

Bosnien-Herzegowina, Montenegro & Belgrad

24. August – 22. September 2015

Inhalt

Über diesen Bericht.....	3
Sanski Most & Nationalpark Plitvicka Jezera.....	5
Unterwegs nach Sarajevo.....	55
Sarajevo.....	70
Weiter nach Mostar und Dubrovnik.....	102
Dubrovnik.....	112
Kotor.....	122
Ulcinj und Abstecher nach Albanien.....	134
Virpazar und Skadarsee.....	150
Podgorica.....	164
Zugsfahrt von Podgorica nach Belgrad.....	169
Kurzer Abstecher nach Belgrad.....	179
Visegrad.....	196
Zurück in Sarajevo.....	207

Über diesen Bericht

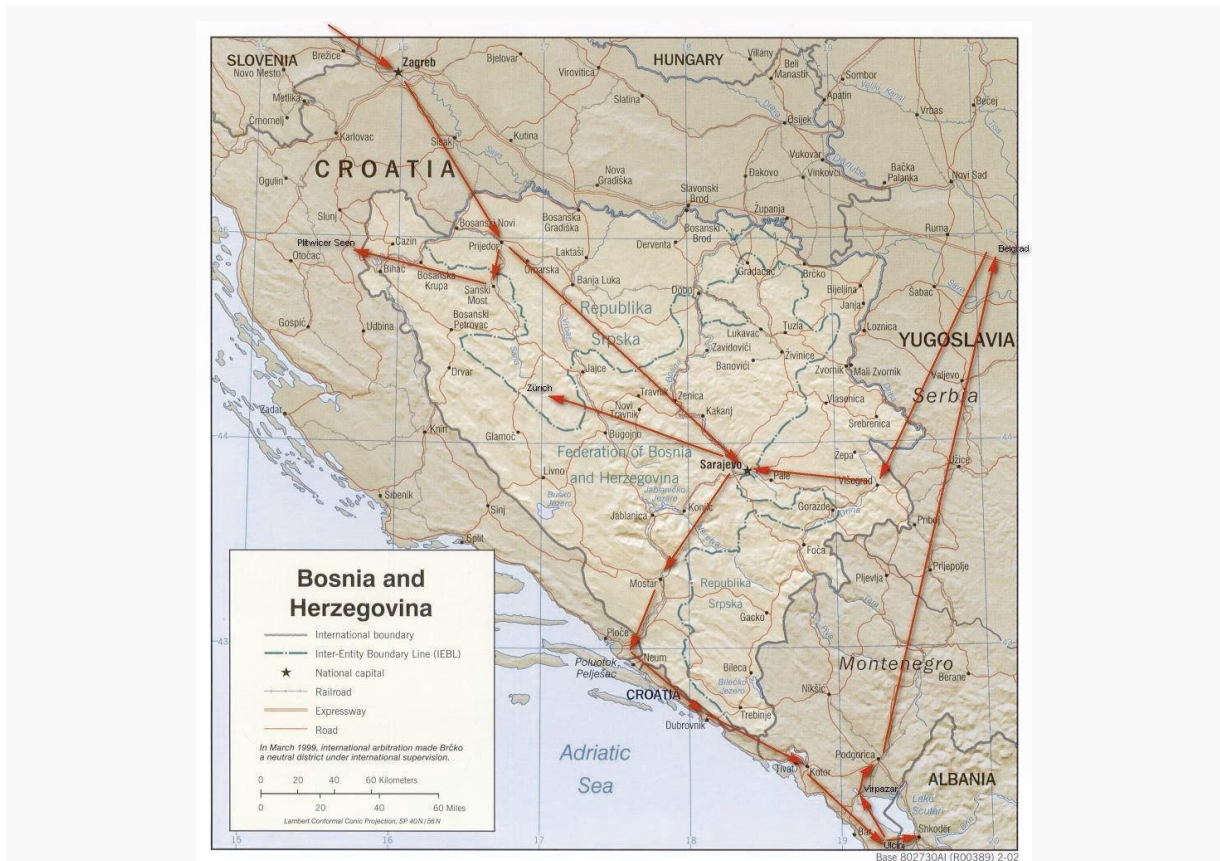
Folgende Gründe führen uns nach Bosnien-Herzegowina & Montenegro:

- Wir kennen in Bosnien-Herzegowina einen ehemaligen Arbeitskollegen von Ernst. Er heisst Nezi und wohnt in Sanski Most, im Norden des Landes. Da er uns/mich schon öfters aufgefordert hat, sein Land zu besuchen, nehme ich (Ernst) die Gelegenheit war, um ihn zu sehen.
- In Sarajewo kennen wir vor allem über eine Freundin von Regula zwei weitere BosnierInnen. Es sind Senada und ihr Sohn Dzenan. Beide waren während des Bosnienkrieges als Flüchtlinge in der Schweiz.
- Ein weiterer Grund ist, dass wir von verschiedenen Stellen von der Schönheit dieser Länder schwärmen gehört haben. Da die Gegend auch einfach zu bereisen sei und nicht weit von uns weg liegt, haben wir uns zu einer Rundreise entschlossen.
- Regula kommt am 02. September nach. Wir treffen uns in Sarajewo.





Reiseroute:



Sanski Most & Nationalpark Plitvicka Jezera



Mit Swiss von Zürich nach Zagreb, in die Hauptstadt von Kroatien



Mit dem Tram von der Busstation ins Zentrum der Stadt. Es reicht für einen kurzen Besuch



Platz Tomislava mit Galerie





Die Kathedrale



St. Markus-Kirche



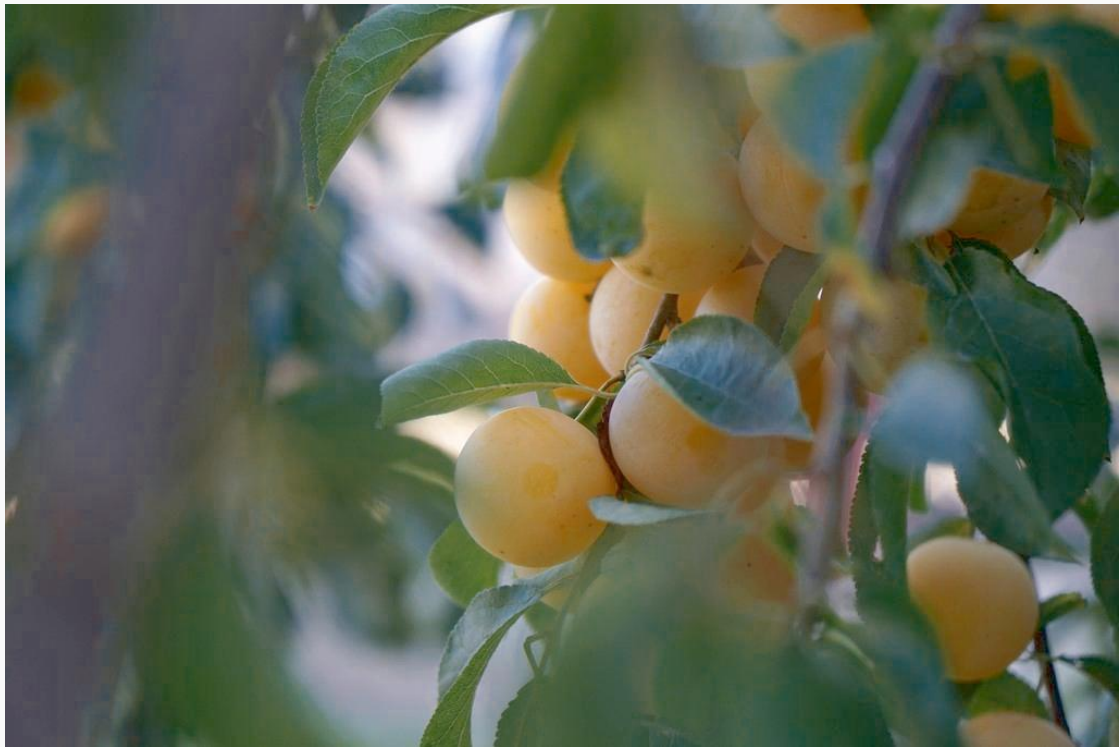
Mit diesem Büssli geht es in dreieinhalb Stunden von Zagreb nach Prijedor in Bosnien. Da werde ich von Nezi abgeholt und in sein Haus in Sanski Most gebracht



Nezi's Haus



Und sein Garten



Feine Mirabellen



Erste Amtshandlung am nächsten Tag: Besuch beim Frizerski. Haarschnitt für umgerechnet CHF 4.-



Viele leerstehende Häuser



Es wird aber auch viel gebaut

Die Region von Sanski Most war während des Krieges sehr umkämpft. Machthaber und Frontverlauf wechselten mehrmals. Viele Gebäude wurden beschädigt.

Während dieser Zeit wanderten viele Bosnier aus, vor allem nach Deutschland (die “Germans”) und kommen nur noch ferienhalber in ihr Heimatland zurück.

Vor dem Krieg wohnten in der Gemeinde Sanski Most 60'000 Menschen. Heute sind die Zahlen umstritten, es leben hier noch zwischen 15'000 und 40'000 Personen



Dieses Haus könnte man mit Grundstück für CHF 40'000.- kaufen



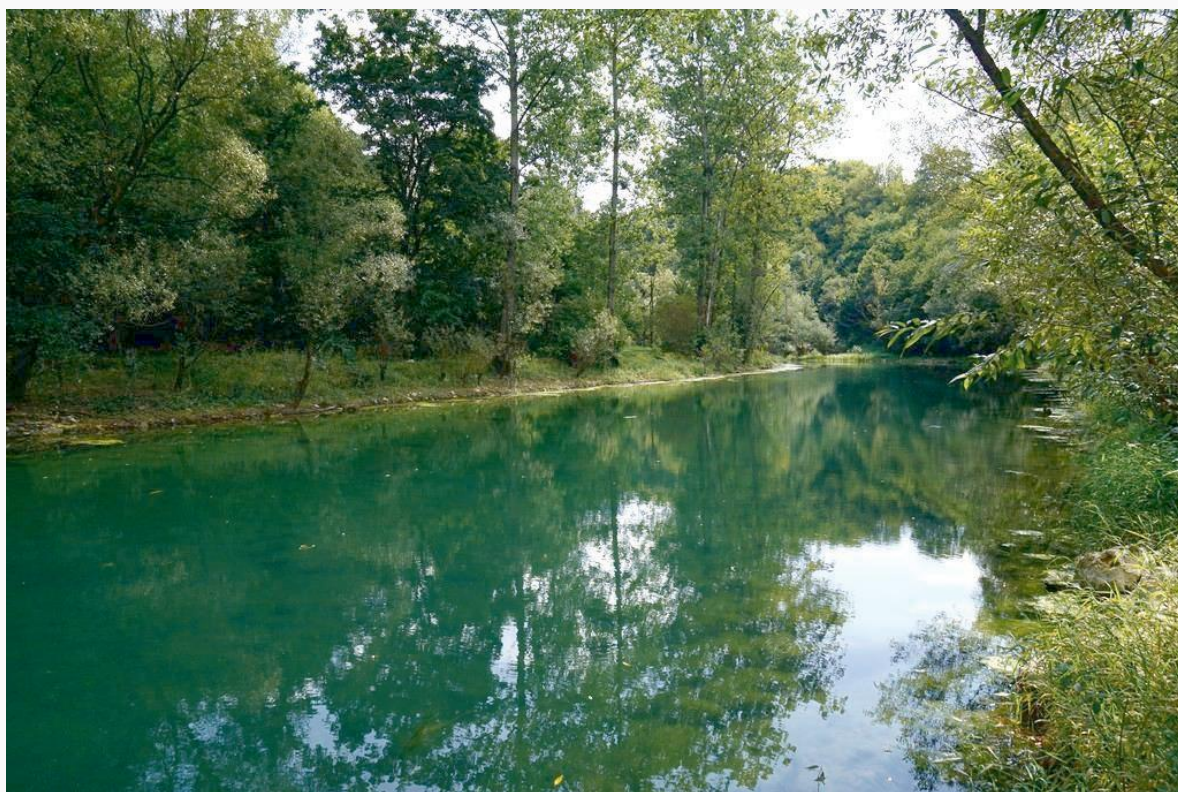
Ehemalige Möbelfabrik. Hier haben vor dem Krieg 3'500 Menschen gearbeitet



Quelle der Zdena



Mit Fischzucht



Fluss Dabar



Nochmals der Fluss Dabar, das Wasser trinkbar





Die alte Brücke (vorne) ist bei einem Hochwasser in den Fluss gestürzt



Dabar fließt in den Fluss Sana



Pontonbrücke über die Sana



Ehemalige Mörtelfabrik



Moschee von Sanski Most. Sie wurde während des Bosnienkrieges zerstört und nachher wieder aufgebaut. Sie hatte ursprünglich nur ein Minarett. Zwei zusätzliche wurden von einen Einheimischen im Andenken an seine gefallenen zwei Söhne gespendet, ein Minarett wurde von Saudi-Arabien finanziert





Wohnhaus des Parteikaders zu Titos Zeiten



Baden in der Sana



Das ehemalige Bahnhofsgebäude aus österreich-ungarischen k. und k. Zeiten



Die Hauptstrasse von Sanski Most wird von 20h00 bis 02h00 zur Fussgängerzone



Das ehemalige Verwaltungsgebäude der Kohlenförderung Sanski Most

Ein bosnischer Witz: Ein Montenegriner ist bei einem Mazedonier zum Mittagessen eingeladen. Es gibt Gulasch. Der Mazedonier: Das ist türkisches Gulasch. Der Montenegriner: Warum türkisch? Der Hund hat "Sultan" geheissen.



Besuch im Ferienhaus von Nezi's Bruder. Ein kleines Paradies in der Nähe des Zusammenflusses von Sana und Sanica



In der Sana



Das Thermalbad Ilidza mit 32 Grad warmen Wasser. Der Investor hat die Gebäude noch nicht fertiggestellt



Heute besuchen wir den Nationalpark Plitvicka Jezera mit seinen Seen und Wasserfällen. Er liegt ennet der Grenze auf kroatischer Seite.



Während Fahrt über die Berge ist Nebel aufgekommen und es ist kühl (15 Grad)



Pause im Motel No. 9



Der Park ist ein UNESCO Weltnaturerbe. Wir besuchen nur den unteren See mit den grössten Wasserfällen



Beim Parkeingang

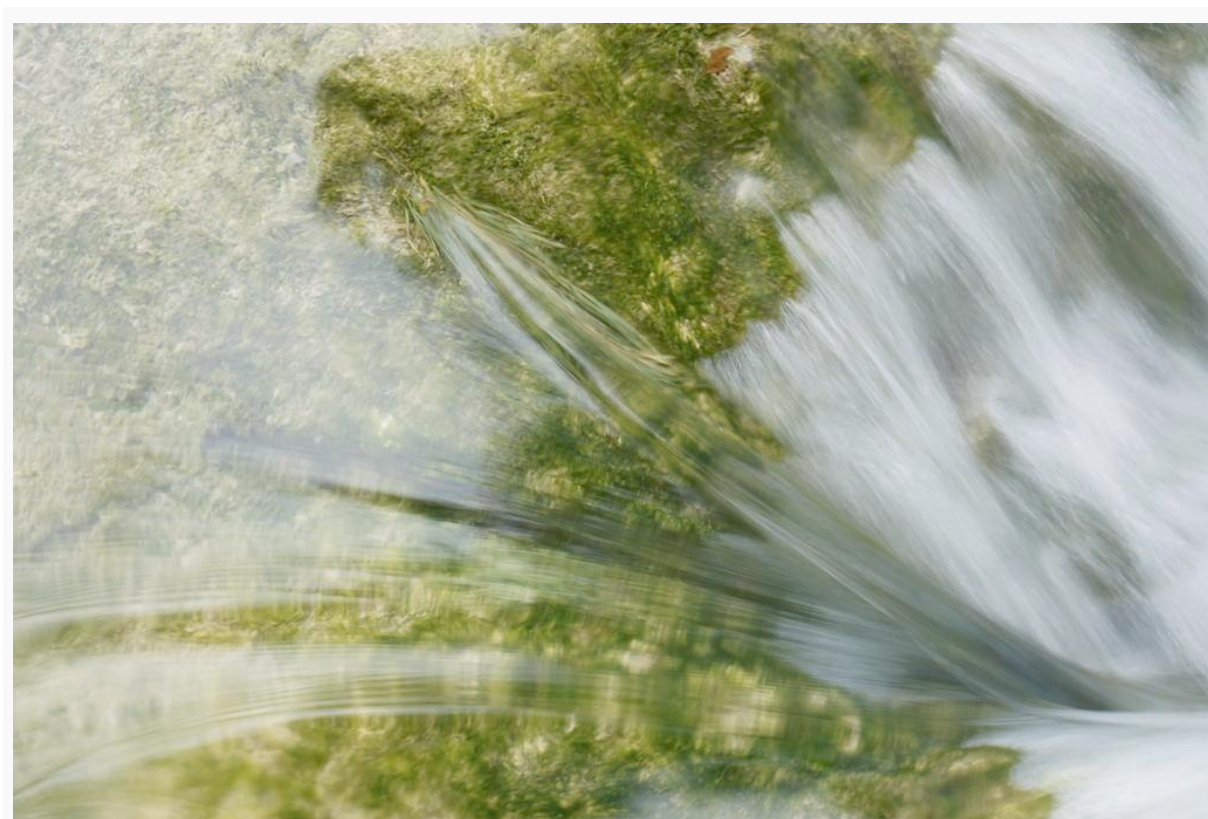
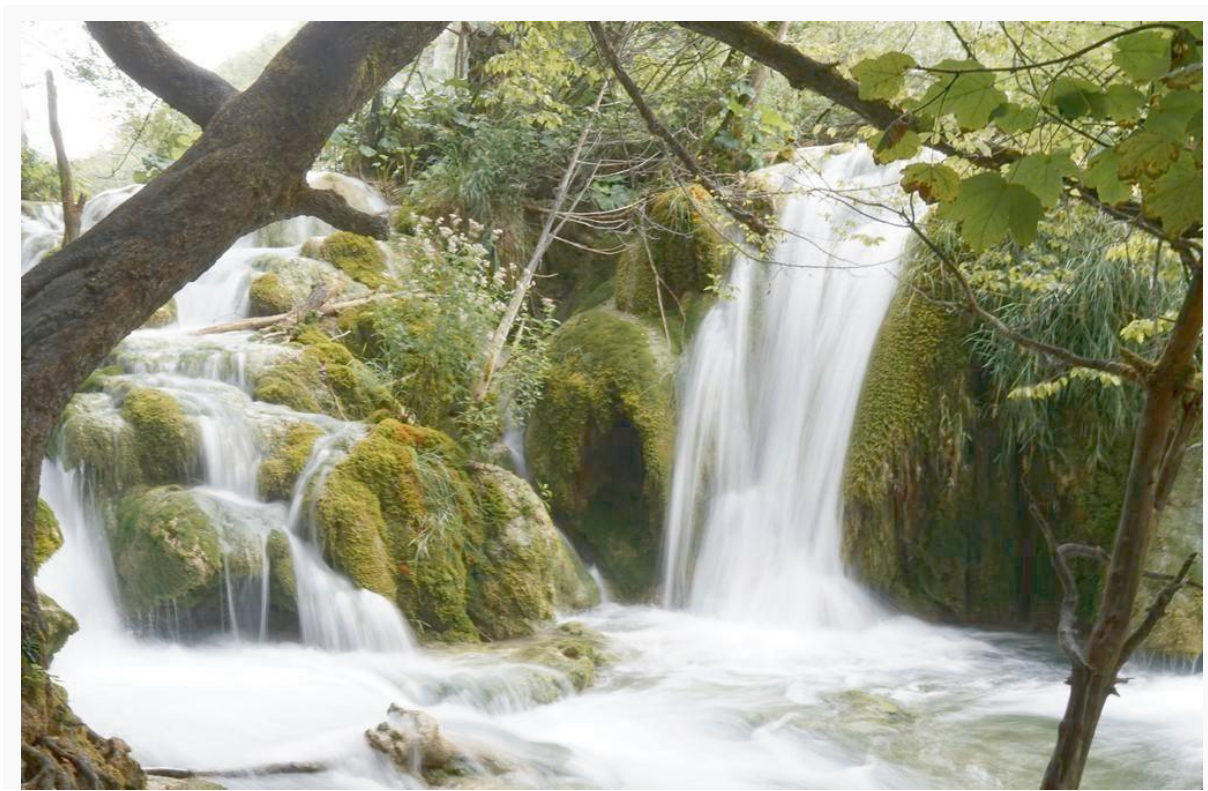


Boote mit Elektroantrieb führen uns an unseren Ausgangspunkt wo unsere Wanderung beginnt



Das Wasser ist sehr sauber







Nezi rastet



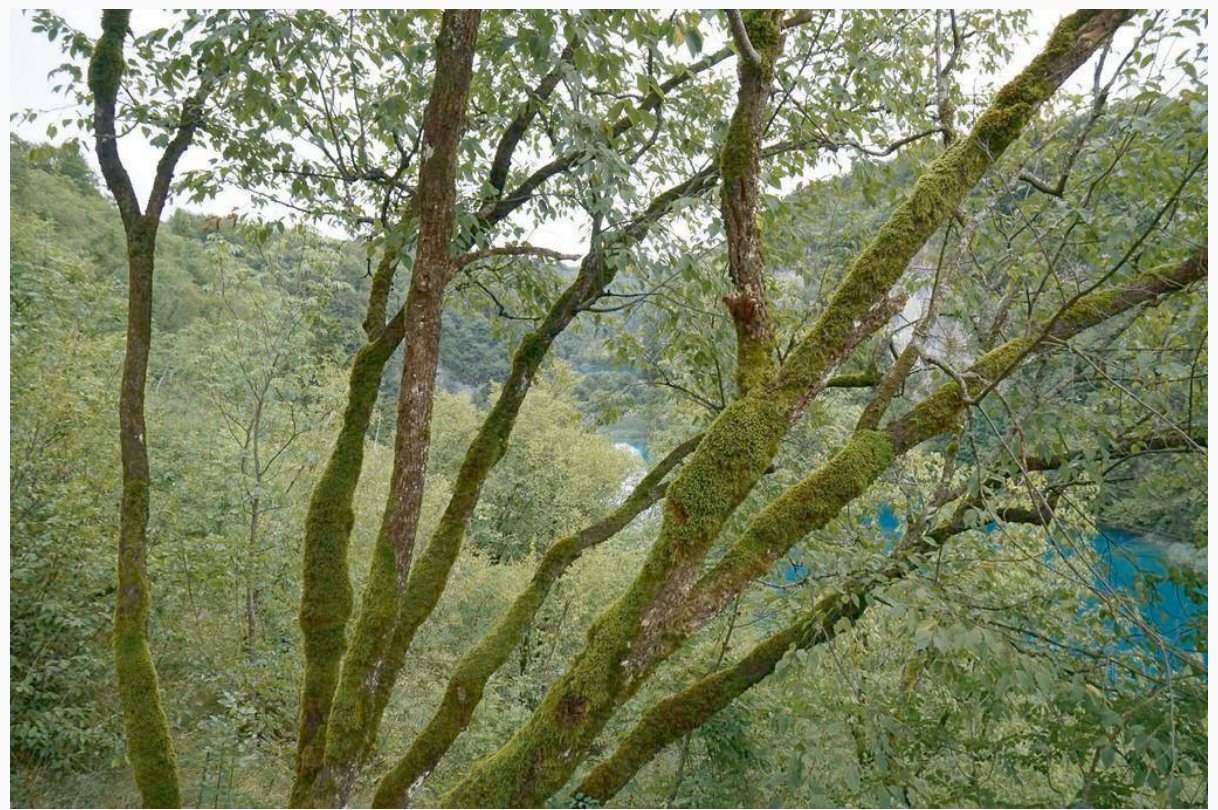
Und plötzlich ist Winnetou vorbeigeritten...

Viele Winnetou-Filme u.a. mit den Hauptdarstellern Pierre Brice und Lex Barker wurden in den 60er Jahren in Kroatien gedreht. *Der Schatz im Silbersee* und *Winnetou 2. Teil* hauptsächlich an den Plitwitzer Seen.

Dazu ist meinem Wanderkollegen Urs eine coole Fotomontage gelungen. Er versetzte Nezi mitten in die Dreharbeiten.



Die grössten Wasserfälle, Zufluss des Flusses Plitvicka





Cyklämlı (für Regula)



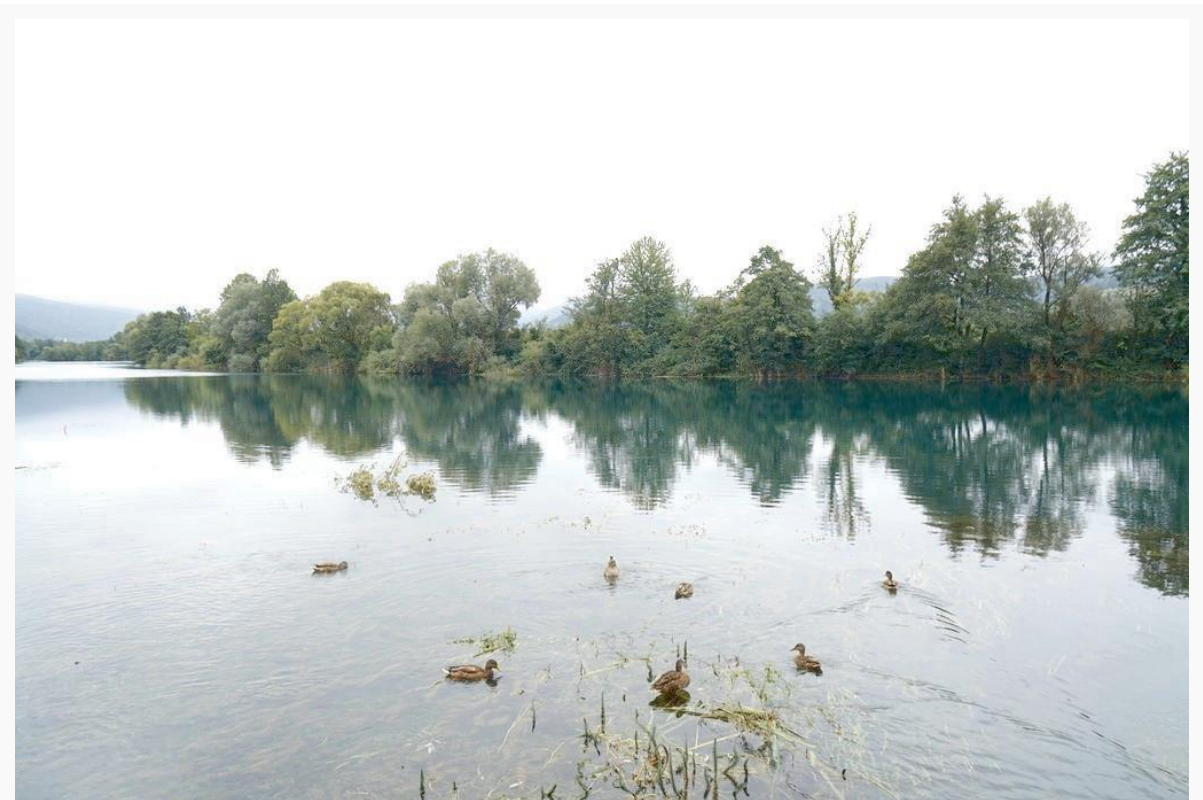
Der Park ist mit Wegen und Stegen gut erschlossen



Ein Bus bringt uns am Schluss zum Parkeingang zurück



Auf der Rückfahrt machen wir einen Halt an der Una



Heute fahren wir zur Quelle des Flusses Sanica



Aber zuerst gibt es etwas zu essen am Ufer des Flusses



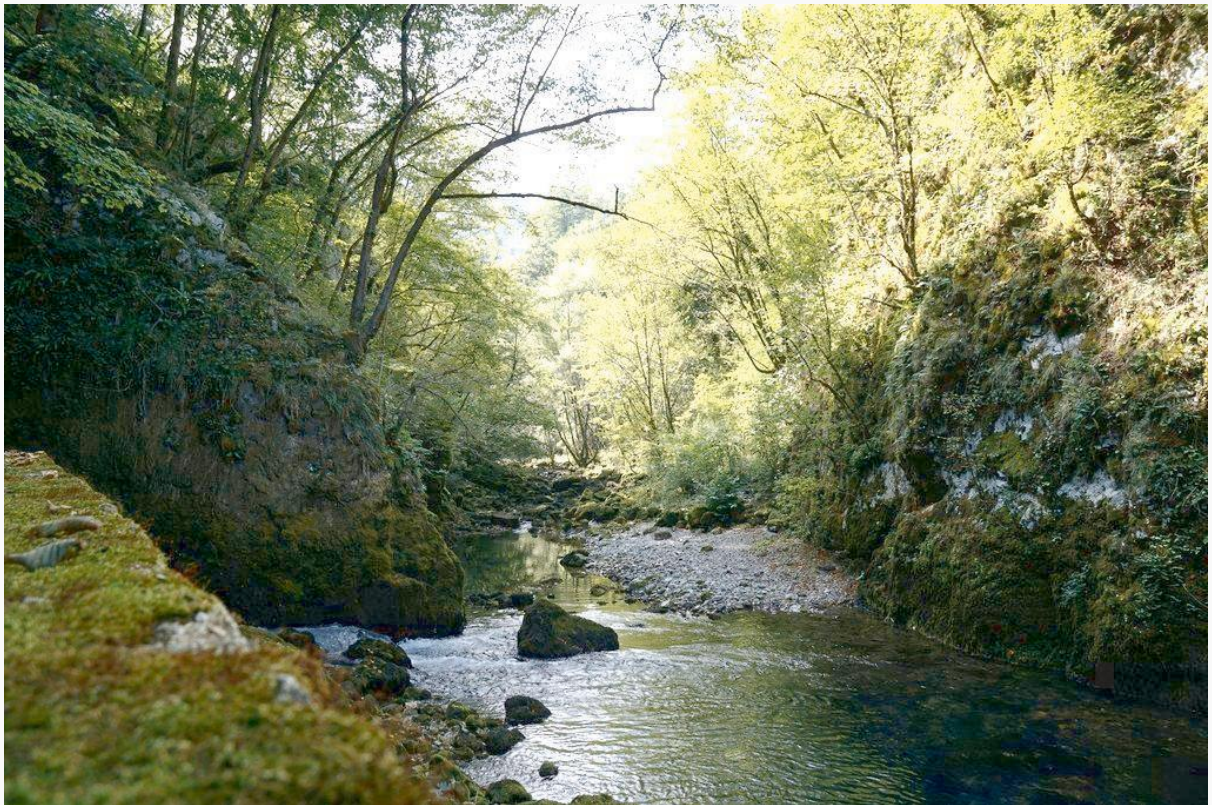
Sač: Auf dem Holzfeuer geschmortes Kalbfleisch



Es wird nur auf dem Holzfeuer gekocht



Die Quelle der Sanica entspringt einem Felsen



Sanica



Im Krieg zerstörtes Haus



Bosnische Landschaft



Freitagsmarkt in Sanski Most



Paradaiser: Ein Überbleibsel der Habsburger



Flohmarkt



Einkaufen im Konsum. Schliessfächer ohne Schloss: “Hier wird nichts geklaut!”



Grillabend im Garten. Leben wie Allah in Bosnien



Nezi mit Vollmond über Lagerfeuer



Heute gehen wir zum Pilze suchen in die Berge wo sich Wölfe und Bären gute Nacht sagen

Wir finden zwar weder Spuren noch einen leibhaftigen Bären



Dafür hat Nezi letztes Jahr in dieser Region einen Fussabdruck vom Meister Petz gefunden

Bärenwitz: Zwei Freunde picknicken im Wald. Da kommt ein Bär. Der eine beginnt sofort seine Schuhe anzuziehen. Warum tust das? Du bist auch mit Schuhen nicht schneller als der Bär! Ich muss nicht schneller als der Bär sein, nur schneller als du!



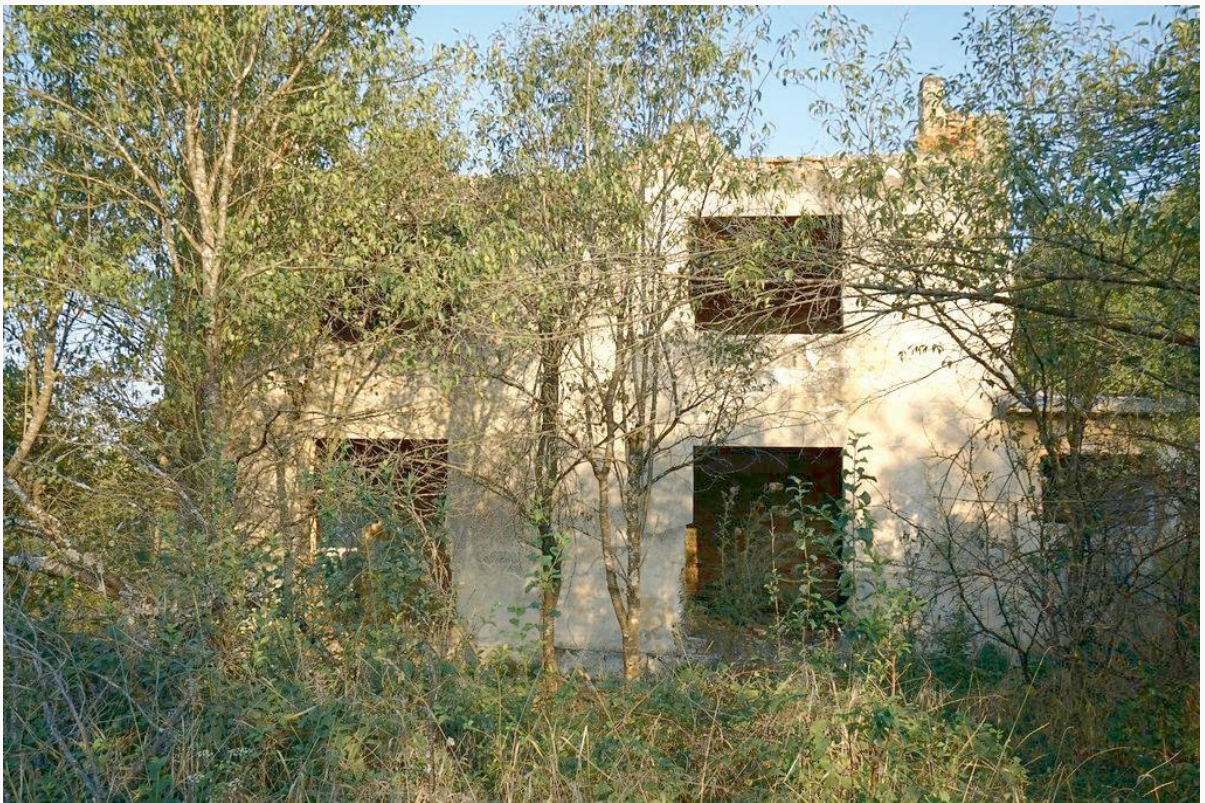
Pilze: Sehr magere Ausbeute



Seltsamer See mitten im Karstgebiet



Rückeroberung der Natur





Heute wollen wir in der Sana baden gehen





Wir treffen Freunde von Nezi



Das Wasser ist eher nass



Im Fischrestaurant: Ikea bosnian style



Im Kaffe Bar Rio Grande: Schweiz in der Beiz

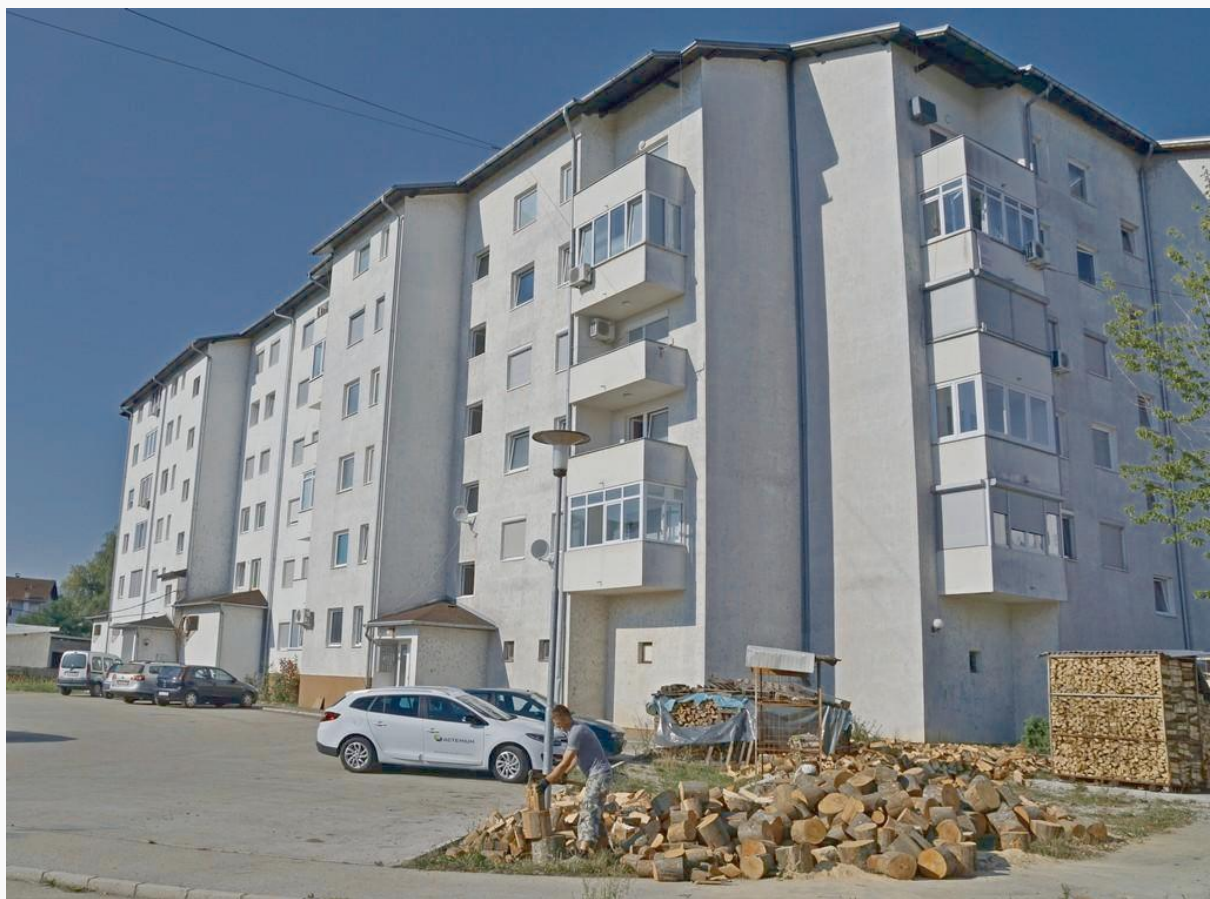


Etwas ungewöhnlich für einen Nicht-Balkanier: Lamm am Spiess

Heute ist mein letzter Tag in Sanski Most. Es reicht noch für einen kurzen Spaziergang durch den Ort: Häuser anschauen.

Der Zug geht um 12h40 ab Prijedor





Aldi



Bäckerei



Der Chinese



Unterwegs nach Sarajevo

Heute fahre ich mit dem Zug von Prijedor nach Sarajevo. Der erste Teil der Strecke geht durch den Teil Bosniens, der die Serbische Republik bildet.

Der Zug verbindet Zagreb in Kroatien mit Sarajevo und fährt ein Mal pro Tag hin und zurück.



Bahnhof Prijedor. Im serbischen Teil wird vermehrt die kyrillische Schrift angewendet

44	ПРИЈЕДОР	2200	Станцини жит
Суви	МЕТУЕНТИМЕТСКА БИЛЕТИЦА	№ 079	Датум издавања
Жит	Место издавања: Станица	Разред: 2	Воз: Брзи, Посл. Експ. Остали
ОД: 10.05.2015	Железница: 10.05.2015	Повла: 10.05.2015	Број путника: 1
ДО: 12.05.2015	Железница: 12.05.2015	Повла: 12.05.2015	Број путника: 1
ВИА: 1	СМЈЕР: 1	ПУТОВ: 2	ОСНОВ ПОВЛАСТИЦЕ
Контр. марке: Од бр. до бр.	Доплата: 3а ВОЗ	НАПЛАЋЕН ИЗНОС: 20.00	ПРИМЕДБА:
Полуњава кондуктер: I - Путник се пријавио II - Путник се није пријавио			
1. станица не ради; 2. прелаз у 1. р; 3. прелаз у воз вишег реда; 4. директна возња (ДВ)			
5. без возне исправе; 6. продужење путовања; 7. резервација мјеста; 8. остало			

Die Fahrkarte für die 300 km lange Strecke kostet umgerechnet gut 20 Franken



Warten auf den Zug



Und schon kommt er



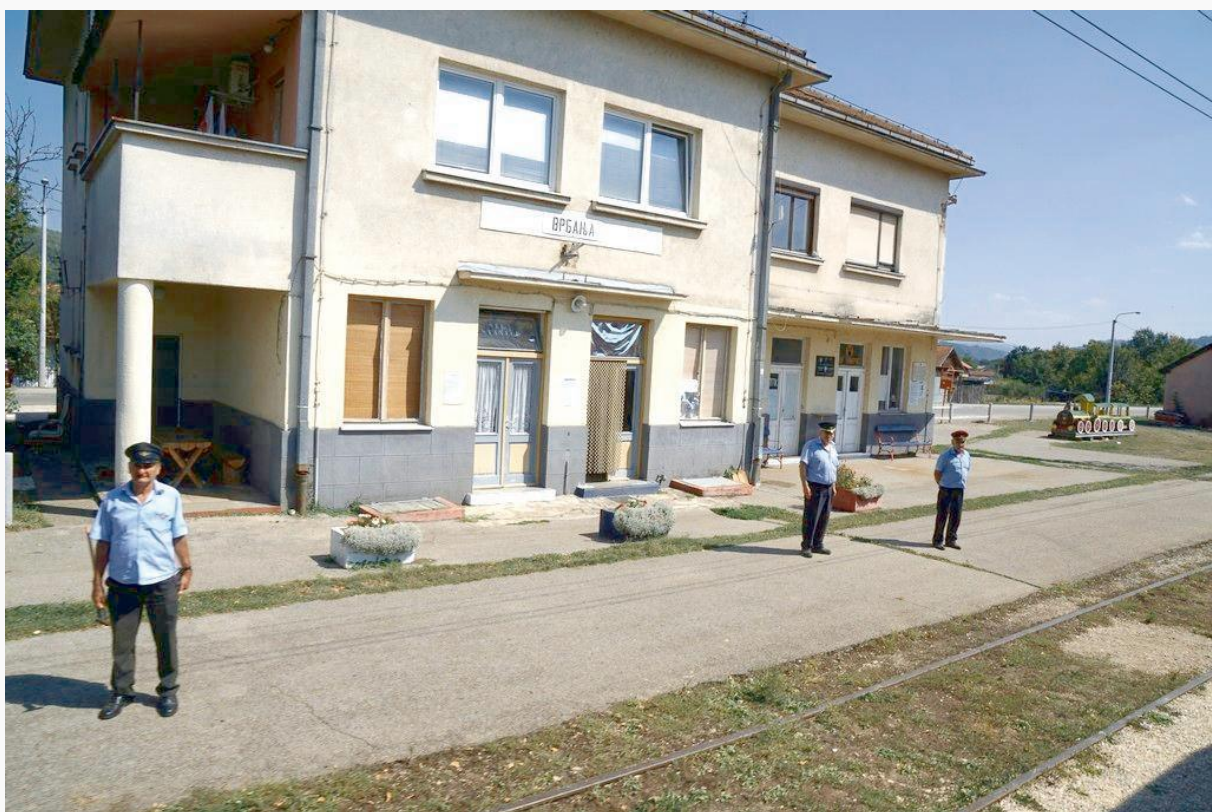
Nächster Halt in Omarska



Ankunft in Banja Luka



Peron 1



Bahnhof ?



Einfamilienhaus-Quartier





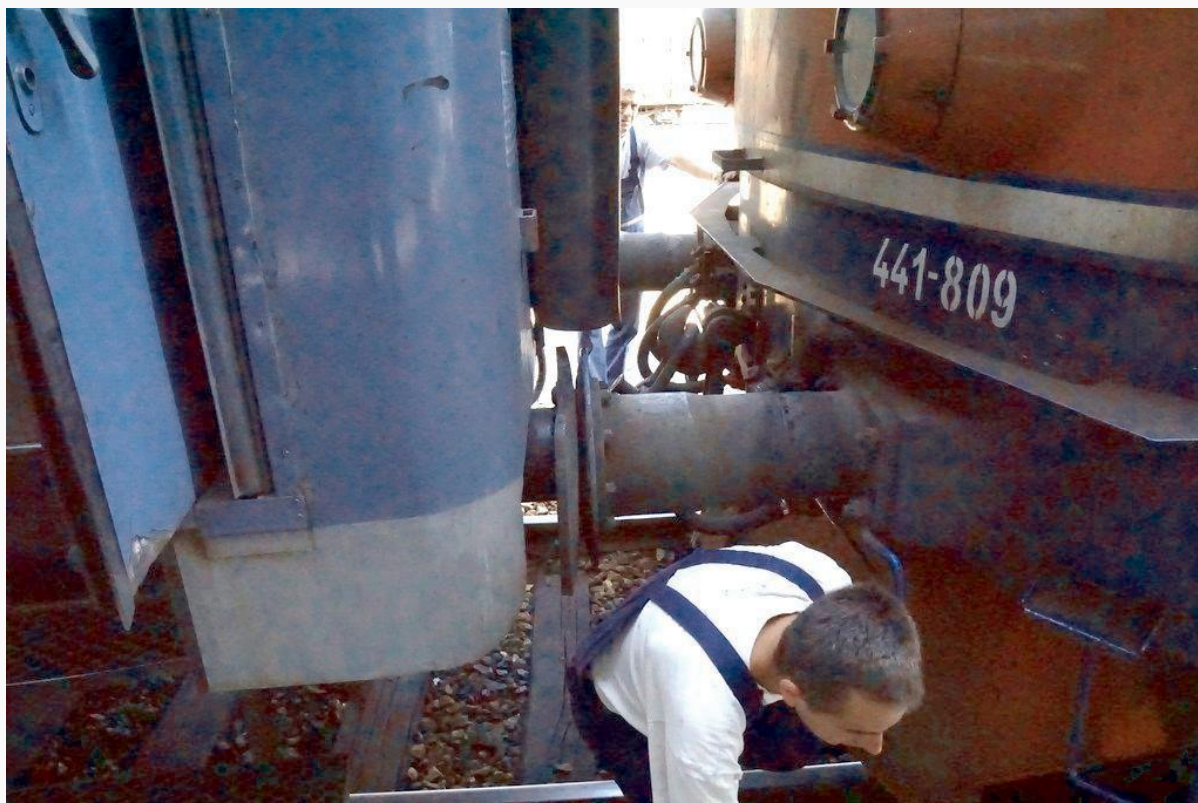
Ukrina



Abfertigung des Gegenzuges



Stanari



In Doboj verlassen wir die Serbische Republik und betreten nun die Bosniakisch-Kroatische Föderation. Als Zugständnis an den jeweiligen Staatsteil wird hier die Lokomotive ausgewechselt

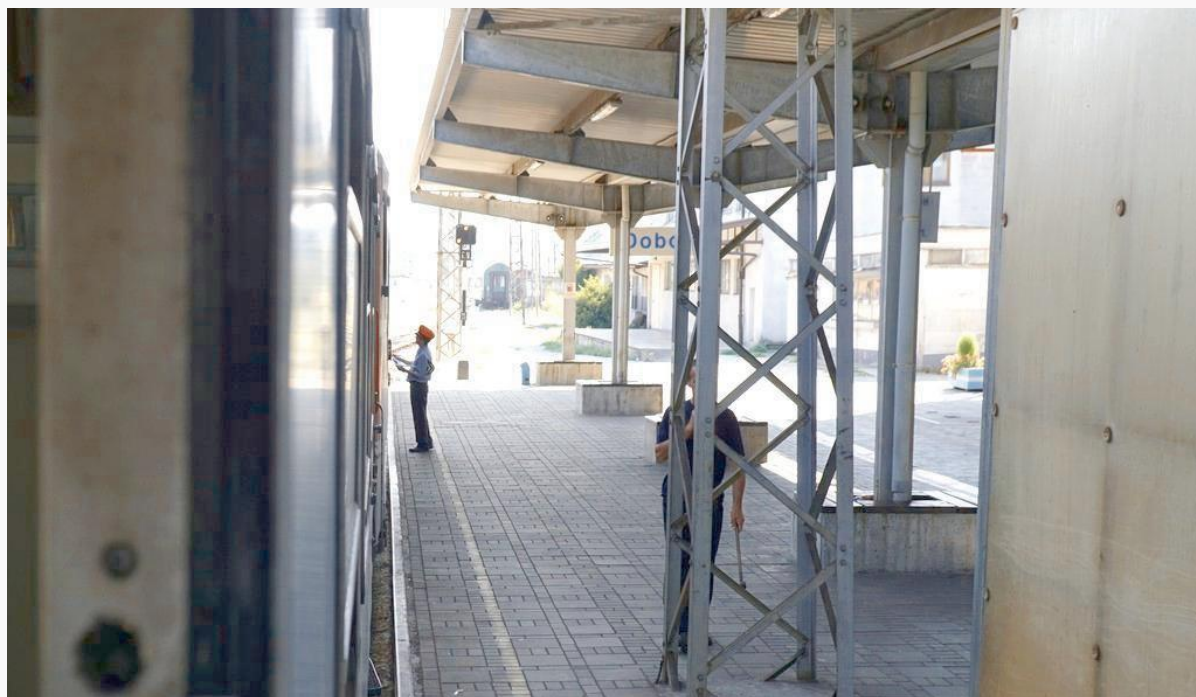


Dier serbische Lokomotive wird abgehängt und...



... und durch eine bosnische gleichen Typs ersetzt





Nachdem die letzten “Grenzformalitäten” erledigt sind, geht die Reise nach 20 Min wieder weiter



Unsere schöne bosnisch-herzegowinische Loki im Spiegel

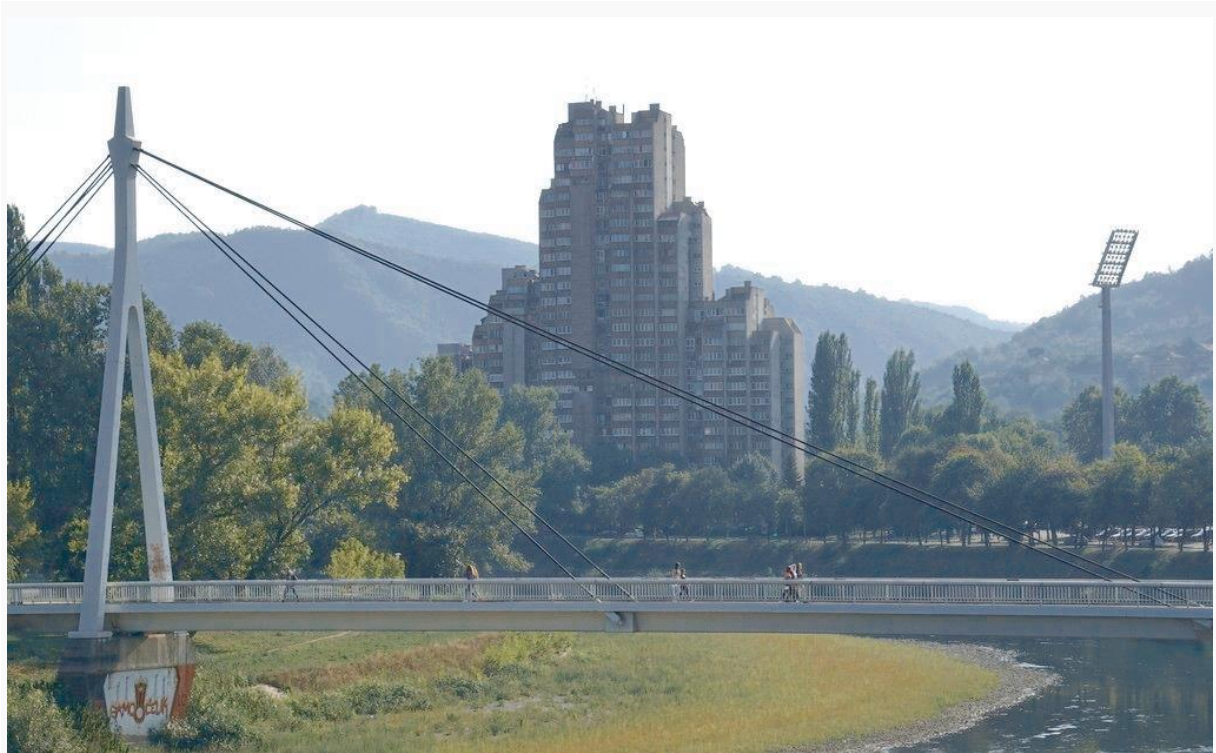


Zepce



Wir kommen in die Gegend von Zenica mit dem grossen Stahlwerk





Wohnhäuser für die Arbeiterschaft





Im Zug darf geraucht werden



Wir nähern uns Sarajevo



Der höchste Büroturm steht gerade neben dem Bahnhof

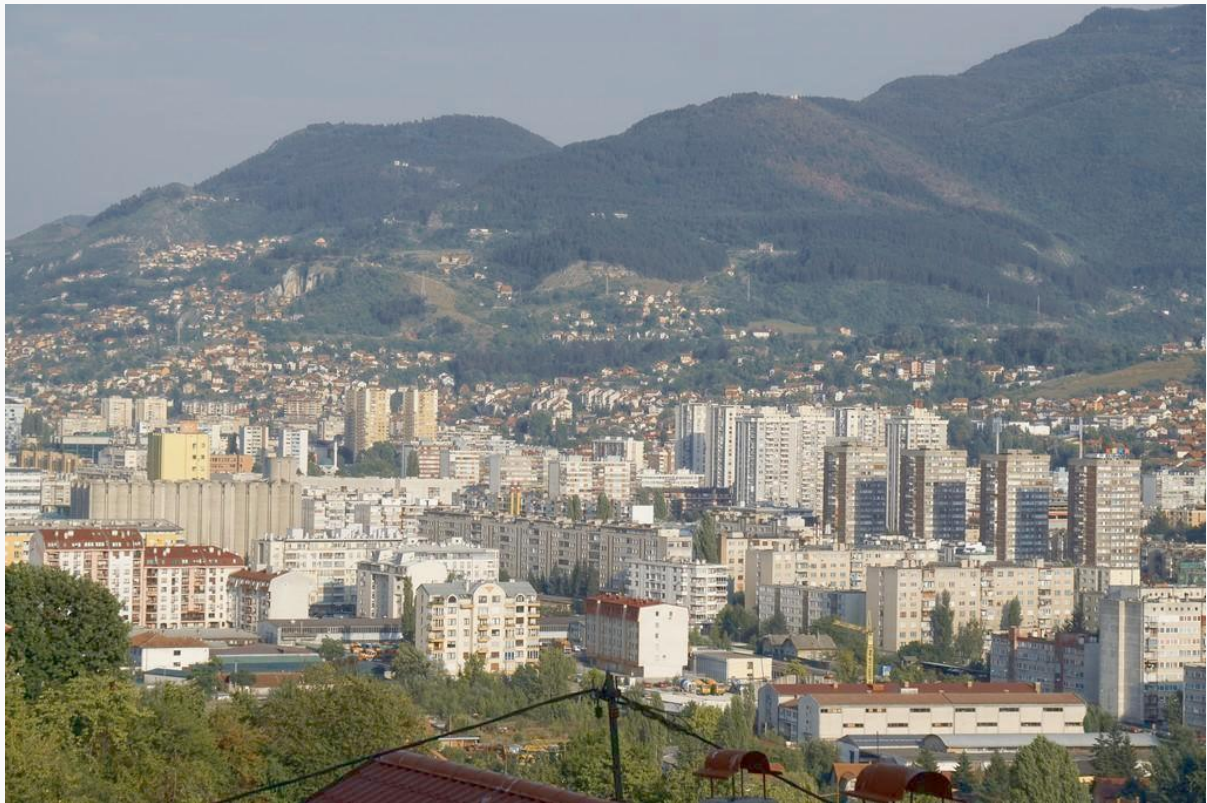
Sarajevo



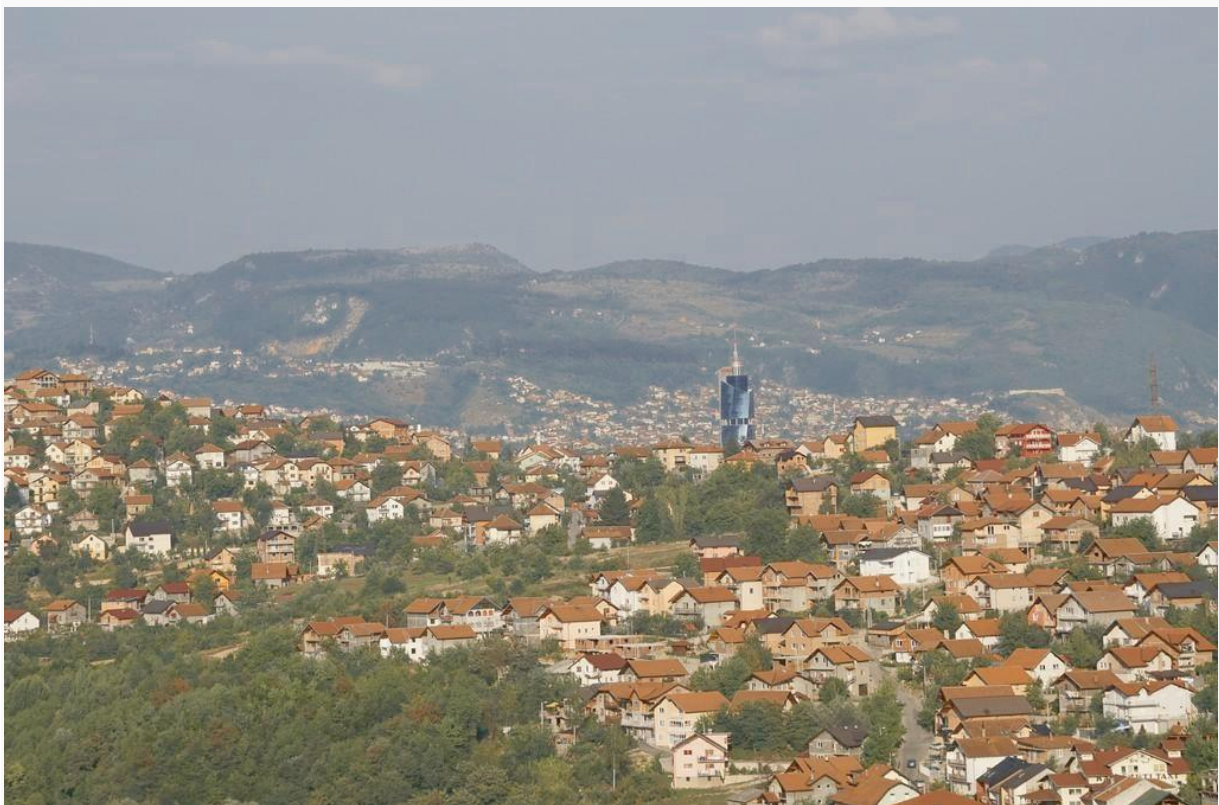
Heute Mittwoch ist Regula angekommen



Sarajevo liegt auf 500 m in einem Talkessel umrandet von Bergen



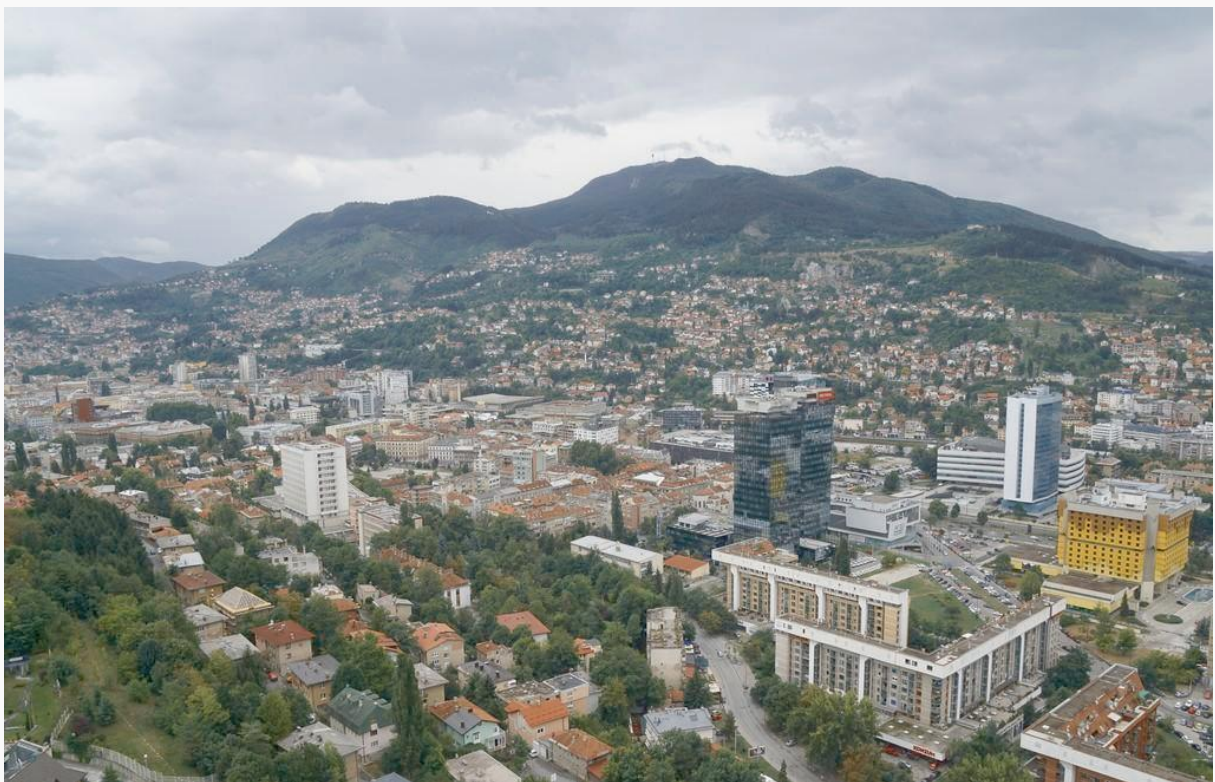
Die Stadt hat 450 000 Einwohner



Der Avaz-Turm ist mit 170m das höchste Gebäude in Sarajevo



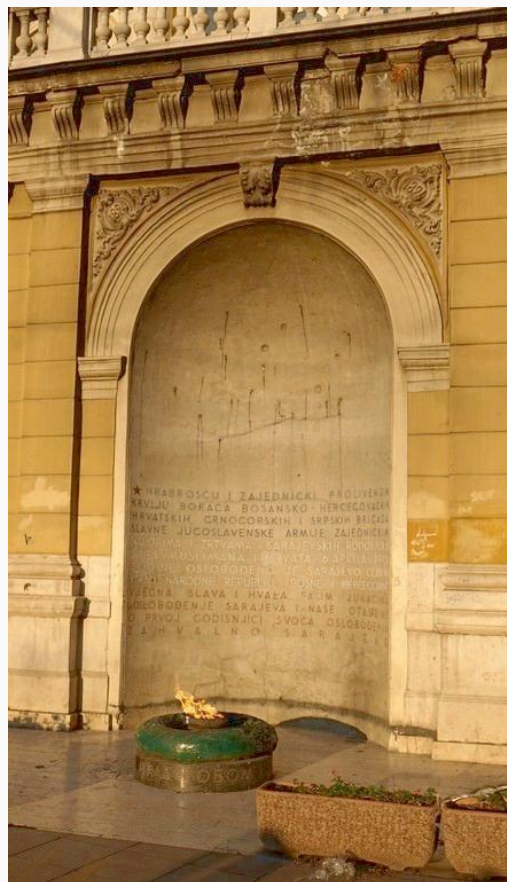
Der verdrehte Avaz-Turm



Blick von der Aussichtsplattform



Der Bahnhof aus der Ära Titos wird heute nur noch wenig benutzt. So gibt es z.B. nur noch einen Zug nach Zagreb und zwei nach Mostar pro Tag



Das Ewige Feuer am Eingang der Altstadt symbolisiert das Ende des Zweiten Weltkrieges



Der Sebij, ein öffentlicher Brunnen, gilt als Herz der Altstadt



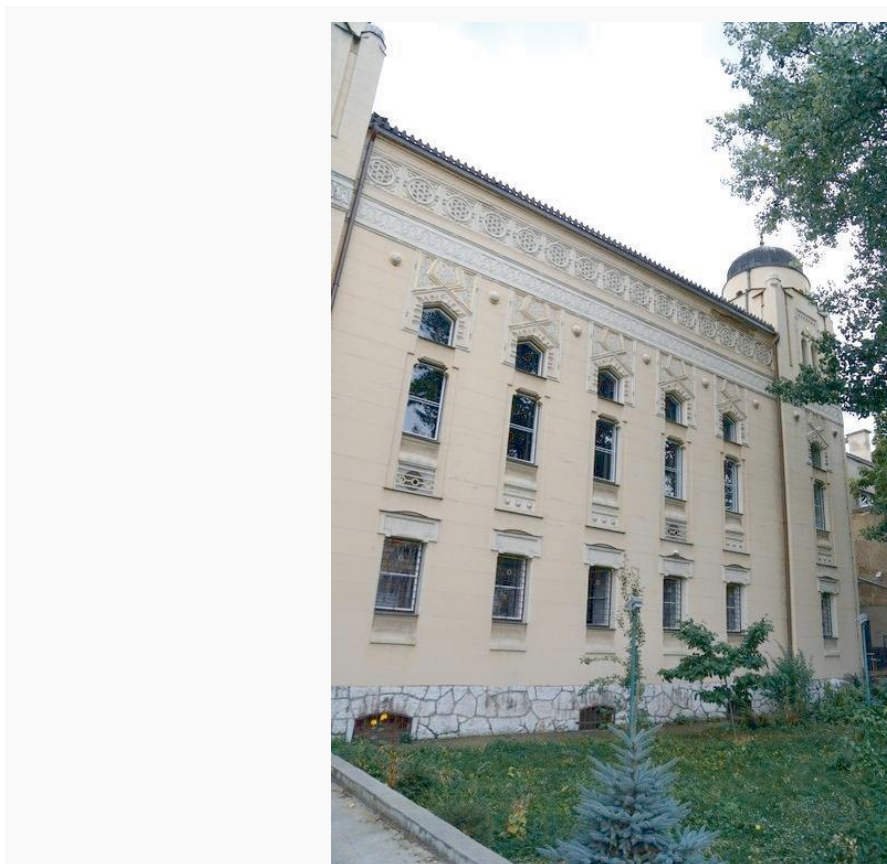
Im Bazar-Quartier



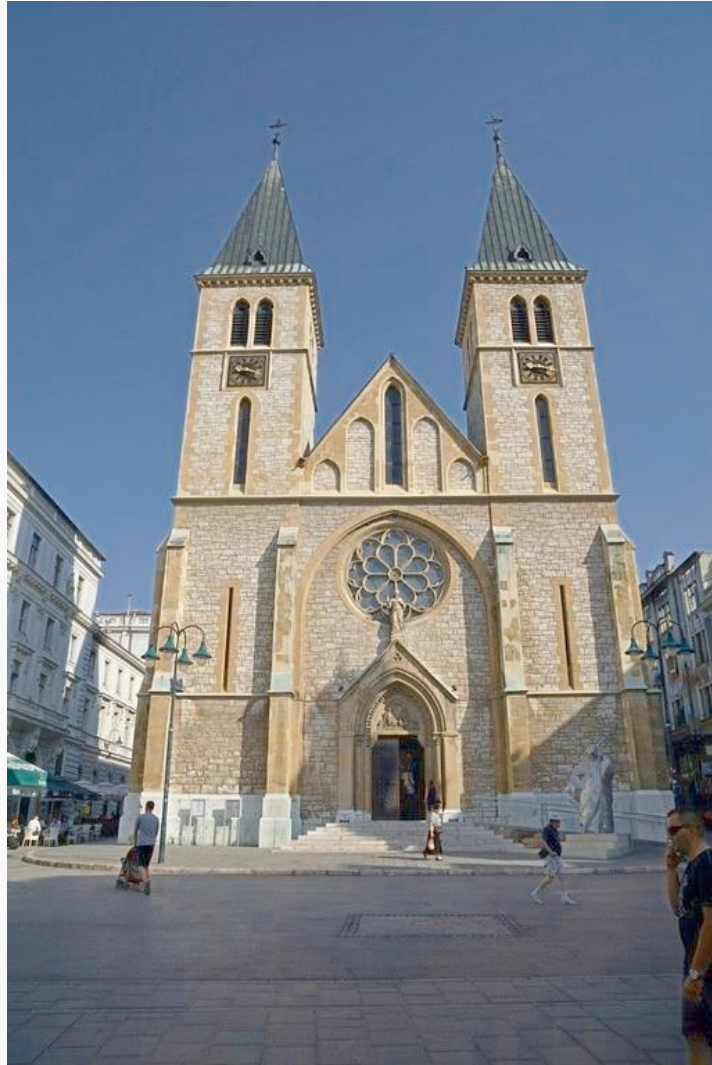
Die Währung in Bosnien-Herzegowina ist die KM (konvertible Mark). Eine KM entspricht etwa 0.50 CHF. Die Währung und das Autokennzeichen (BiH) sind die wenigen Gemeinsamkeiten in den beiden Staatsteilen Serbische Republik und der Kroatische- Bosniakischen Föderation



Obwohl die drei Sprachen (kroatisch, bosnisch und serbisch) identisch sind, wird aus nationalistischen Gründen Wert darauf gelegt, diese Hinweise in allen drei Sprachen zu verfassen



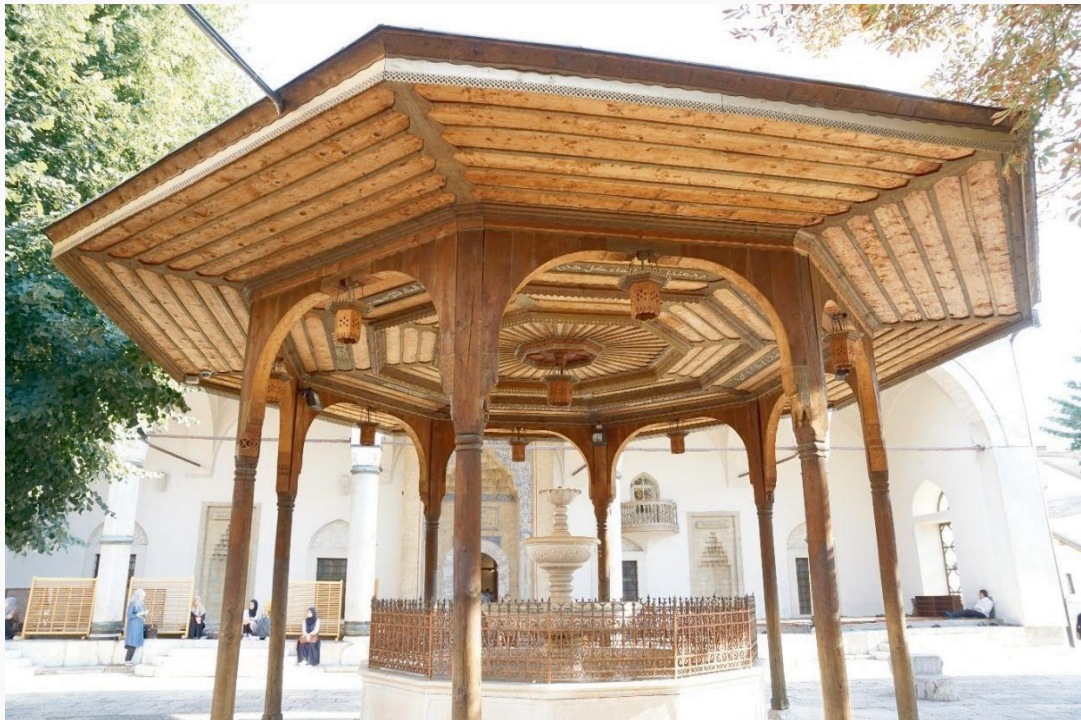
Die Ashkenazy-Synagoge wurde 1902 eingeweiht und ist die drittgrößte in Europa



Ebenfalls in der Altstadt steht die katholische Herz-Jesu Kathedrale im neugotischen Stil



Alte orthodoxe Kirche



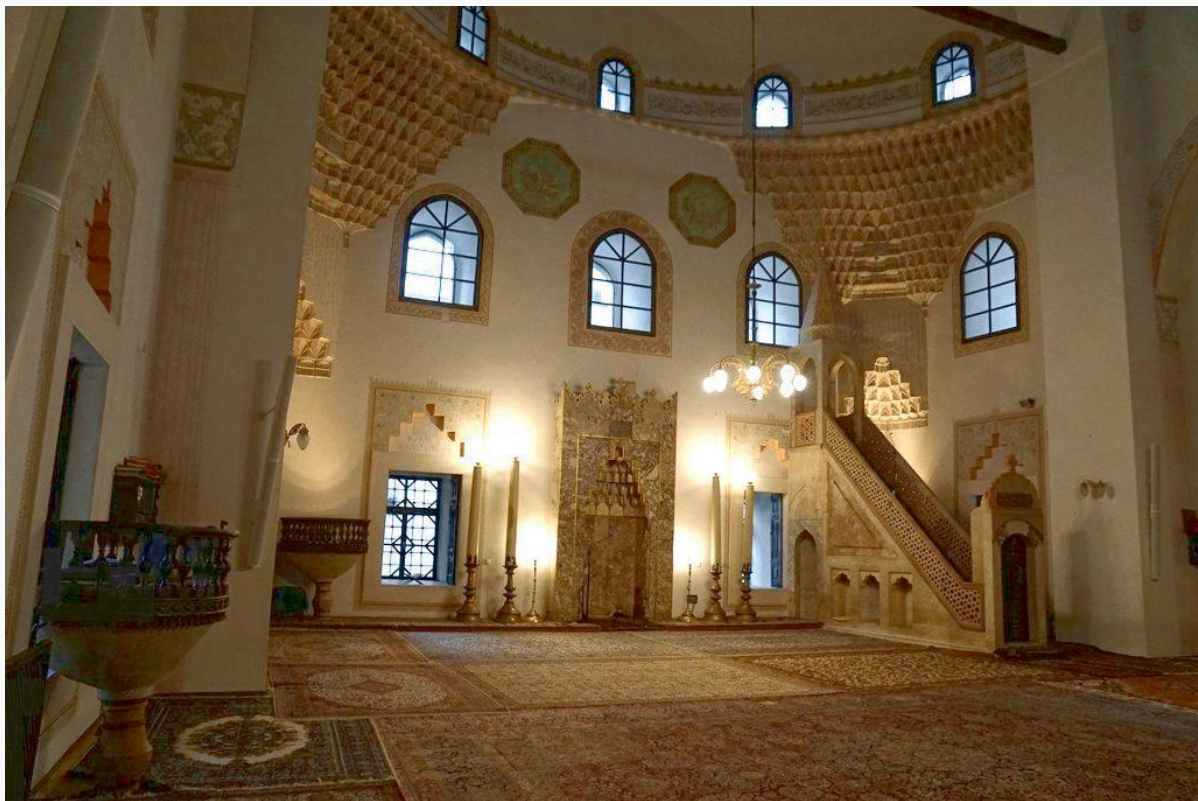
Brunnen für die rituellen Waschungen vor dem Gebet im Hof der Gazi-Husrev-Beg-Moschee.
Erbaut im 16. Jh. durch die Osmanen



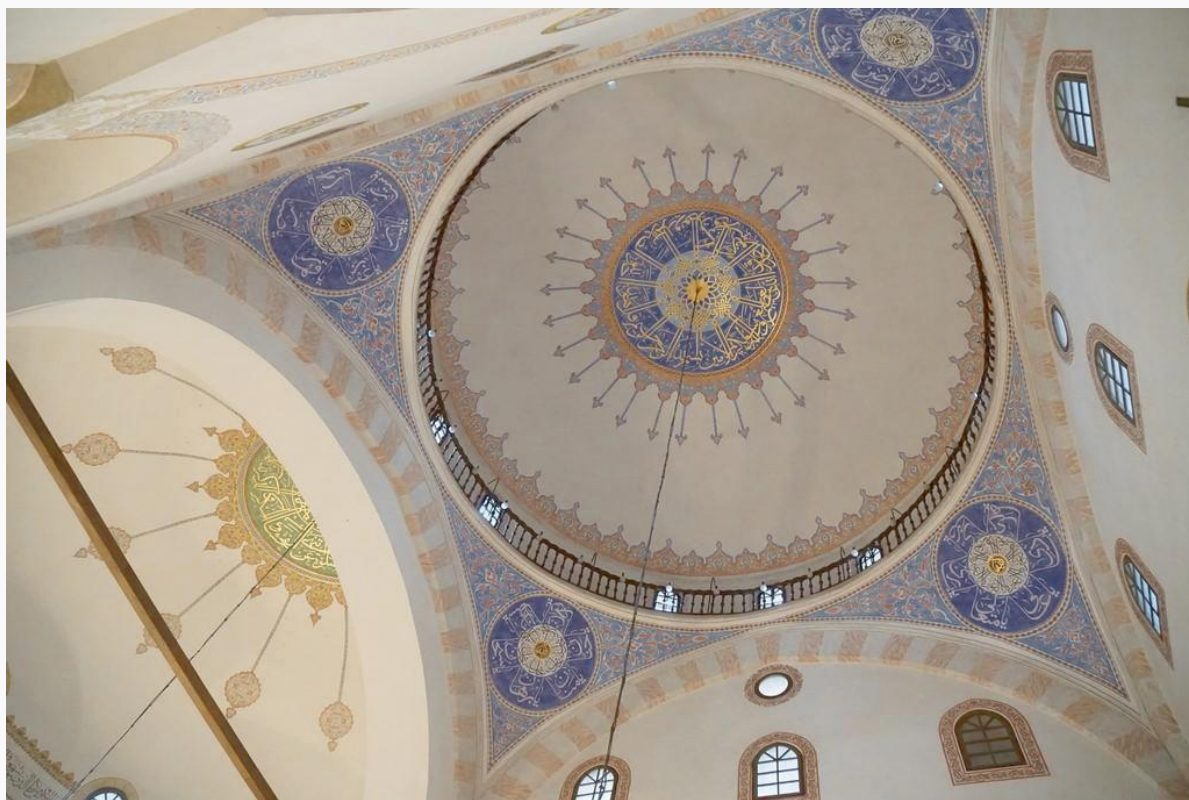
Eingangstor



Vor der Moschee



Innenraum



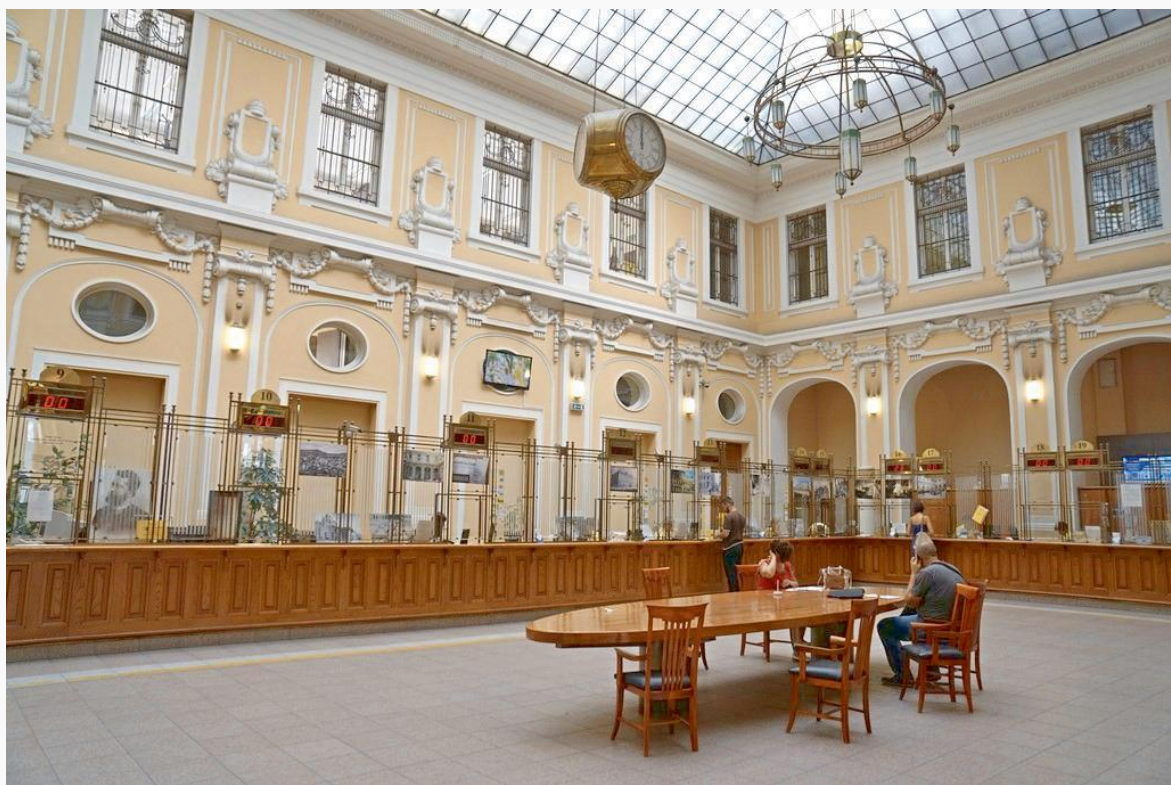
Kuppel



Uhrenturm und Minarett



Einige prachtvolle Gebäude stammen aus der Habsburgerzeit so auch die Hauptpost



Schalterhalle. Der Tisch kann als externes Büro verwendet werden



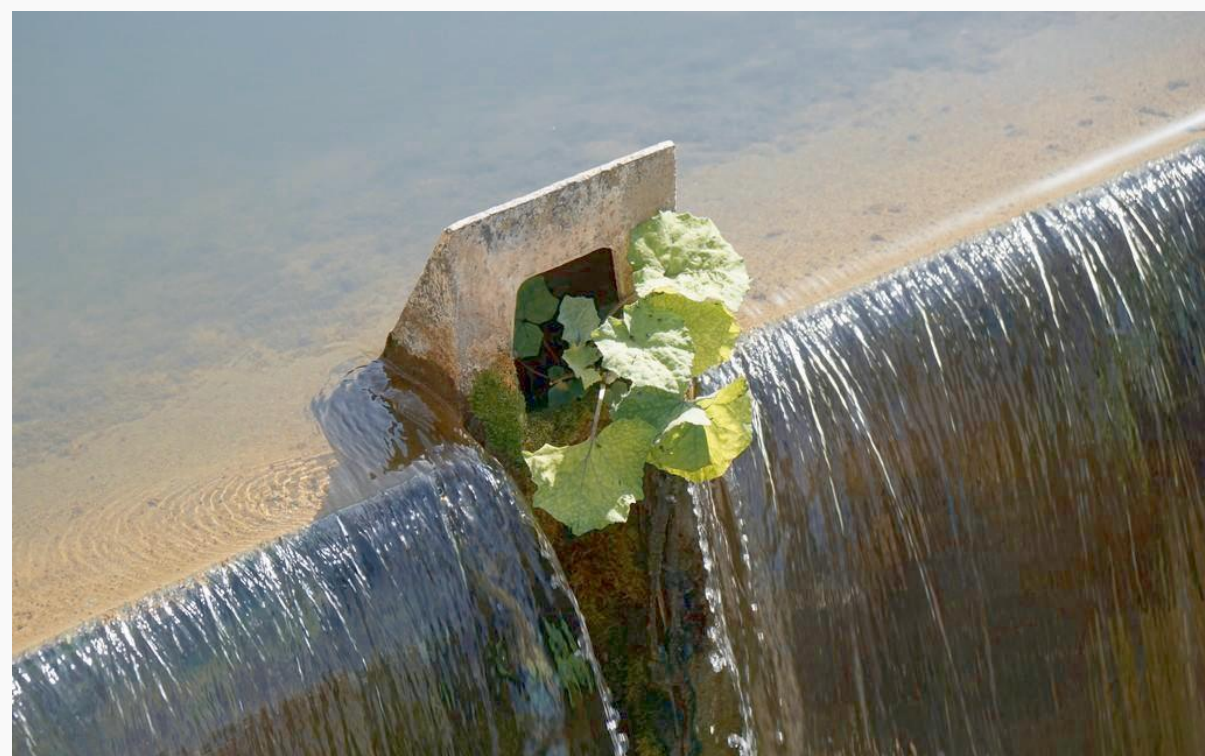
Die Lateiner- oder die Gavrilo-Prinzip-Brücke über den Fluss Miljacka stammt aus dem 16. Jh. Bei dieser Brücke fand 1914 das Attentat auf den Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau Sophie statt. Bezüglich Benennung der Brücke gibt es eine Kontroverse. Viele Bewohner schätzen es nicht, dass ihre Stadt mit dem Attentat und Beginn des 1. Weltkrieges in Verbindung gebracht wird



Festina Lente-Brücke



Kraftwerk in der Miljacka





Tram





Elegante Frau neben Tram schreitend



Unterwegs im Tram nach Ilica mit Senada und Ramis



Im Park der Quelle der Bosna

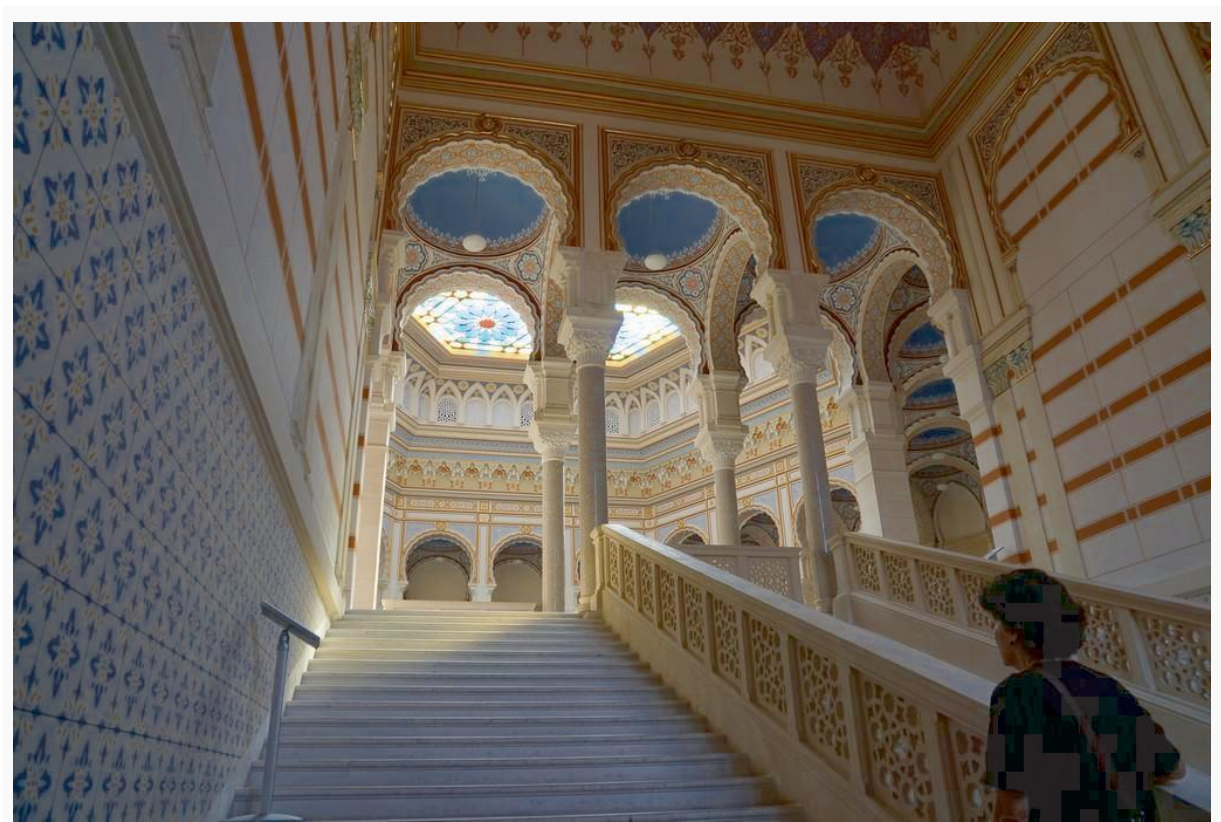
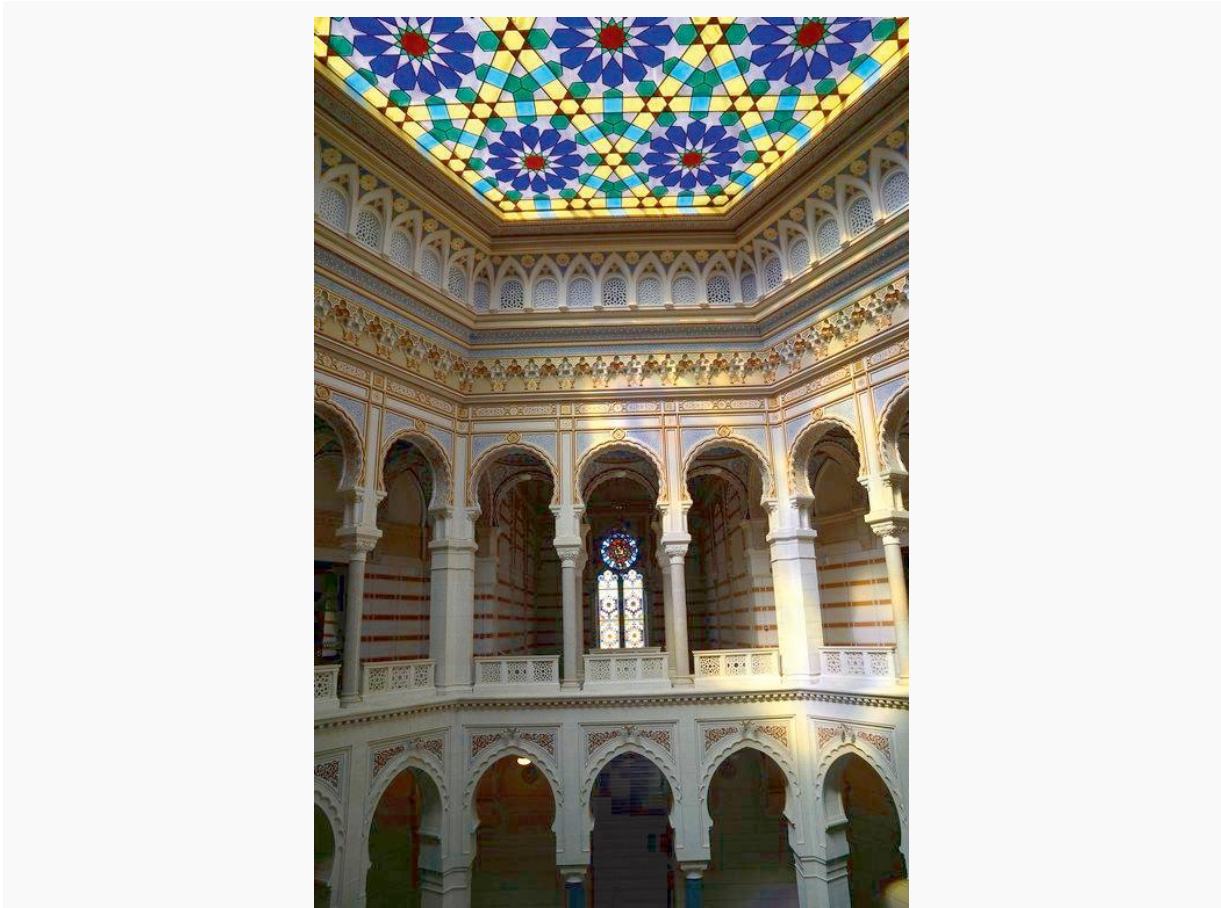


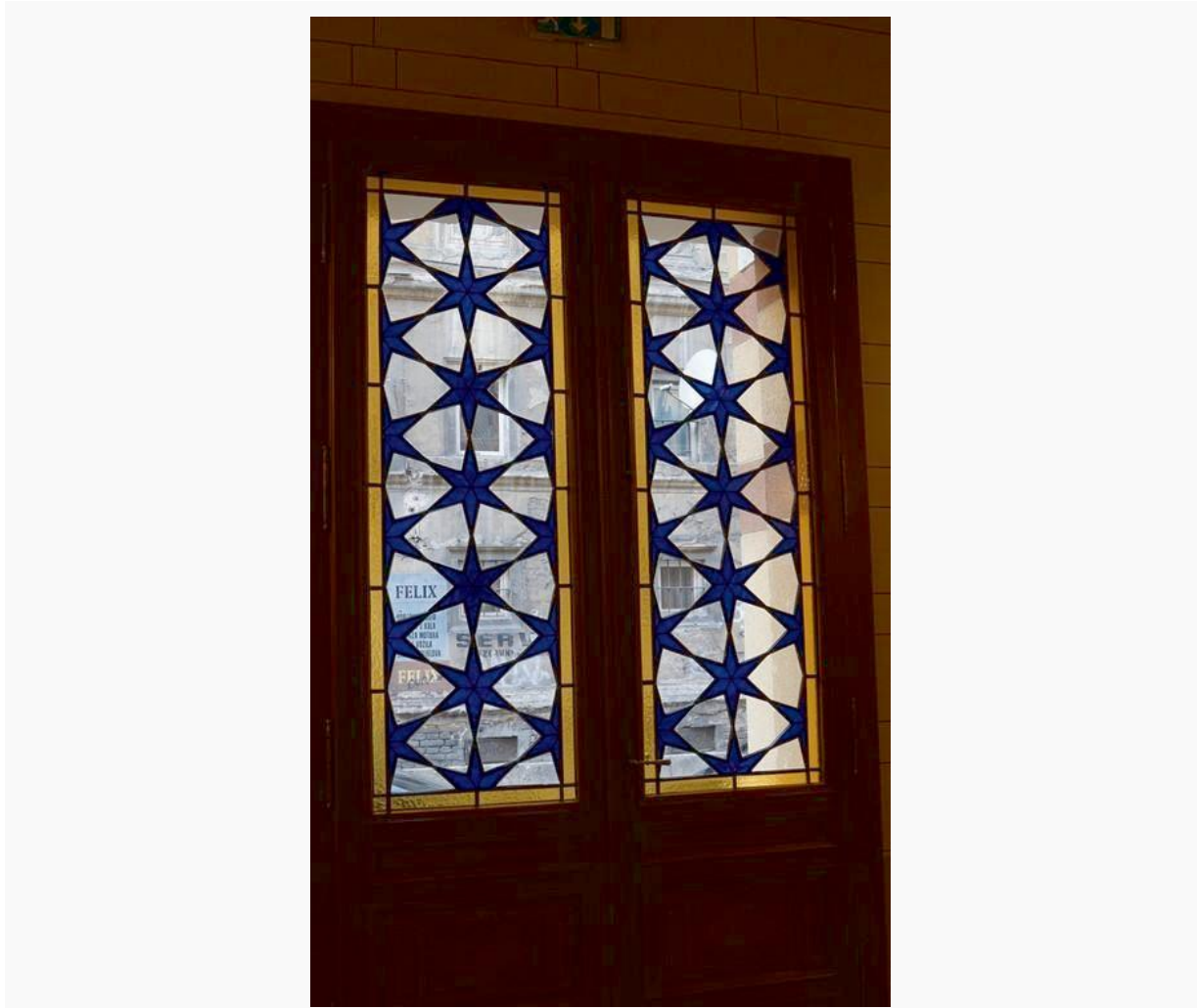


Beim Besuch der Familie von Senada erfahren wir, dass hier muslimische, serbische und kroatische Bosnier friedlich zusammenleben



Altes Rathaus aus dem 19. Jh. im pseudo-maurischen Stil. Beherbergte nach dem 2. Weltkrieg die Nationalbibliothek. 1992 wurde das Gebäude bombardiert und brannte aus wodurch die Mehrheit der Bücher zerstört wurde. Nach zwanzig Jahren Renovationsarbeiten ist das Gebäude wieder zugänglich. Im Untergeschoss ist eine Ausstellung über die Geschichte Sarajevos untergebracht



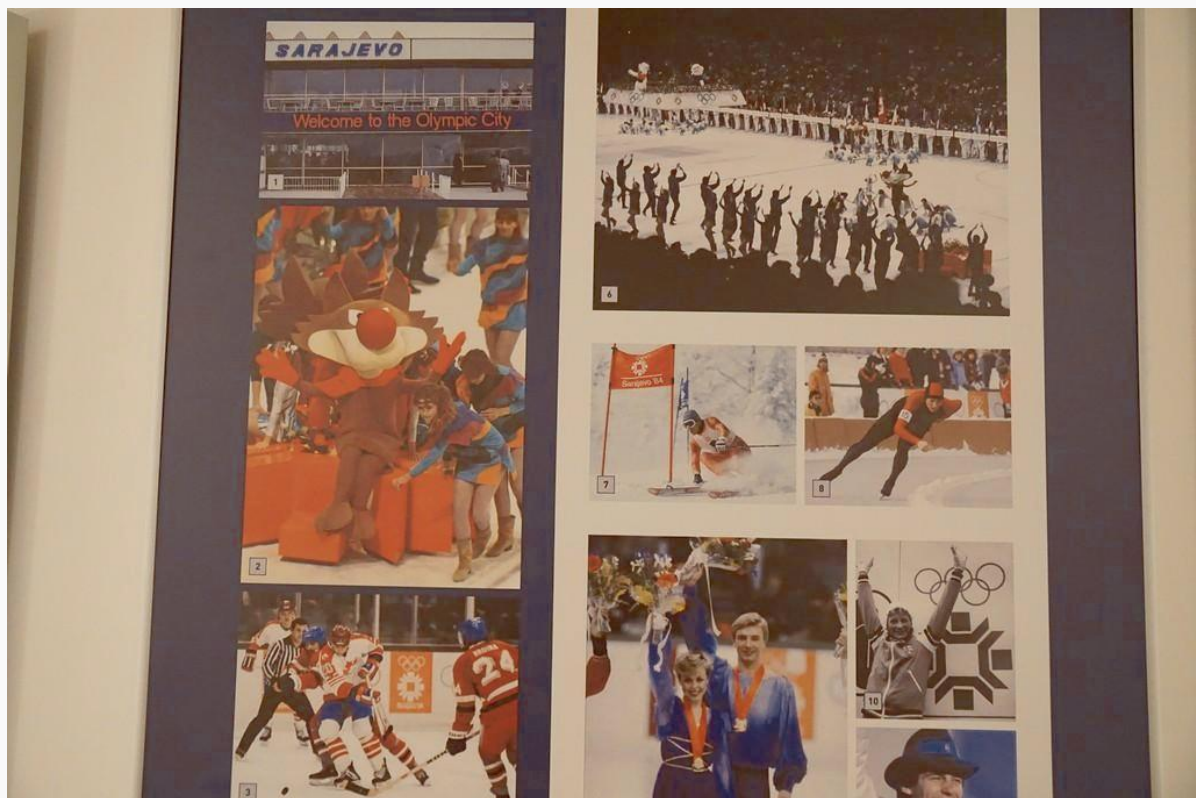




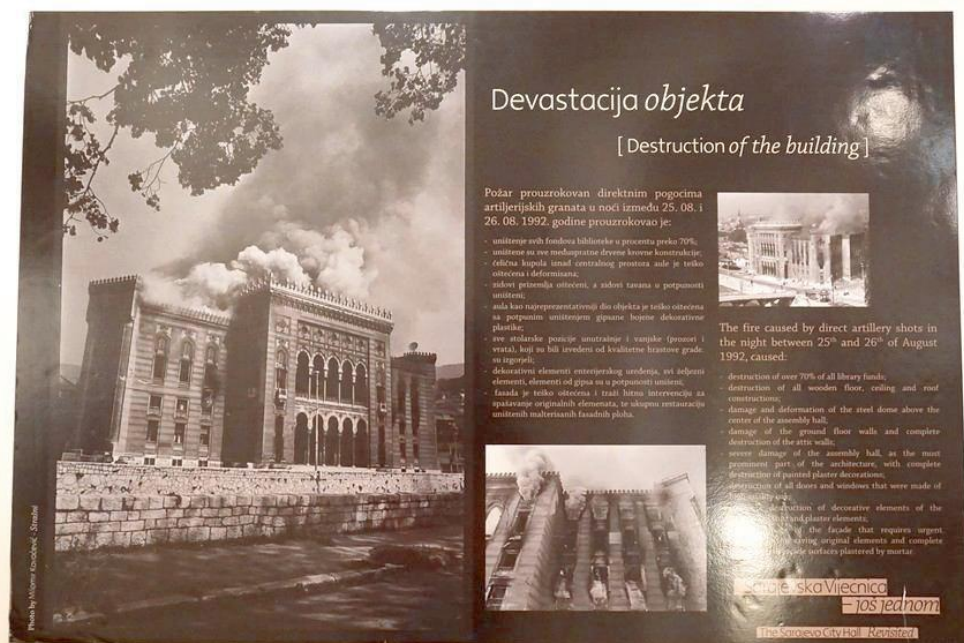
Die letzte Aufnahme des Thronfolgerpaares vor dem Attentat 1914



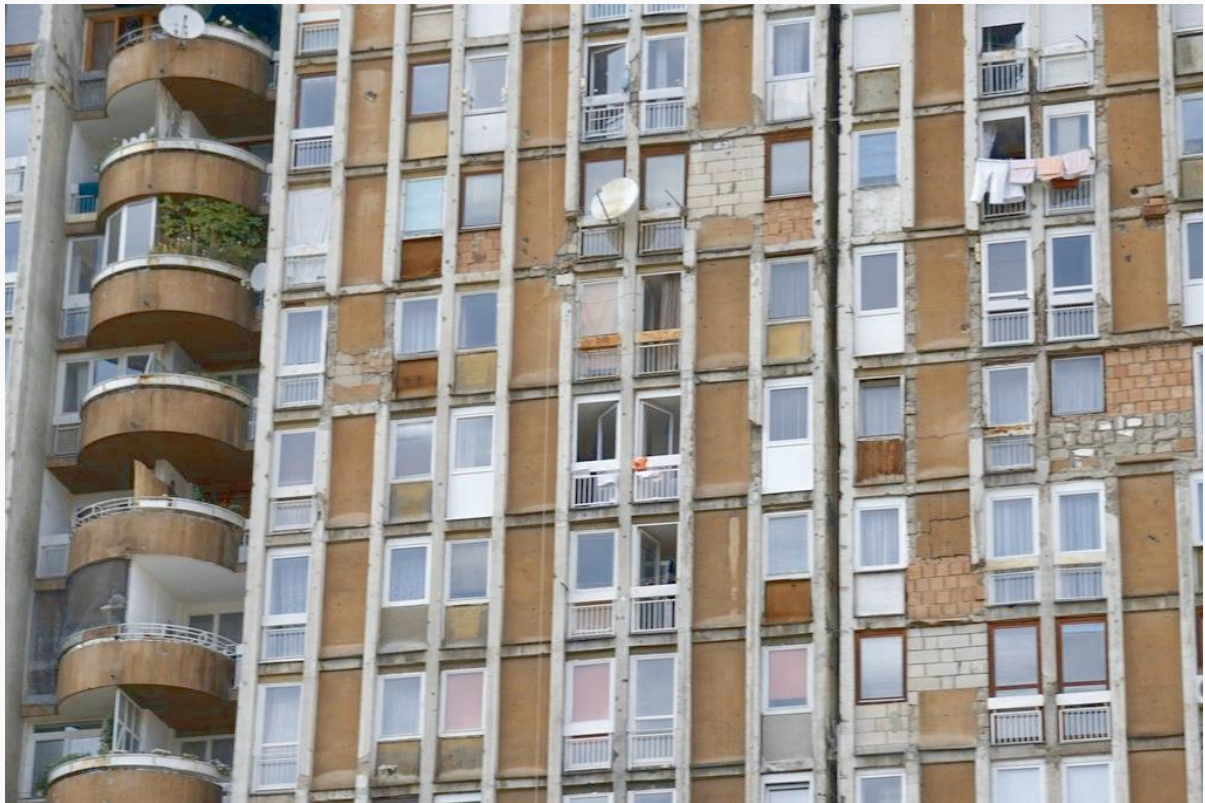
Vor dem Bosnienkrieg war Sarajevo eine wichtige Industriestadt



Die olympischen Winterspiele 1984 in Sarajevo



Als das Gebäude 1992 in Flammen stand



Spuren des Krieges sind heute noch an den Fassaden zu sehen





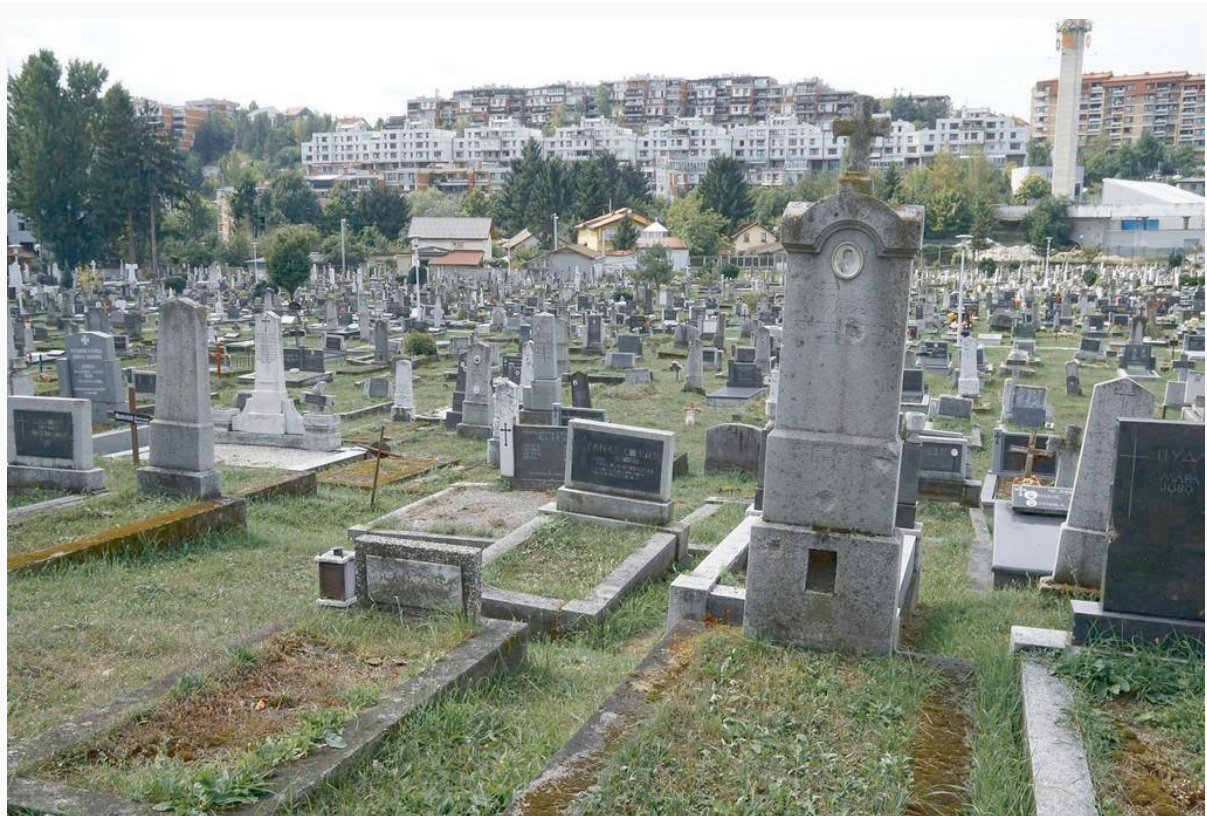


In Sarajevo gibt es über 50 Friedhöfe, was zum Teil mit den Krieg zu tun hat und zum Teil damit, dass Gräber oft lange nicht aufgehoben werden. Dieser muslimische Friedhof wurde während dem Krieg auf einem vorherigen Fussballfeld angelegt

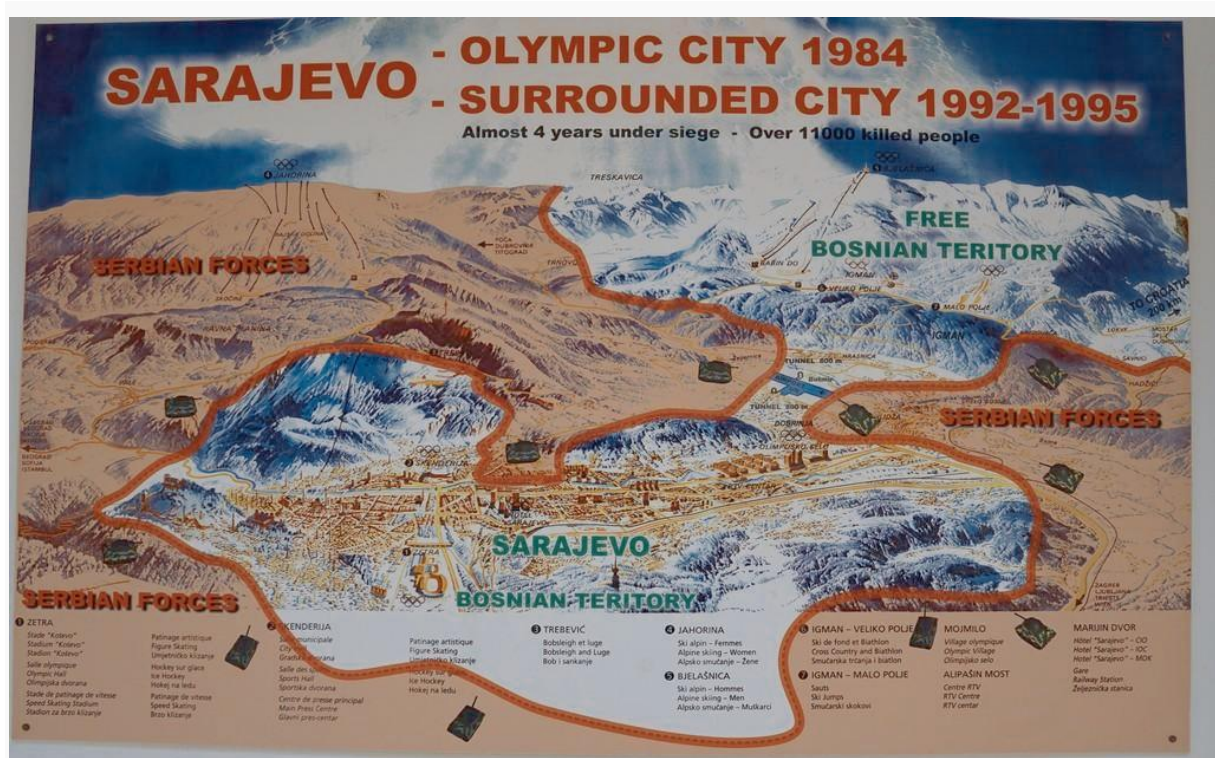


Kindergräber





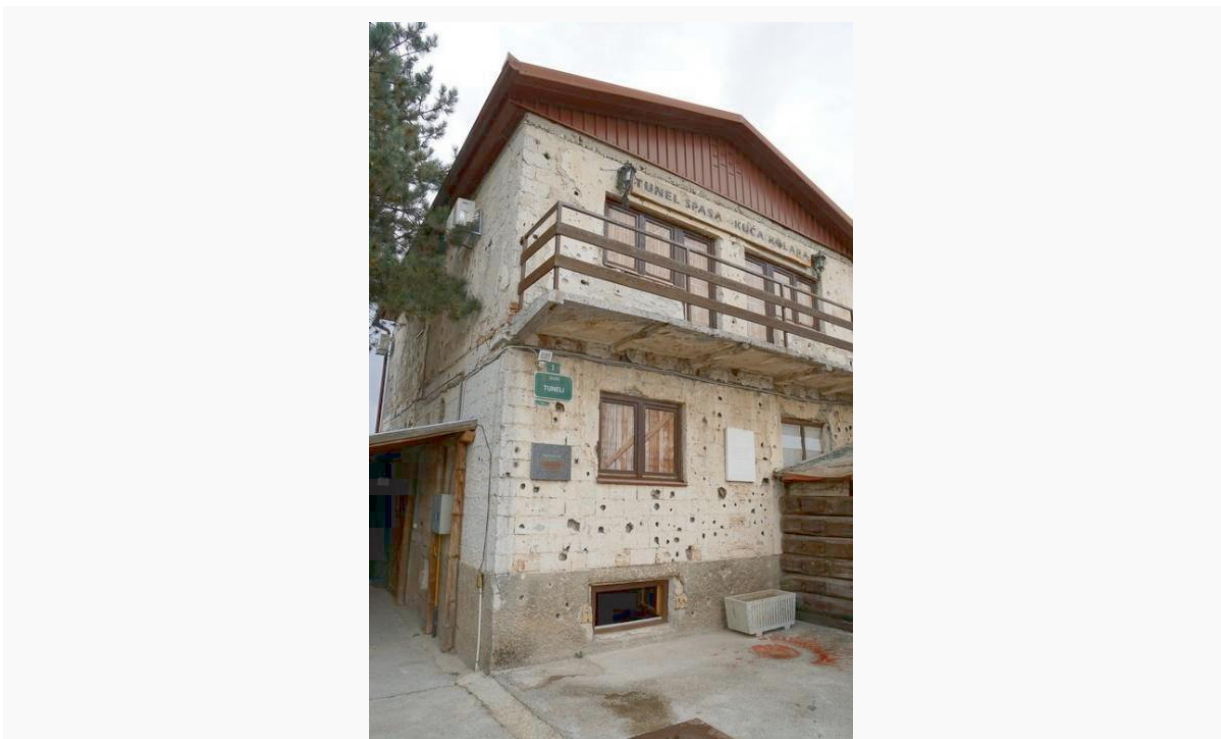
Friedhof der orthodoxen Christen



Belagerung der Stadt durch serbische Bosnier unterstützt durch Serbien



1992 wurde ein 720m langer Tunnel unter dem Flugpiste gebaut und für den Transport von Menschen und Waren genutzt. Er blieb für die Serben unentdeckt. Er wurde vier Jahre lang benutzt



Im Keller dieses Hauses ist gut getarnt der Eingang des Tunnels



Ein kleines Stück ist noch begehbar



Selbstgebaute Waffen

Zum Abschluss unseres Sarajevo-Aufenthalt gehen wir mit Senada und Dzenan essen:



Blick vom Biban-Restaurant auf Altstadt und Altes Rathaus



Morgen verlassen wir Sarajevo. Mit ganz herzlichen Dank an Senada und Dzenan die uns herumgeführt, ihre Stadt gezeigt und erklärt und uns zu sich nach Hause eingeladen haben und nicht müde wurden unsere Fragen zu beantworten.

Weiter nach Mostar und Dubrovnik



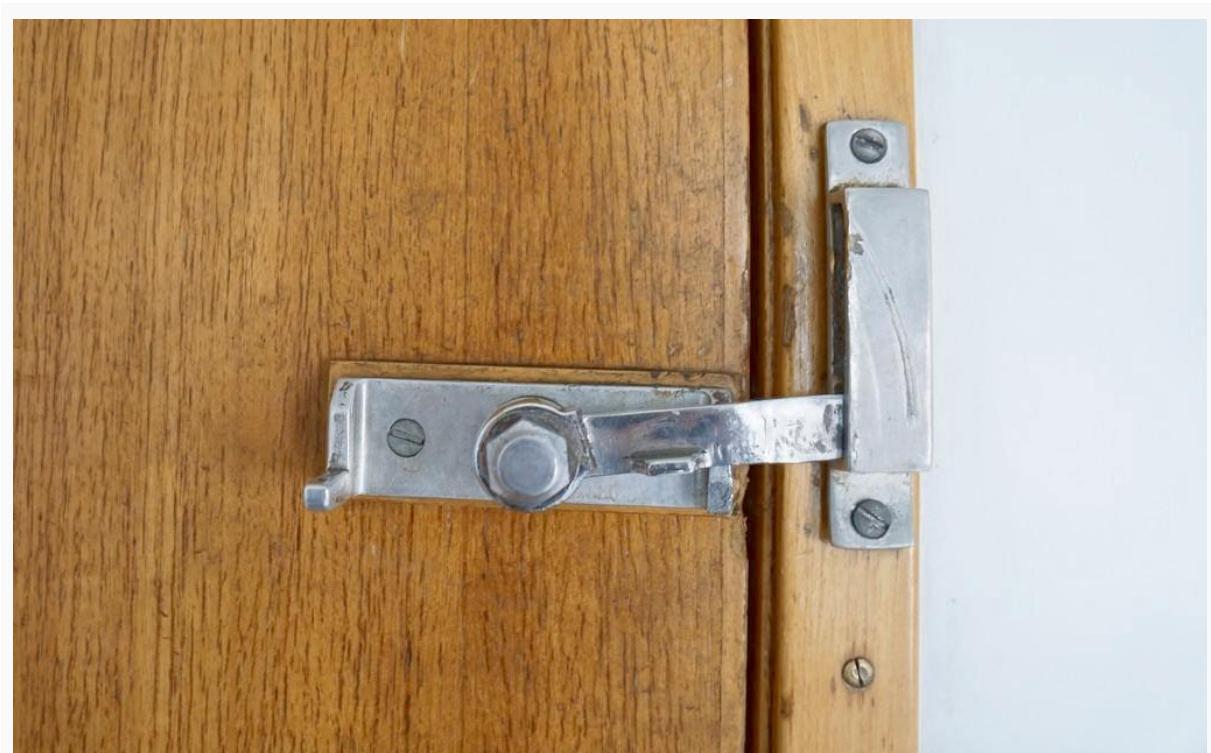
Der grosszügige Zugsbahnhof vo Sarajevo morgens um 06h30



Unser Nostalgiezug aus den sechziger Jahren



Es gibt nur Billette 2. Klasse, aber der Erstklasswagen fährt doch mit







Im Speisewagen

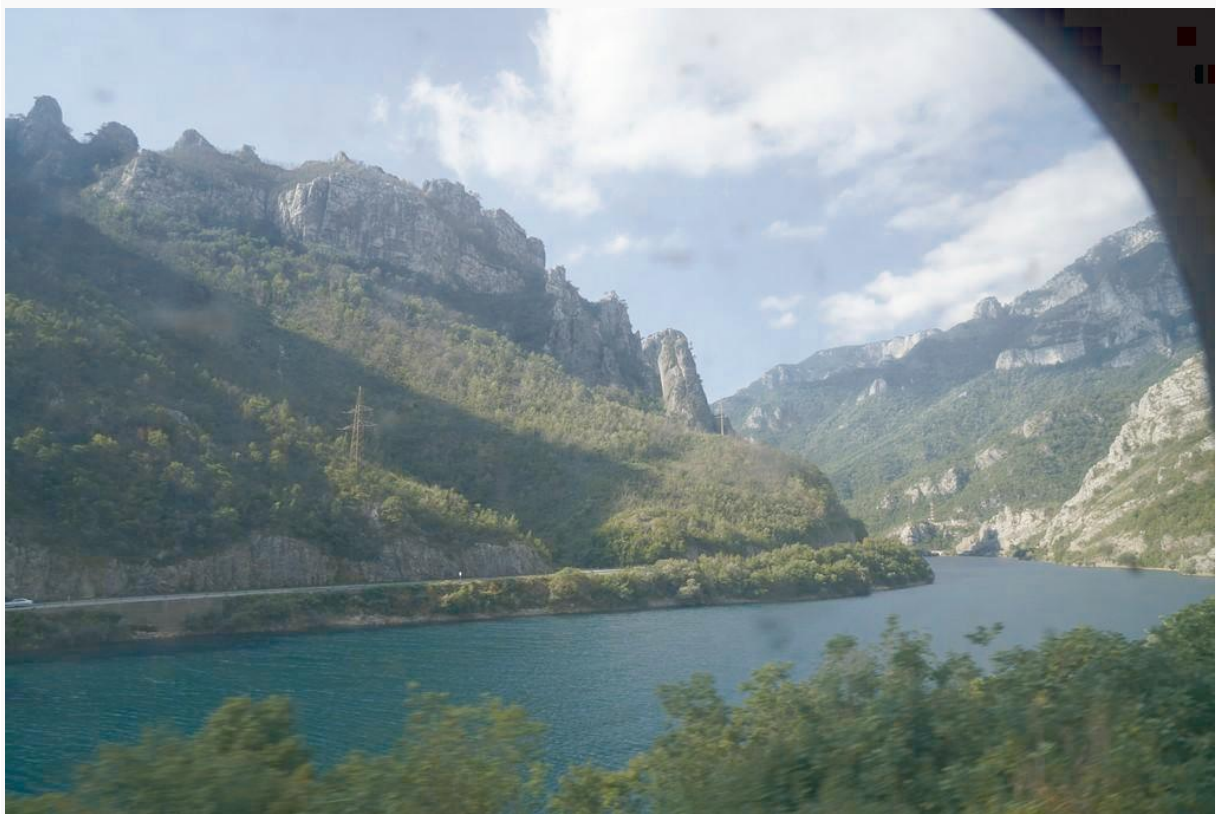




Die Strecke ist landschaftlich wie eisenbahntechnisch imposant und erinnert an die der Albula.
Das Viadukt konnten wir leider nicht fotografieren







Nach dreistündiger Fahrt kommen wir in Mostar an



Es gibt immer noch sichtbare Kriegsschäden



Der Fluss Neretva



Die Brücke über die Neretva ist seit der Beschädigung durch kroatische Truppen im November 1993 ein noch grösserer Besuchermagnet geworden. Der Wiederaufbau kostete 15 Millionen Euro und wurde 2004 abgeschlossen





Dubrovnik

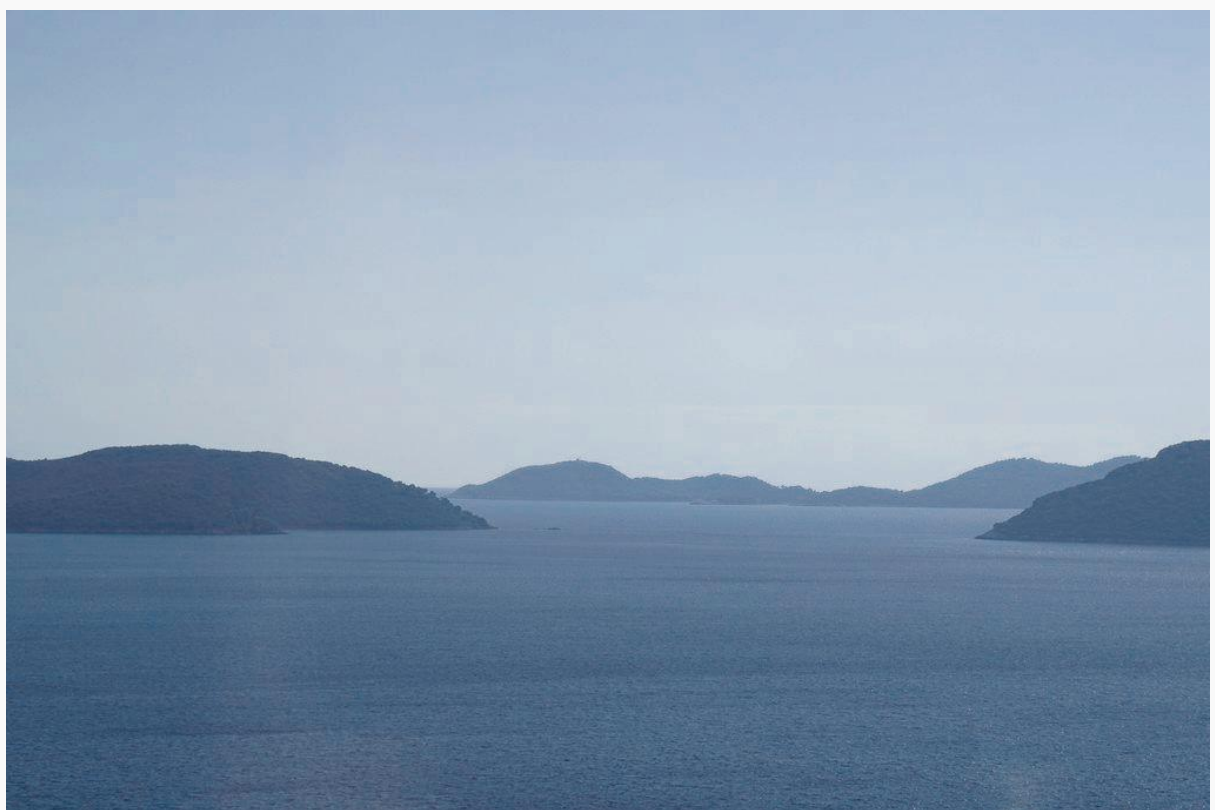
Weiter geht es mit dem Bus nach Dubrovnik, das früher Ragusa hiess:



Dalmatische Küste

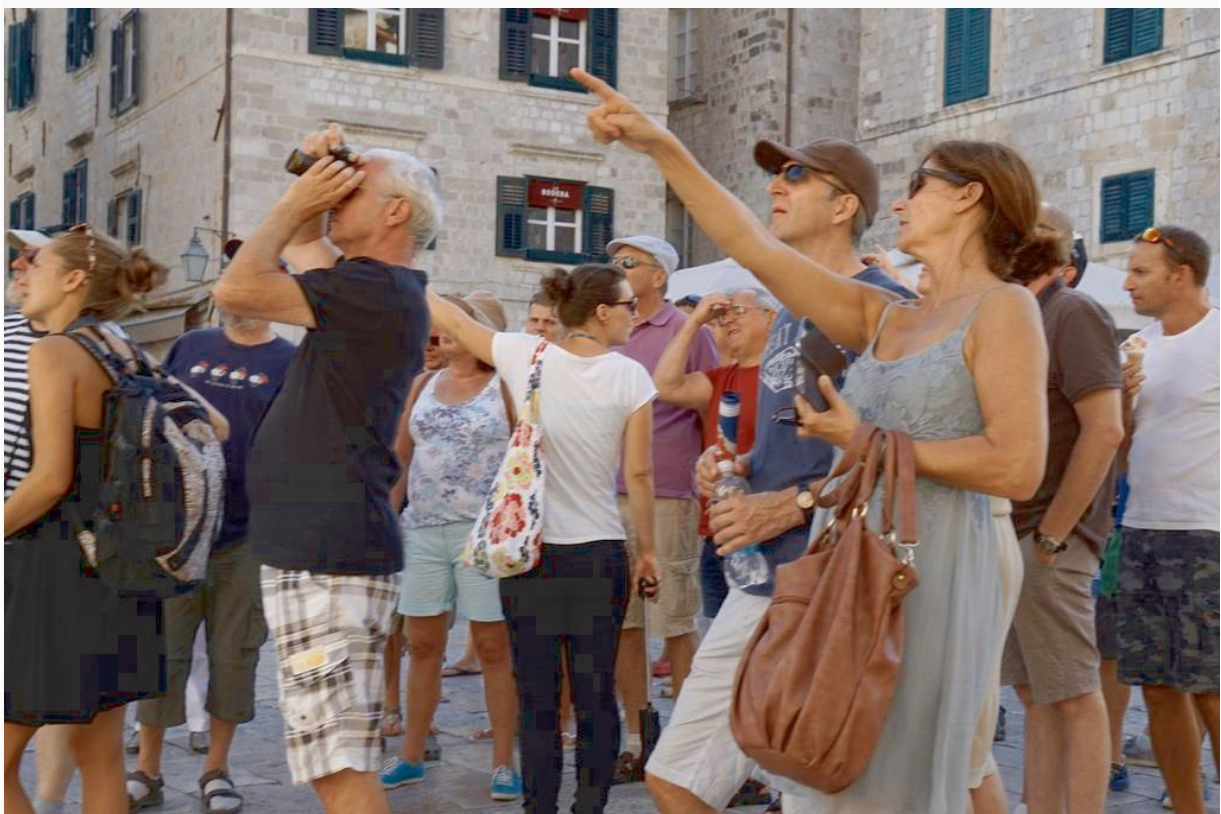


Neum liegt im einzigen Landstreifen der Bosnien-Herzegowina mit dem Meer verbindet. Wir müssen die Grenzen auf dieser Fahrt drei Mal überqueren: Bosnien-Kroatien, Kroatien-Bosnien und noch einmal Bosnien-Kroatien





Am Abend kommen wir in Dubrovnik (Kroatien) an



Abendspaziergang: Frauen zeigen den Männern was es zu sehen gibt



Dubrovnik ist berühmt für seine intakte Altstadt, die Stadtmauer und die Befestigungsanlagen











“Sie sind nicht im Stau. Sie sind der Stau!”





Touristenattraktion Kayakfahren



Goldener Bischof in der Abendsonne

Morgen geht es weiter mit dem Bus ins montenegrinische Kotor

Kotor

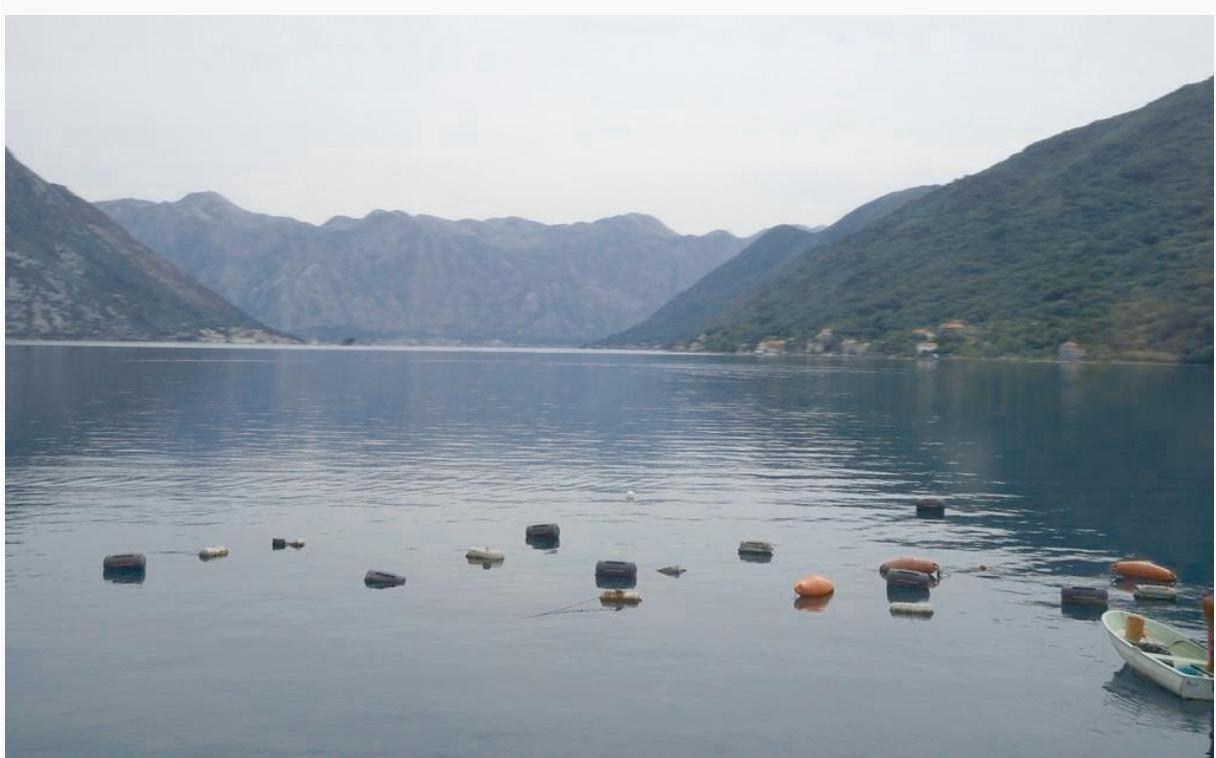
Die Bucht von Kotor ist ein tief eingeschnittener Meeresarm. Sie besteht aus der äusseren und der inneren Bucht. Die beiden Teile sind durch eine markante Verengung bei Lepetani getrennt. Kreuzfahrtschiffe fahren durch die Bucht und legen in Kotor an.

Heute geht es mit dem Bus von Dubrovnik nach Montenegro über Herzeg Novi, Risan und Perast nach Kotor zuhinterst in der inneren Bucht



Die Bucht von Kotor ist ein tief eingeschnittener Meeresarm





Kotor war ursprünglich eine venezianische befestigte Hafenstadt

Nach einer kurzen Zeite als Freie Republik geriet Kotor 1420 unter die Herrschaft Venedigs, wo es bis 1797 verblieb. Türkische Truppen hat Kotor als einen der wenigen Orte Montenegros zwar

vor, aber nie in der Stadt gesehen. In venezianischer Zeit erreichte Kotor den Höhepunkt seiner Bedeutung.

Während der österreichischen Zeit 1797-1804 und 1815-1918 profitierte Kotor vom Bedarf Österreichs an Schiffen, Kapitänen und Seeleuten für seine neue Adriaflotte.

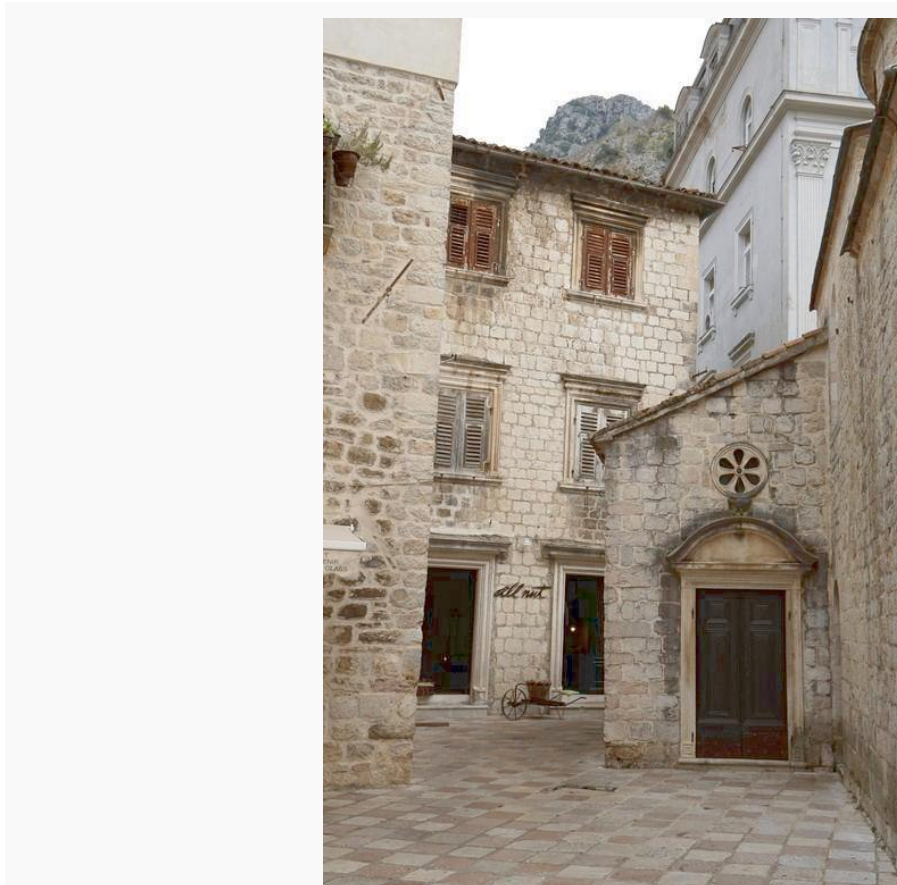
Kotor verlor in jugoslawischer Zeit keineswegs seine Bedeutung als Hafen, die meisten Schiffe der Jugooceanija entstanden in der staatlichen Werft. Die Liquidierung der Werft als Folge des jugoslawischen Bürgerkrieges (und den Veränderungen auf dem Weltmarkt) beendeten Kotors jahrhundertalte Tradition als Seefahrerort.

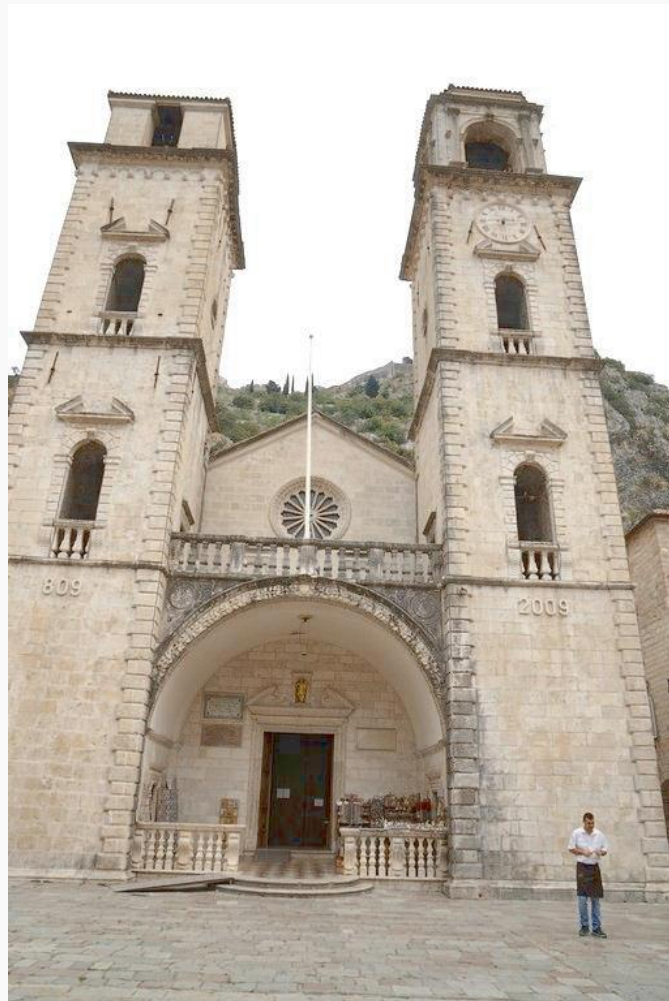


Uhrturn



Das Haus der Muttergottes von den Engeln. Heute Kino und Bibliothek





Kathedrale Sv. Tripuna



Stadtpalast

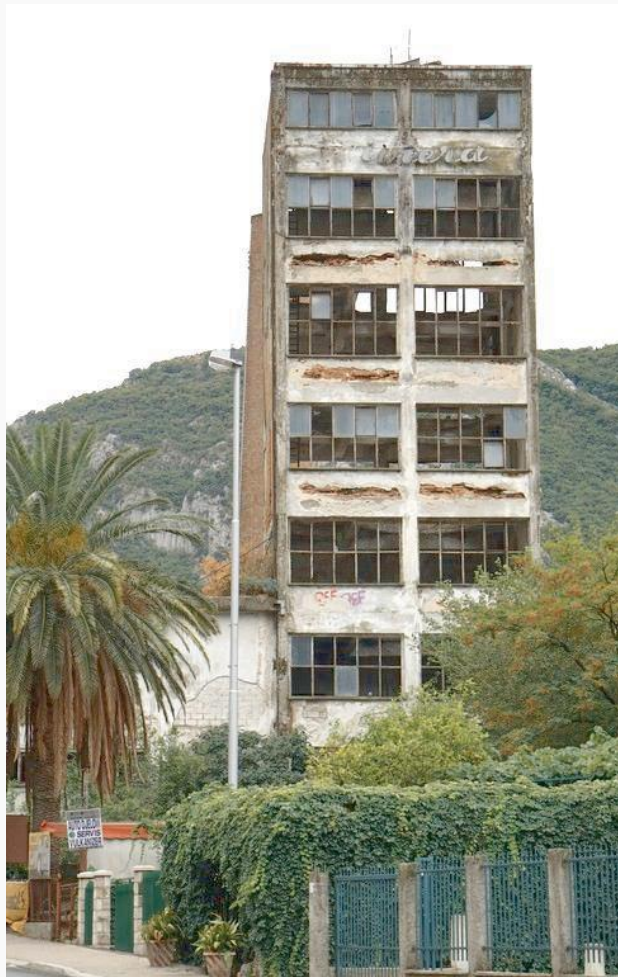


Das Südtor



Die Befestigungen der Stadt wurden bis hoch auf den Berg gebaut. Auf der anderen Seite der 4,5 km langen Mauer war Türkenland





Fast etwas beängstigend, diese Ruine in der Nähe des Busbahnhofes



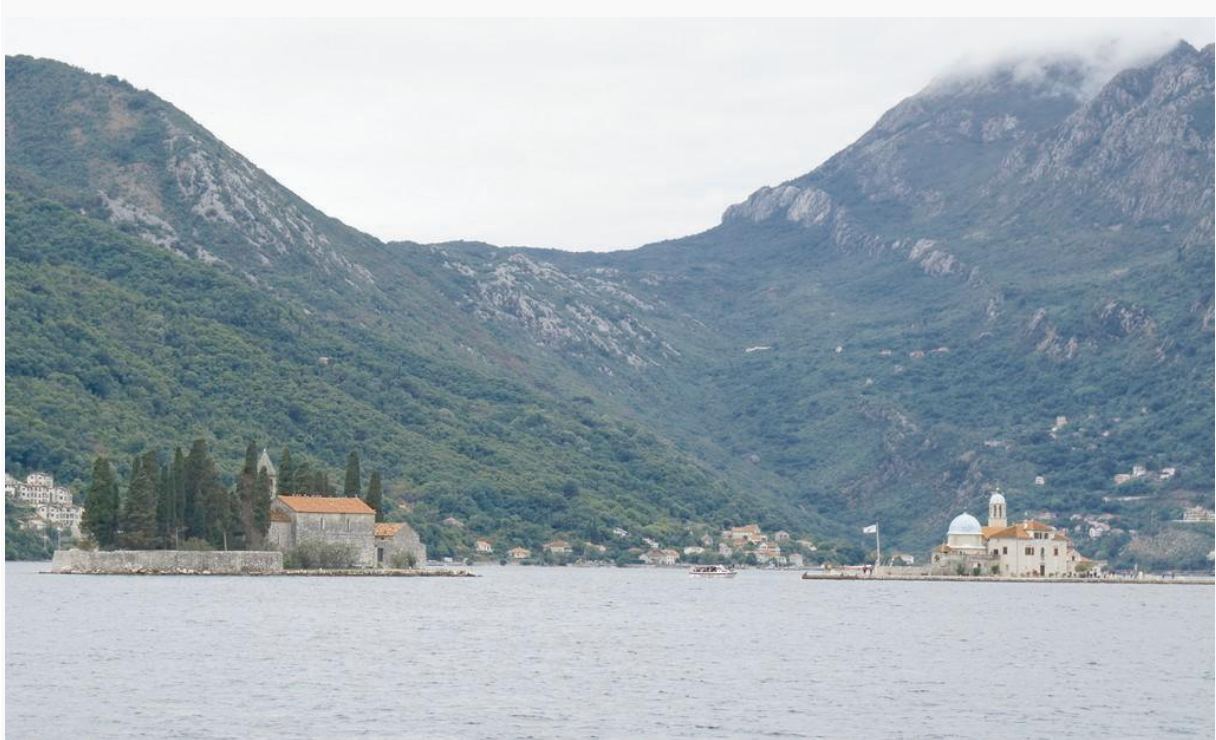
Tagesausflug nach Perast (liegt auch in der Bucht von Kotor):



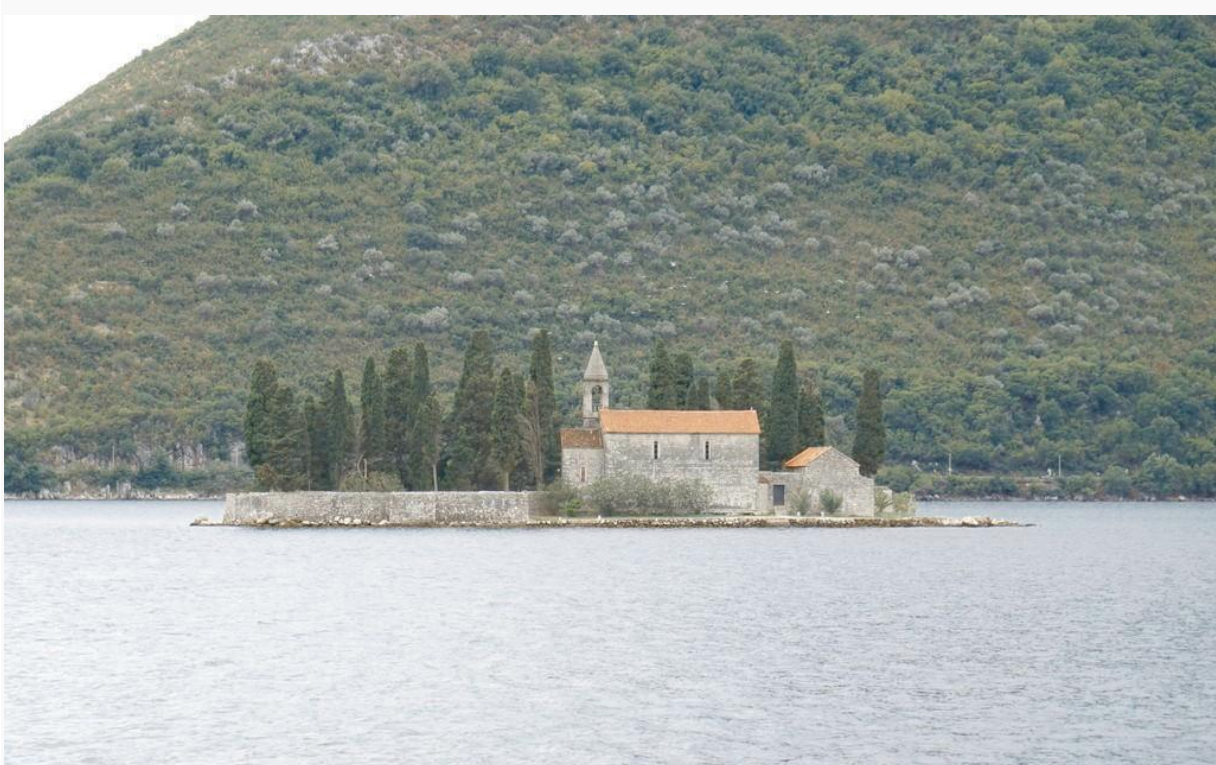
Perast mit Niklauskirche

Im späten Mittelalter war Perast ein reicher Ort wo Schiffsbauer, Schiffsbesitzer und Kapitäne wohnten. Sie konnten sich prächtige Stadthäuser leisten, barocke Paläste, neunzehn an der Zahl. Gegen Ende des 18. Jh. besass der Ort 50 grosse Segelschiffe.





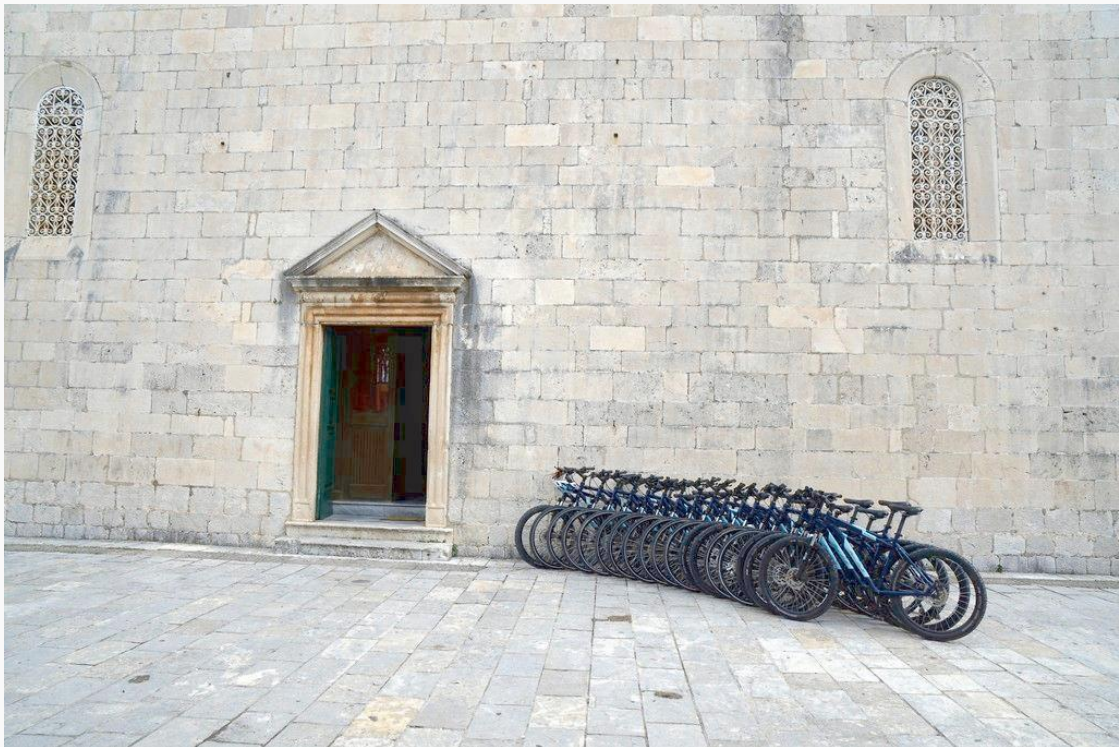
Zwei Inseln liegen in der Bucht von Perast: Die Klosterinsel des hl. Georg und die Insel Skrpjela mit der Marienkirche



Die Klosterinsel des hl. Georg mit ihren dunklen Zypressen ist in unserem Bewusstsein mit Arnold Böcklins Bild der Toteninsel verknüpft



Die innere Bucht von Kotor ist bei Velotouristen beliebt: Tui-Velos mit Motörli...



... und auch ohne



Kreuzfahrtschiffe legen in Kotor an



“E la nave va”

Ulcinj und Abstecher nach Albanien

Reise nach Ulcinj. Der Ort liegt im Süden Montenegros an der Grenze zu Albanien



Im Bus ist das Rauchen nicht erlaubt, ausser man ist der Fahrer



Unterwegs vorbei am bekanntesten Badeort von Montenegro, Budva



Das Inseldorf Sveti Stefan wurde 1955 zu einem einzigen Hotel umfunktioniert und umgebaut. Für die bis 200 Touristen mit dicker Brieftasche, die Fischerhäuschen dienen als 4-Sterne-Unterkünfte. Tagesbesucher zahlen 6 € für das Privileg, durch die Gassen spazieren zu dürfen. 2006 wurde die Insel von einem in Singapur beheimateten Unternehmen für Luxusabsteigen (Aman Resorts) für 30 Jahre gepachtet





Das von uns gewählte Hotel wird von einer Freiburgerin (Breisgau) mit ihrem montenegrinischen Mann geführt. Beide sprechen deutsch, albanisch und serbokroatisch



Blick vom Hotel

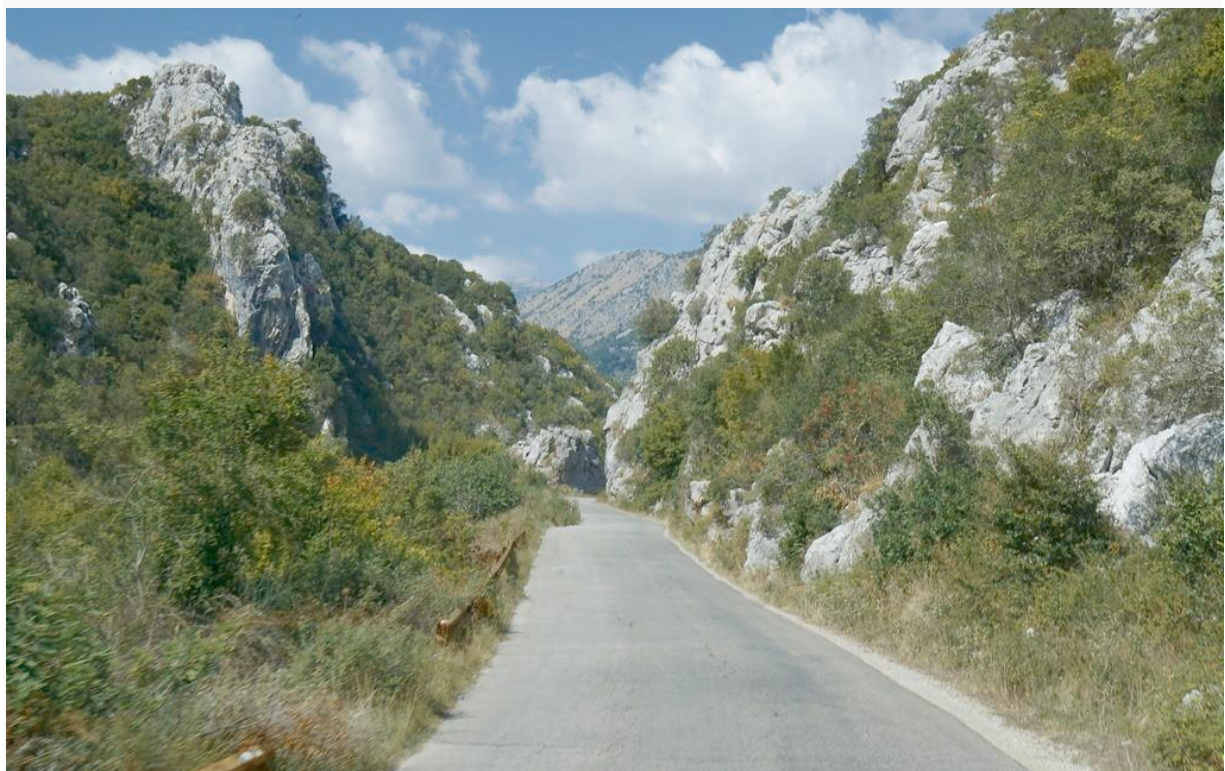
Tagesausflug nach Skodër in Albanien

REGISTARSKA OZNAKA SH 4740E
 TURISTICKA AGENCIJA VLLAZEN LLUSA
 ADRESA SHKODER
 DESTINACIJA _____ Datum 12.08.2015

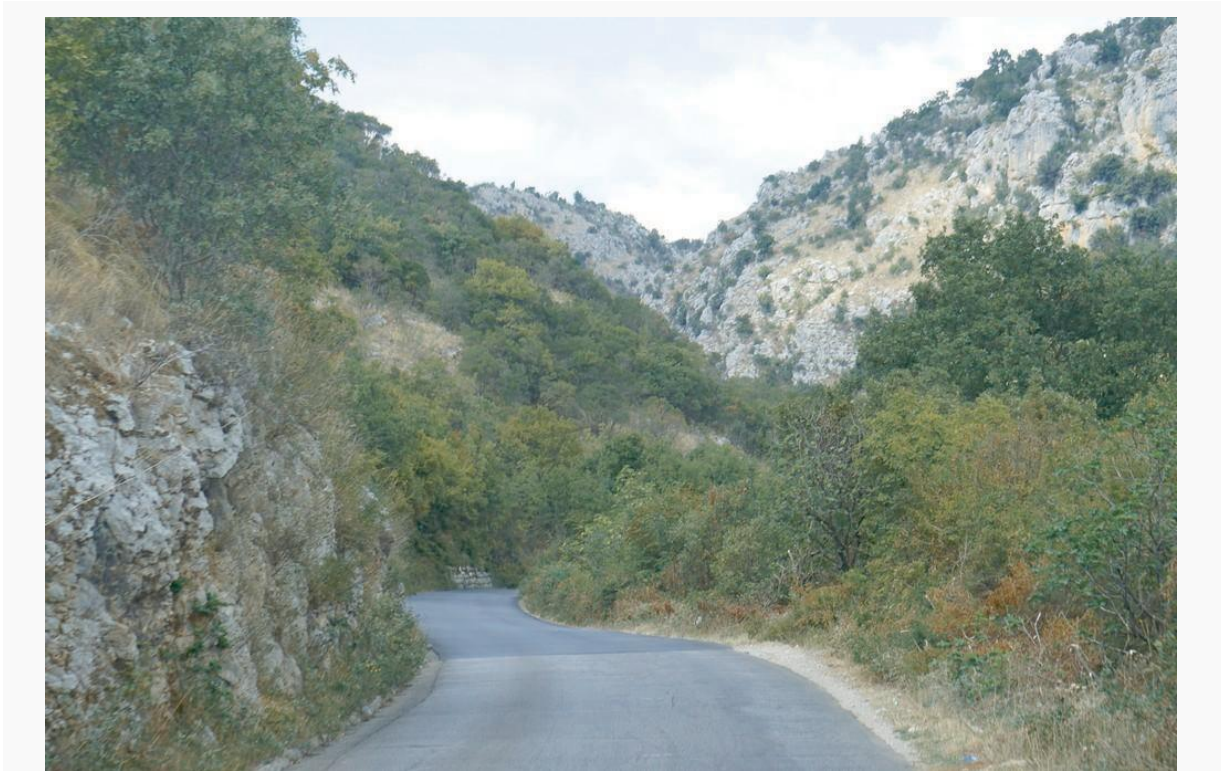
Polazak _____ 2015 -povratak _____ 2015

Br	Status	Ime	Prezime	Datum rođenja	Broj pasosa	Do kada važi	Državljanstvo
1		JAKUB	CIEPIELEWSKI	05.07.1986	AV0473142	24.06.2018	POL
2		INA	JANNING	13.07.1989	547128233	21.02.2016	D
		HANNA	NETZEN	06.06.1990	C3D1PHCOP	26.05.2025	D
		EMST	HABERLI	04.04.1949	X1804223	15.05.2023	CHE
		REGULA	HAFELI	13.08.1952	F3851284	23.04.2019	CHE
		SUSAN	DELACROUX	21.04.1950	438888708	25.02.2018	USA
0							
1							
2							
3							
14							
15							
16							

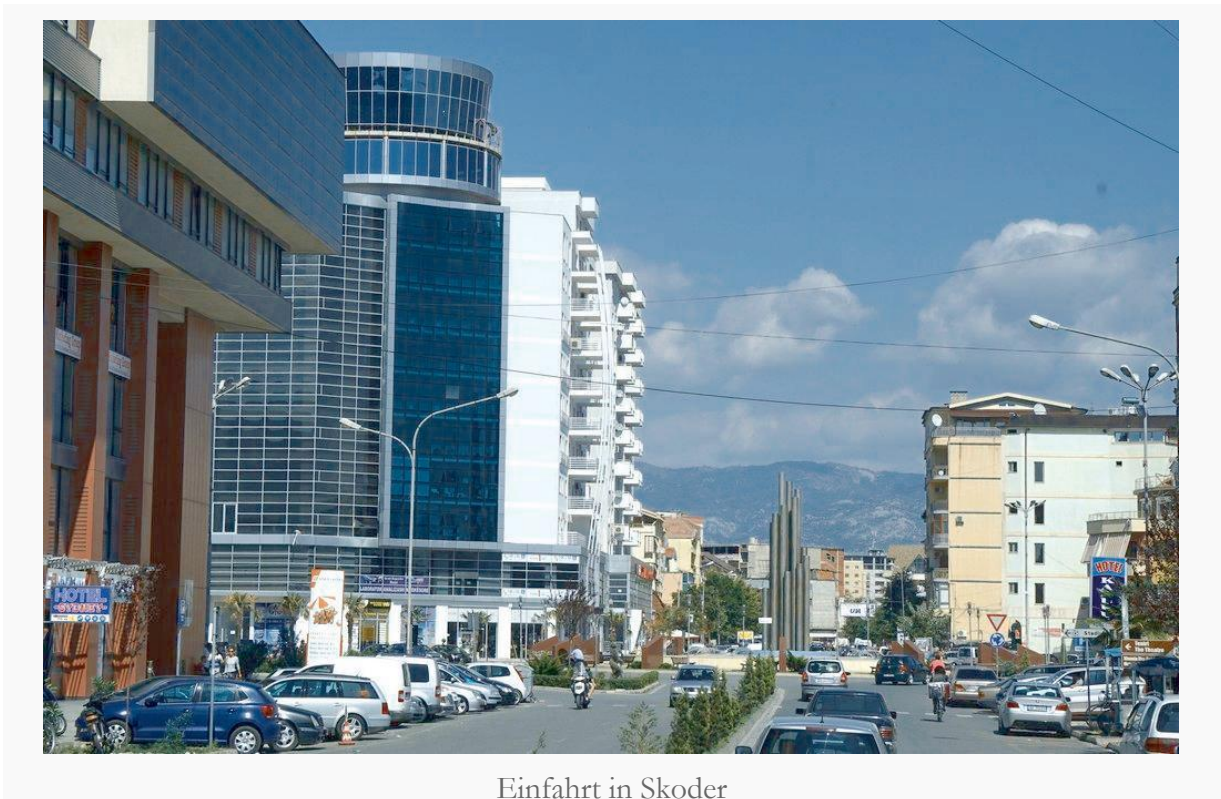
Liste der Passagiere für die Grenzkontrolle



Durchs Gebirge. Es hat kaum Verkehr und der Bus fährt gemütlich



Im Land der Skipetaren:



Einfahrt in Skoder

Uns fallen die vielen Radfahrer und der langsame, irgendwie gemütliche Autoverkehr auf



Die Moschee Abu Bakr



Die neu angelegte, sehr schöne Fussgängerzone Rruga ë Pjaces oder Rruga 13 Djetori. Diese Fussgängerzone ist eine Rarität im Land

Die albanische Währung ist Lek. Ein Glace kostet 20 Lek



Wohnblocks aus der kommunistischen Ära



Das Denkmal des grossen albanischen Freiheits-
helden Skenderbeg (1405-1468)



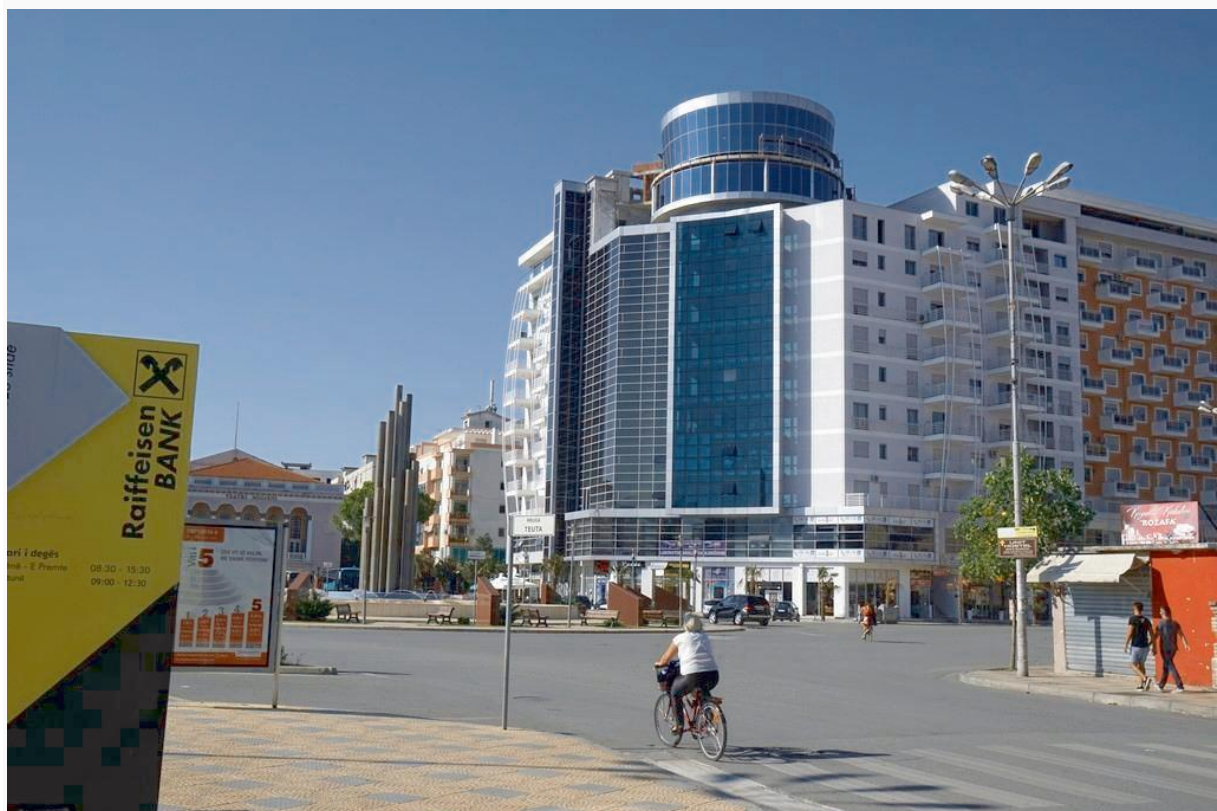
Geschäft mit Brautmode



Früher Denkmal der fünf Heroen, heute Platz der Demokratie



Multikulti



Das moderne Skoder



Zurück nach Ulcinj geht es mit einem Bus aus Titos Zeiten



Die Ausweise der Buspassagiere werden für die Grenzkontrolle bereitgelegt



Kleine Panne unterwegs. Der Motor hat sich überhitzt und Öl muss nachgefüllt werden



Die Altstadt von Ulcinj. Der einzige Sandstrand weit und breit liegt in der Bucht von Ulcinj. An Wochenenden wird der Strand von vielen Kosovaren aufgesucht, die es schätzen, hier albanisch sprechen zu können

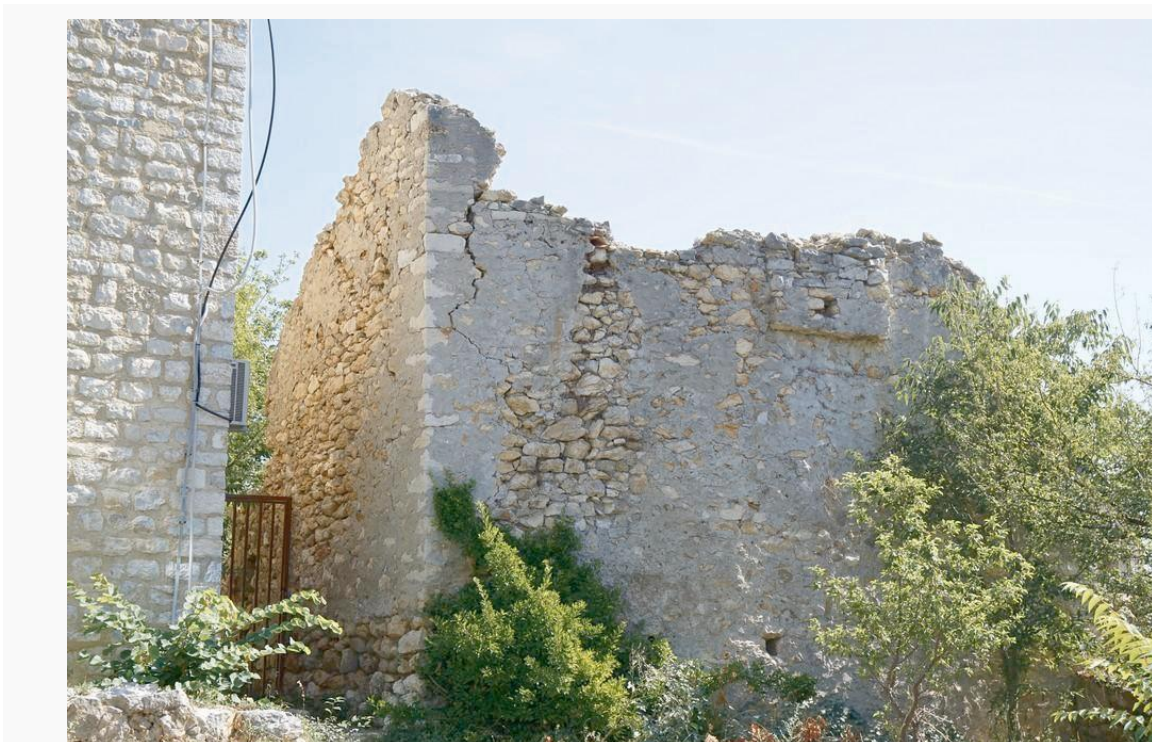
Offenbar gibt es bei einigen Bewohnern von Ulcinj den Traum, von einem Albanien, das den südliche Teil von Montenegro sowie den Kosovo umfasst



Moschee mit dem "Geldwäscherdenkmal" im Hintergrund, ein Denkmal offensichtlich unbekannten Verwendungszweck und unbekannter Herkunft aus kommunistischen Zeiten. Der Abbruch des Denkmals auf der gefährdeten Klippe würde mehr kosten als deren Bau.



Obwohl Montenegro nicht zur EU gehört, ist es dem Land erlaubt den Euro als Währung zu führen



Ulcinj wurde 1979 von einem verheerenden Erdbeben heimgesucht. Nicht alle Häuser sind wieder aufgebaut

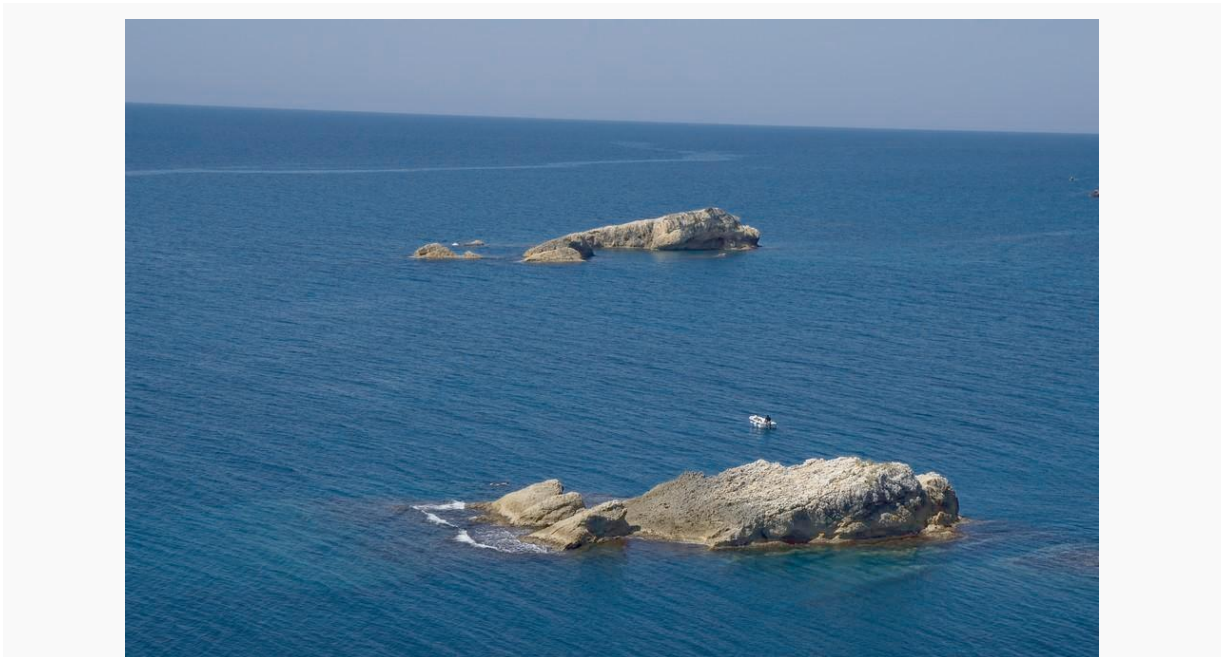


Der Hamam neben der Ali Pascha-Moschee ist einer der letzten noch bestehenden in Montenegro





Dieser Hof der Zitadelle diente auch als Sklavenmarkt. Einer von denen die hier verkauft wurden, war der spanische Dichter Cervantes, der 1575 bei Marseilles Piraten in die Hände gefallen war. Fünf Jahre später konnte er freigekauft werden und 25 Jahre später schrieb er seinen Don Quijote



Morgen geht es mit dem Bus weiter nach Virpazar am Skadarsee

Virpazar und Skadarsee

Mit dem Bus fahren wir von Ulcinj über Bar nach Virpazar am Skadarsee.



Durch den 4 km langen Tunnel Sozina



Der kleine Ort Virpazar liegt auf einer Insel im Skadarsee. Eine der Brücken wird gerade erneuert, eine Notbrücke ist in Betrieb

Heute machen wir einen Ausflug auf den Skadarsee.

Der Skadarsee ist das fünftwichtigste Feuchtgebiet für Zugvögel in Europa und der grösste See des Balkans. Nach der Schneeschmelze erreicht er den höchsten Stand und eine Grösse von 540 km² (etwa die Grösse des Bodensees), im Spätherbst schrumpft er auf 370 km² zusammen. Mehr als 50 unterseeische Quellen verhindern ein Austrocknen des Sees.

Nur die Mitte des Sees ist vegetationslos, das Ufer wird fast überall von einem dichten Teppich von Wasserpflanzen gesäumt.

281 Vogelarten wurden am See gezählt, darunter der sehr seltene Krauskopfpelikan (auch Dalmatinischer Pelikan genannt). Viele Vögel sind Brüter, einige besuchen den See regelmässig während der Frühjahrs- und Herbstzüge.

35 Fischarten sind bekannt, u. a. Karpfen, Aale und Felchen.



Der Skadarsee morgens um sieben Uhr



Unser Boot Milica



Ein grosser Teil des Sees ist mit verschiedenen Seerosenarten und Wasserkastanien bewachsen



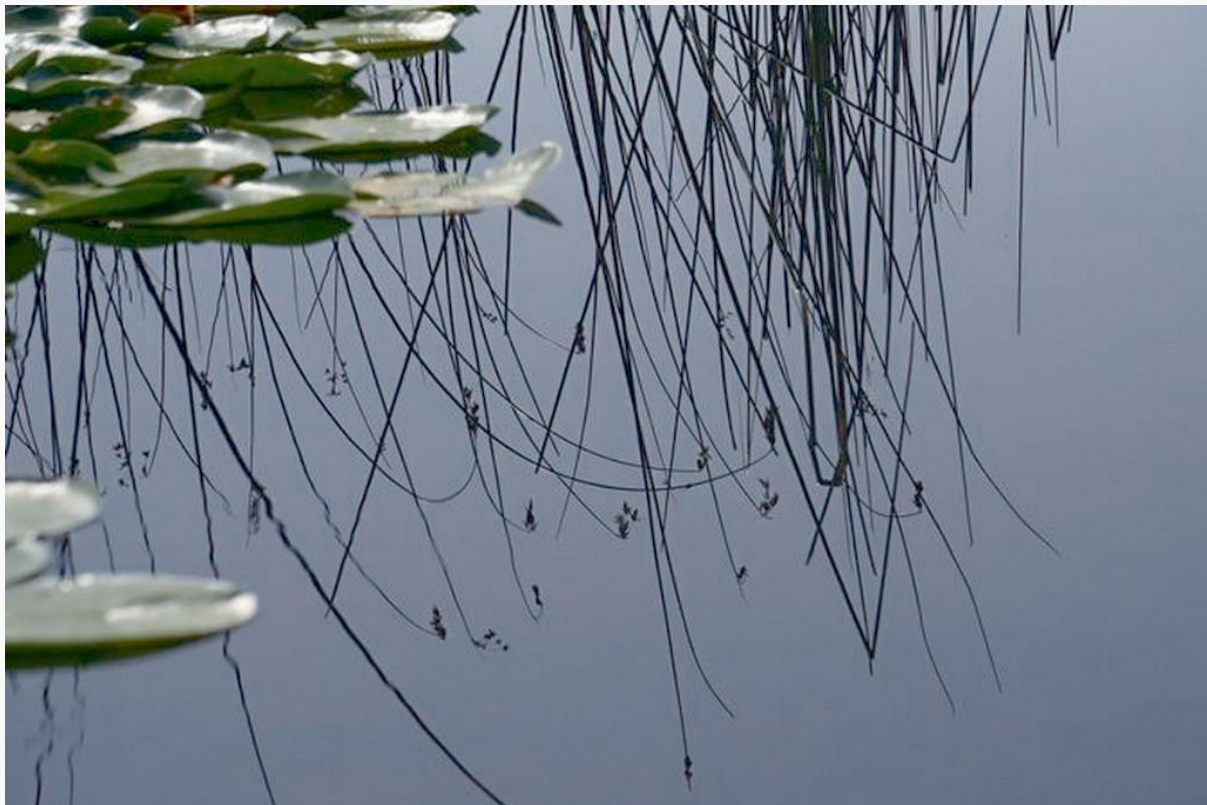


Wasserkastanien





Die Wasserkastanien sind essbar



Wassergräser





Der See ist sehr fischreich, vor allem Karpfen, Aale und Felchen



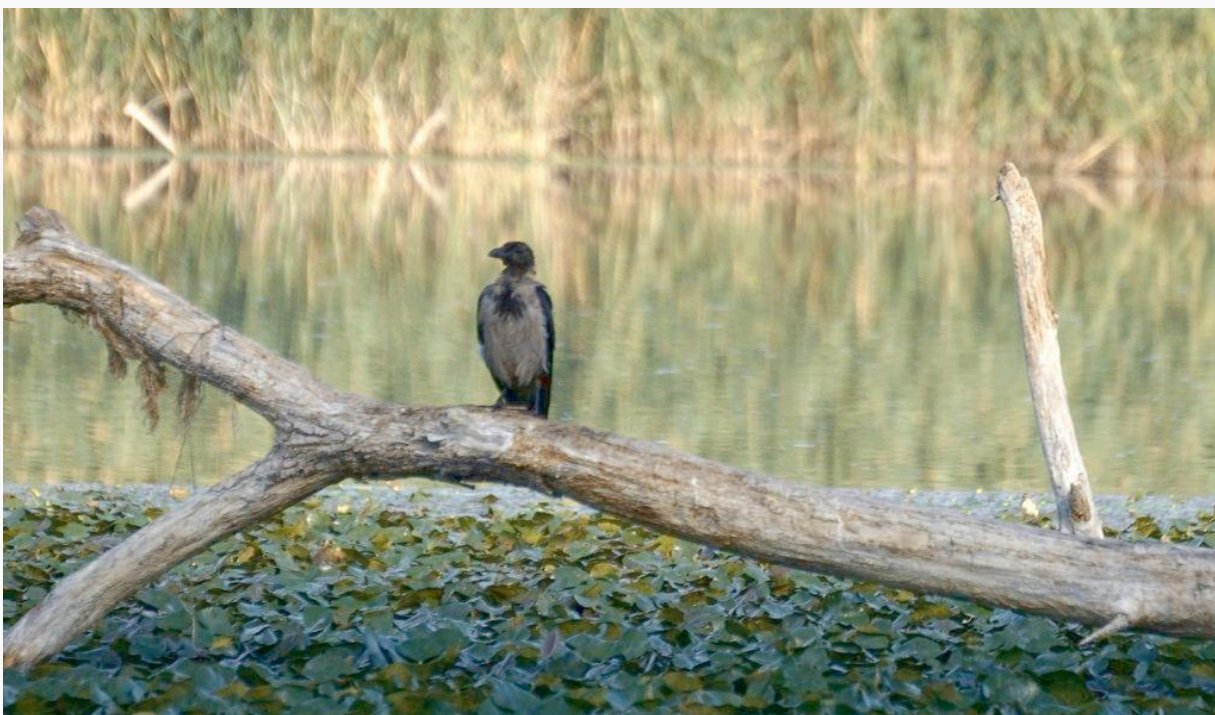
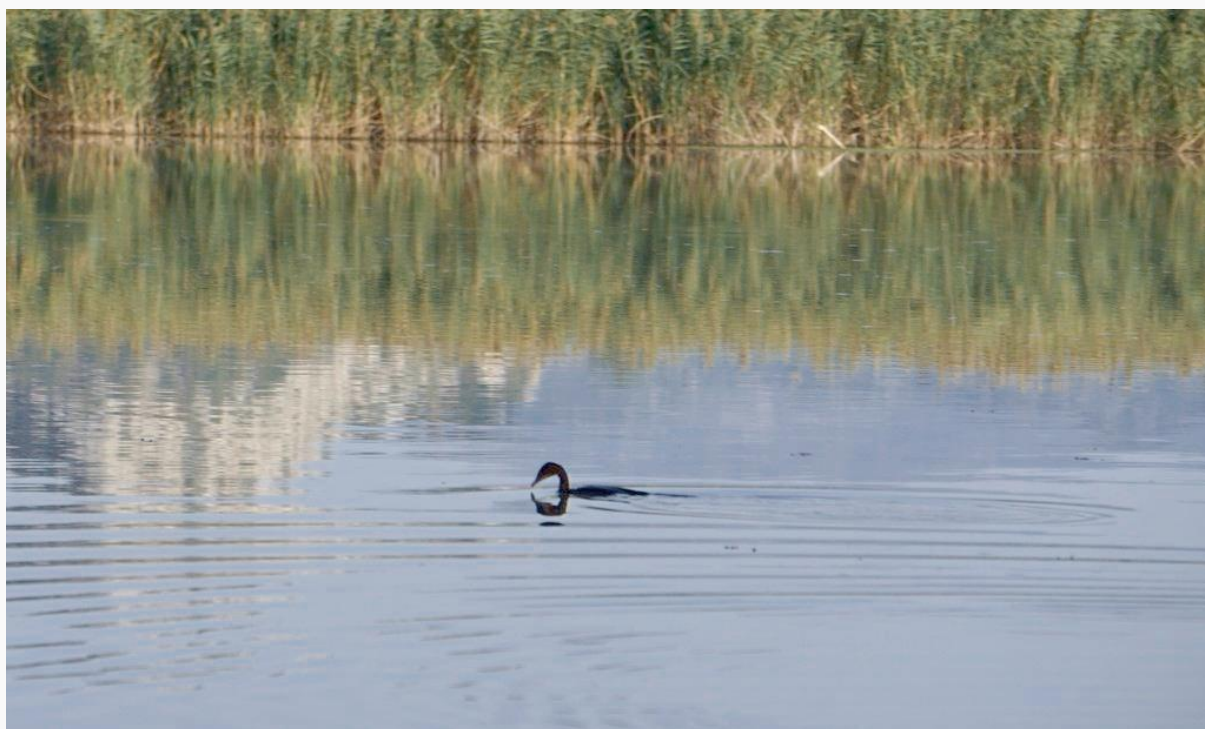
Der doppelgipflige Berg Vranjina, genannt “Busen der Sophia Loren”



Nochmals, weil er so schön ist

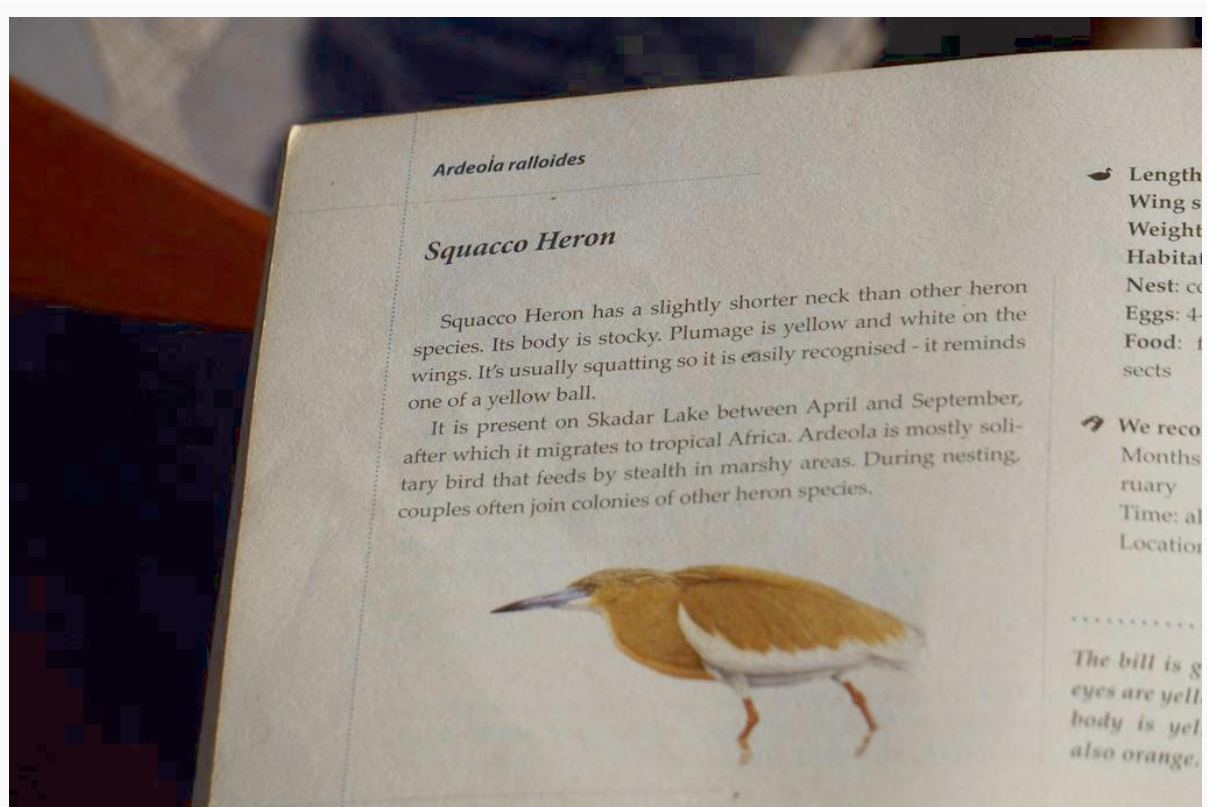


Kormorane und Taucherli





Rallenreiher







Kingfisher (Eisvogel)



Die Insel Grmozur mit der Ruine einer türkischen Festung

Podgorica

Podgorica ist die Hauptstadt von Montenegro mit ca. 150'000 Einwohnern.

Während dem 2. Weltkrieg wurde sie durch britische Flugzeuge im Kampf gegen deutsche Truppen zu 95% zerbombt.

Ab 1946 hiess die Stadt für fünfzig Jahre Titograd.



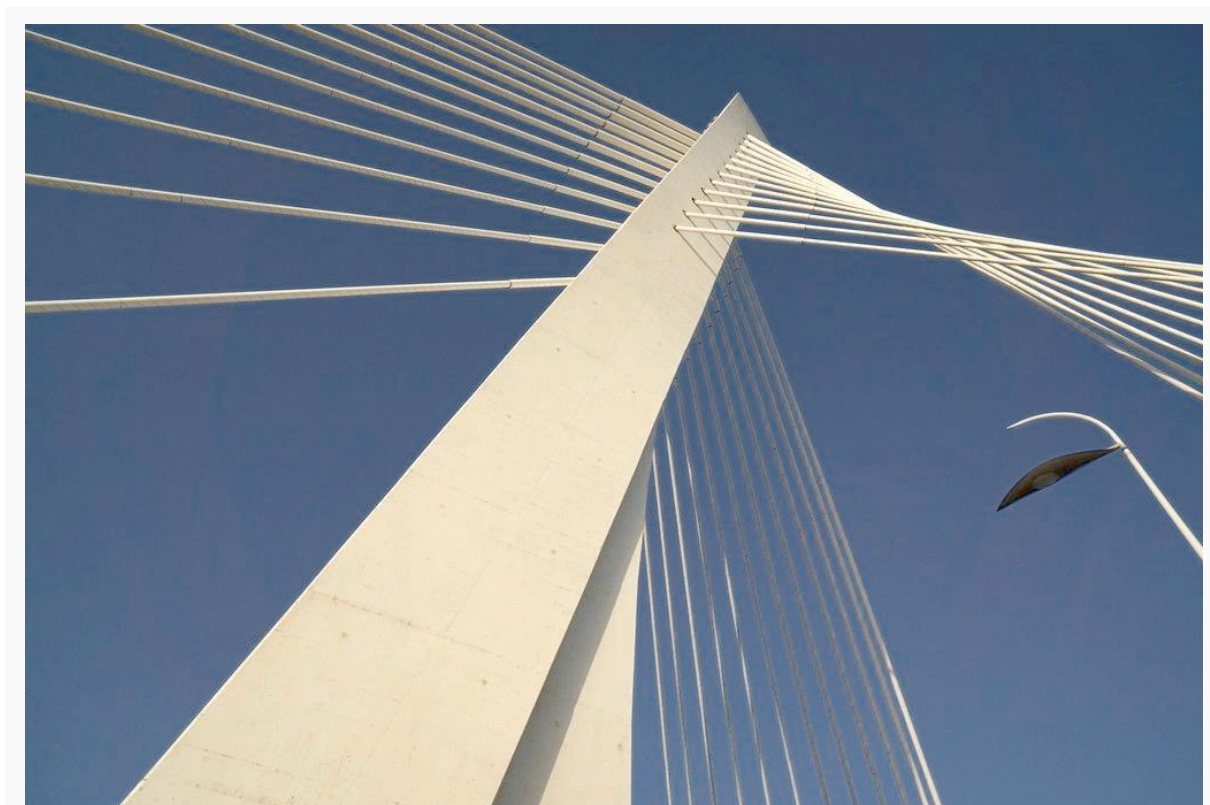
Der Uhrenturm Sahat kula



Der Fluss Moraca fließt durch die Stadt



Die Millenniumsbrücke. Montenegro ist ein EU-Beitrittskandidat



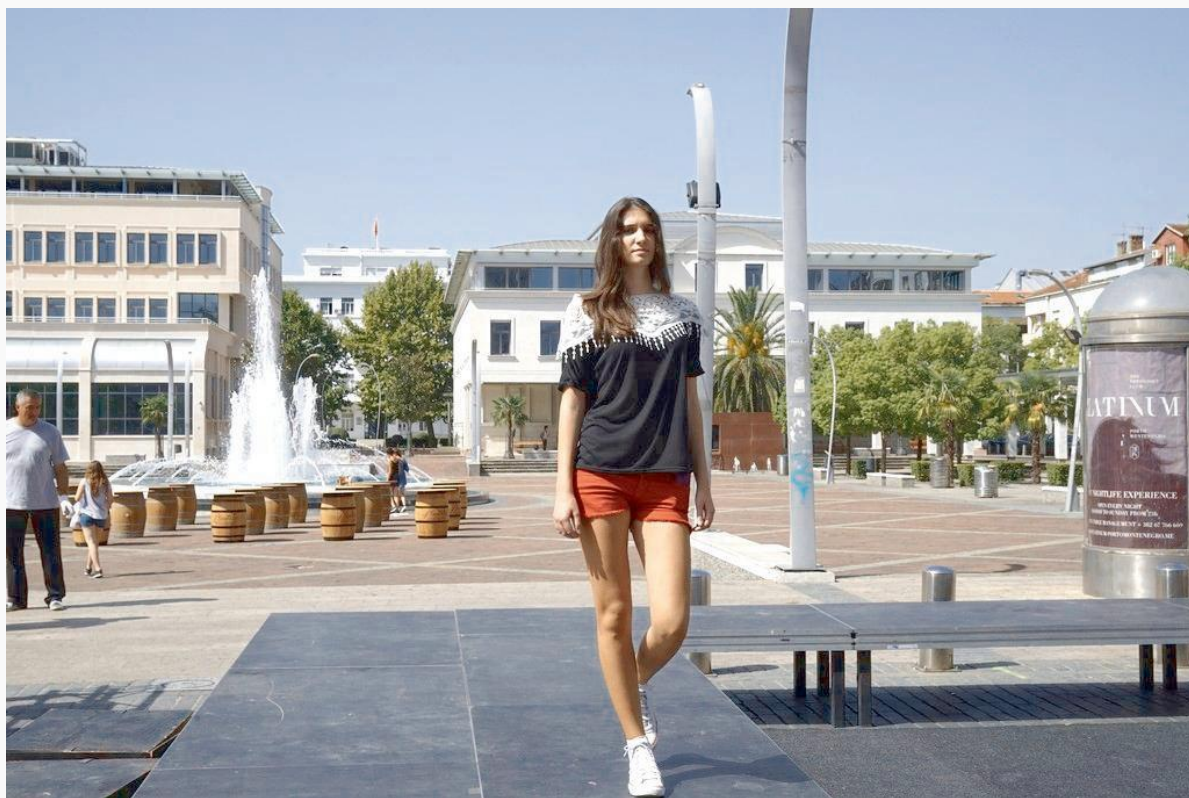
Regula Volim Te



Die alte türkische Brücke über den Fluss Ribnica



Denkmal König Petar II.



Üben auf dem Cat Walk für die Modeschau am Abend

Zugsfahrt von Podgorica nach Belgrad

Heute wurde der wärmste Septembertag seit 60 Jahren prognostiziert: 38 Grad soll es werden.



Die **Eisenbahnstrecke Belgrad–Bar** gehört im europäischen Rahmen zu den grossen Eisenbahnbauprojekten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sie ist die einzige internationale Personeneisenbahnverbindung Montenegros sowie Serbiens kürzeste Anbindung an einen Mittelmeershafen. Als Hauptstrecke verbindet sie als Gebirgs-Transversale über die Masse des Dinarischen Gebirgsmassives durch 254 Tunnel und über 243 Brücken die serbische Hauptstadt Belgrad mit dem montenegrinischen Seehafen Bar an der Adria und quert dabei fünf hydrologische Wasserscheiden, darunter die Europäische Hauptwasserscheide. Als teuerstes Infrastrukturprojekt im ehemaligen Sozialistischen Jugoslawien, das durch die verkehrsfeindlichen Geländevorgaben durch beispiellosen technischen Aufwand überwunden werden musste, wurde diese von den Jugoslawischen Staatsbahnen errichtet.



Wir fahren von Podgorica nach Belgrad

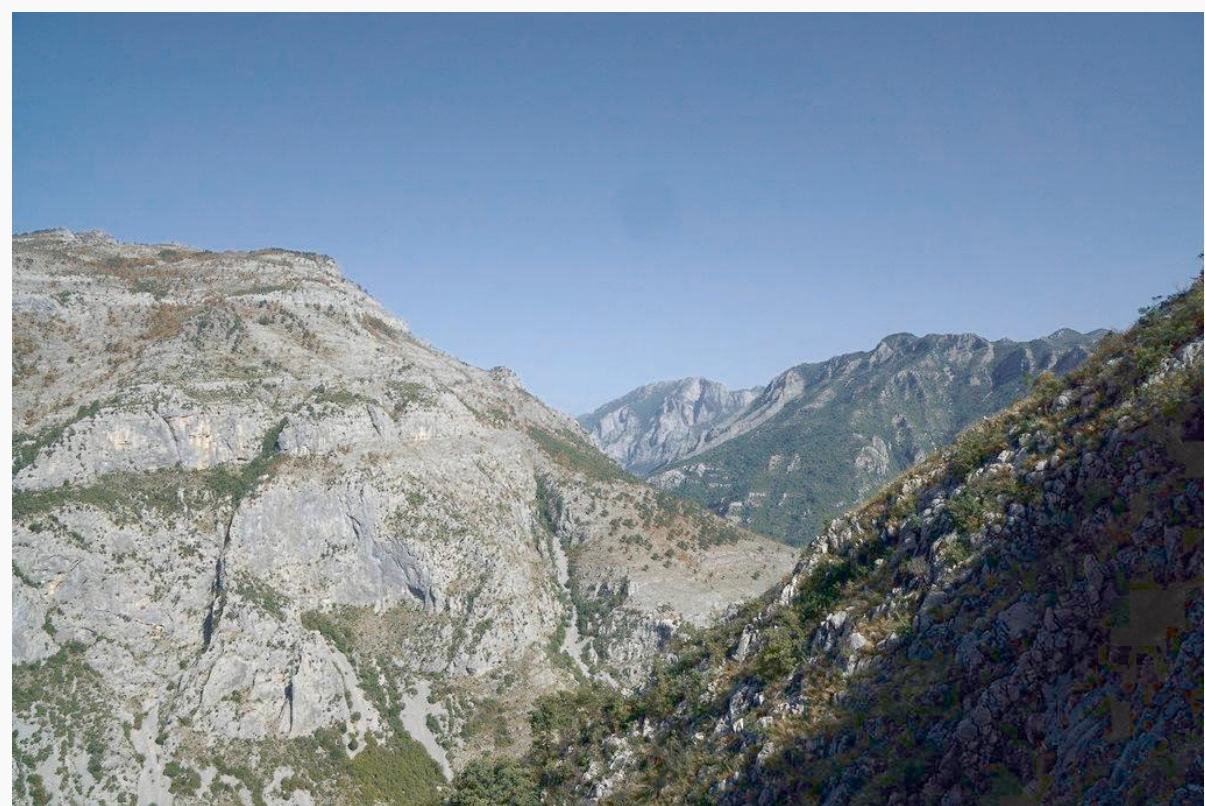


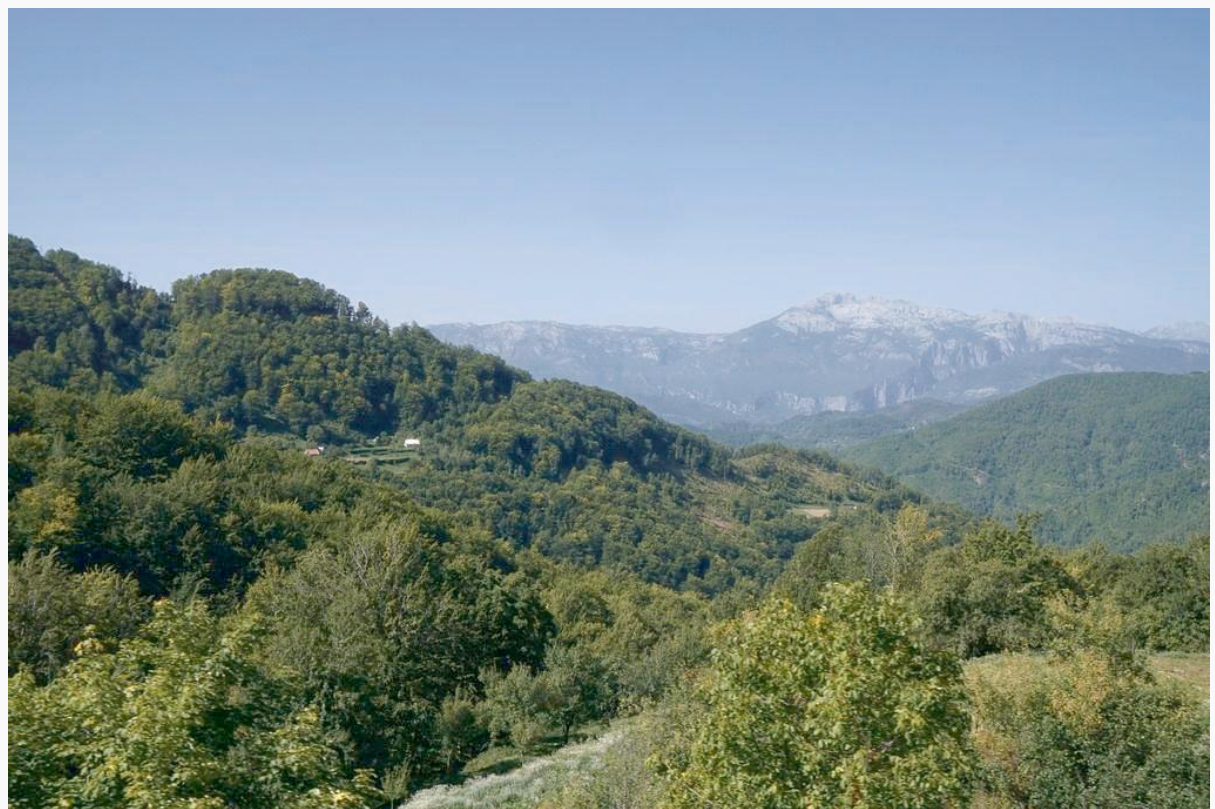
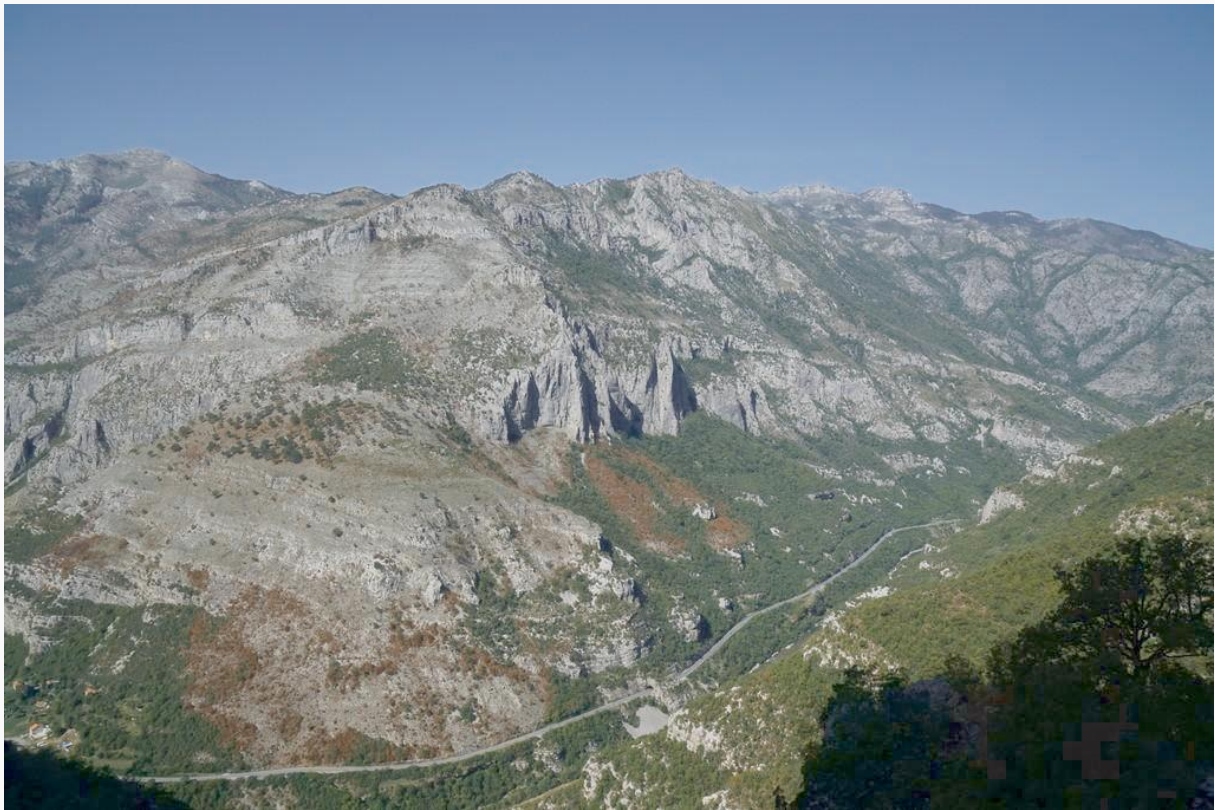


Einer der 254 Tunnel



Das Mala-Rijeka-Viadukt, eine der 243 Brücken, ist mit 202 m Höhe die höchste Eisenbahnbrücke Europas







Der Gegenzug kreuzt





Jetzt sind wir in Serbien



Der Fluss Lim



Ehemalige Automobilfabrik in Priboj





Uzice

Hier wechseln unsere Mitpassagiere. Während zuerst die Landschaft viel zu reden gibt, können wir uns ab Uzice mit jungen, engagierten SerbInnen unterhalten, über ihre Land, ihre Geschichte, ihre Situation, wie sie sich sehen und gesehen werden möchten. Z.B. bedauern sie die häufig einseitig Orientierung der Jungen am Westen und das mangelnde Interesse an Russland. Einer der Mitpassagiere besuchte kürzlich Zürich wo er von der Abfallbewirtschaftung und Sauberkeit beeindruckt war, die Menschen aber kühl und distanziert fand und das abgepackte Gemüse fade. Wir freuten uns über die lockeren und doch offenen Austausch.

Die Zugsfahrt von Podgorica nach der Hauptstadt Serbiens Belgrad hat zehn Stunden gedauert plus eine Stunde Verspätung. Wir kommen um 21h00 im Bahnhof Belgrad an.

Kurzer Abstecher nach Belgrad

Belgrad ist die Hauptstadt der Republik Serbien und zählt 1,7 Millionen Einwohner.

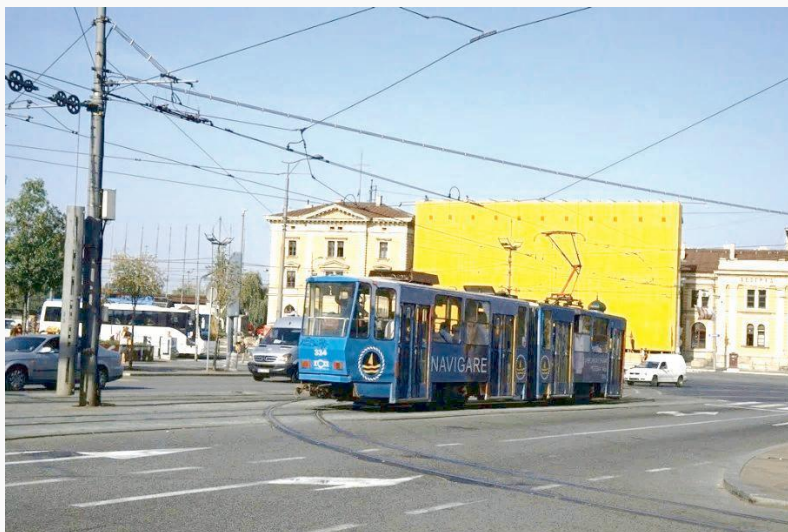
Dank seiner günstigen Lage an der Mündung der Sana in die Donau hat Belgrad eine lange und bewegte Geschichte.

Die erste Belagerung durch die Osmanen 1456 konnte erfolgreich abgewehrt werden. Nach dem Sieg, der nach damaliger Ansicht das *Schicksal der Christen* entschied, ordnete Papst Kalixt III. das Mittagsläuten an, das bis heute in allen Kirchen der Welt ertönt (Wikipedia).

Im 20. Jh. war Belgrad die Hauptstadt des Königreichs Serbien sowie des sozialistischen Jugoslawiens



Der Hauptbahnhof von Belgrad



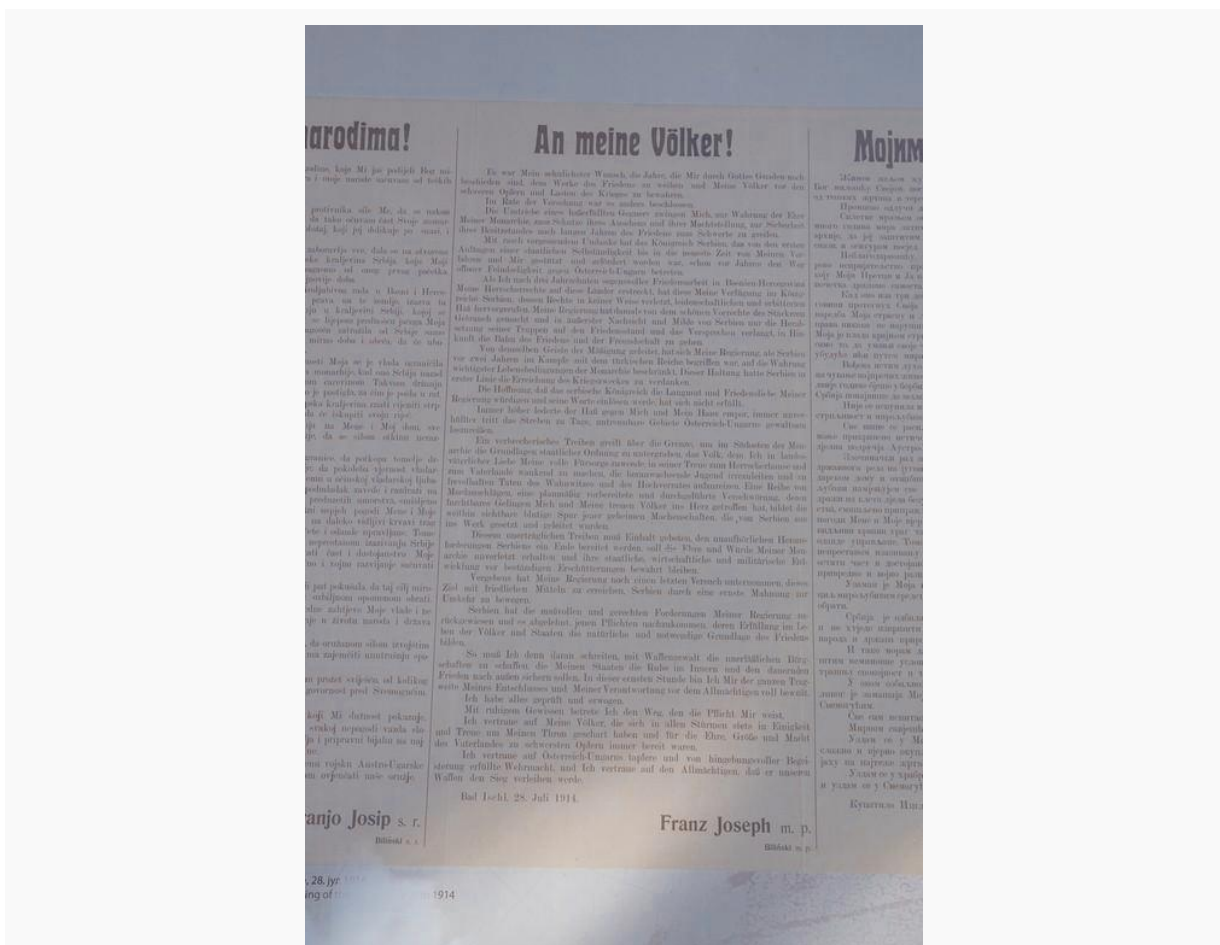
Tram



Zerbombtes Haus als Mahnmal. Im Zusammenhang mit dem Kosovo-Konflikt wurde Belgrad 1999 78 Tage lang von der NATO bombardiert



Bei diesen Einschusslöchern weiss man nicht mehr ob sie aus Strassenkämpfen des 1. oder 2. Weltkrieges stammen



Plakat mit der Kriegserklärung an Serbien von Franz Joseph 1914, der eigentliche Auslöser des 1. Weltkrieges



Viele Häuser sind in schlechtem Zustand, da der Wiederaufbau ganz zerstörter Häuser immer noch Priorität habe



Bürohaus aus Titos Zeiten



Es gibt nur noch wenige Moscheen, da nach der Vertreibung der Osmanen fast sämtliche türkische Bauten, wie Moscheen, Medressen, Hamams und türkische Wohnhäuser abgebrochen wurden, um Platz für neue öffentliche Bauten zu schaffen



Eines der seltenen erhalten gebliebenen Gebäude, ein typisches zweistöckiges türkisches Haus





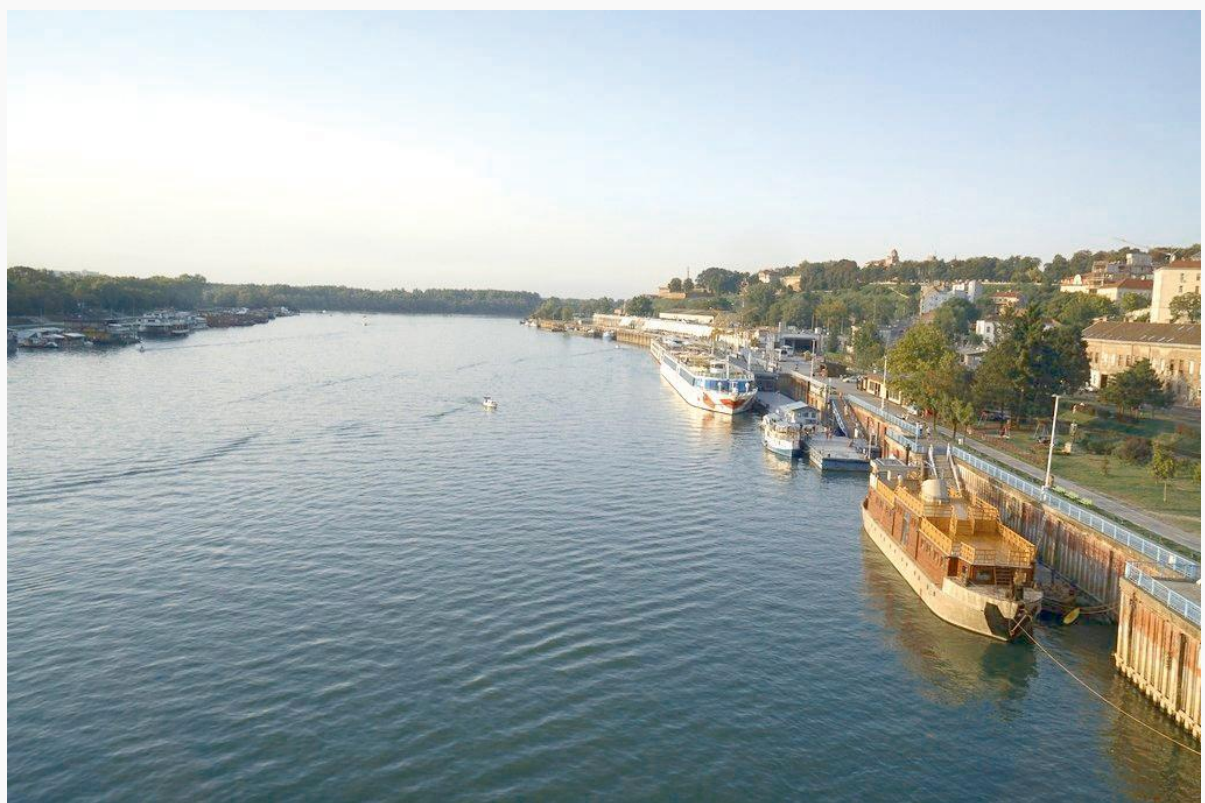
Das Wahrzeichen der Stadt ist die Festung



Die weissen Steine in der Mauer der ursprünglichen Festung gaben der Stadt den Namen Belgrad:
Weisse Stadt



Die Mündung der Sava in die Donau



Donau



Die Statue mit dem Namen "Viktor"

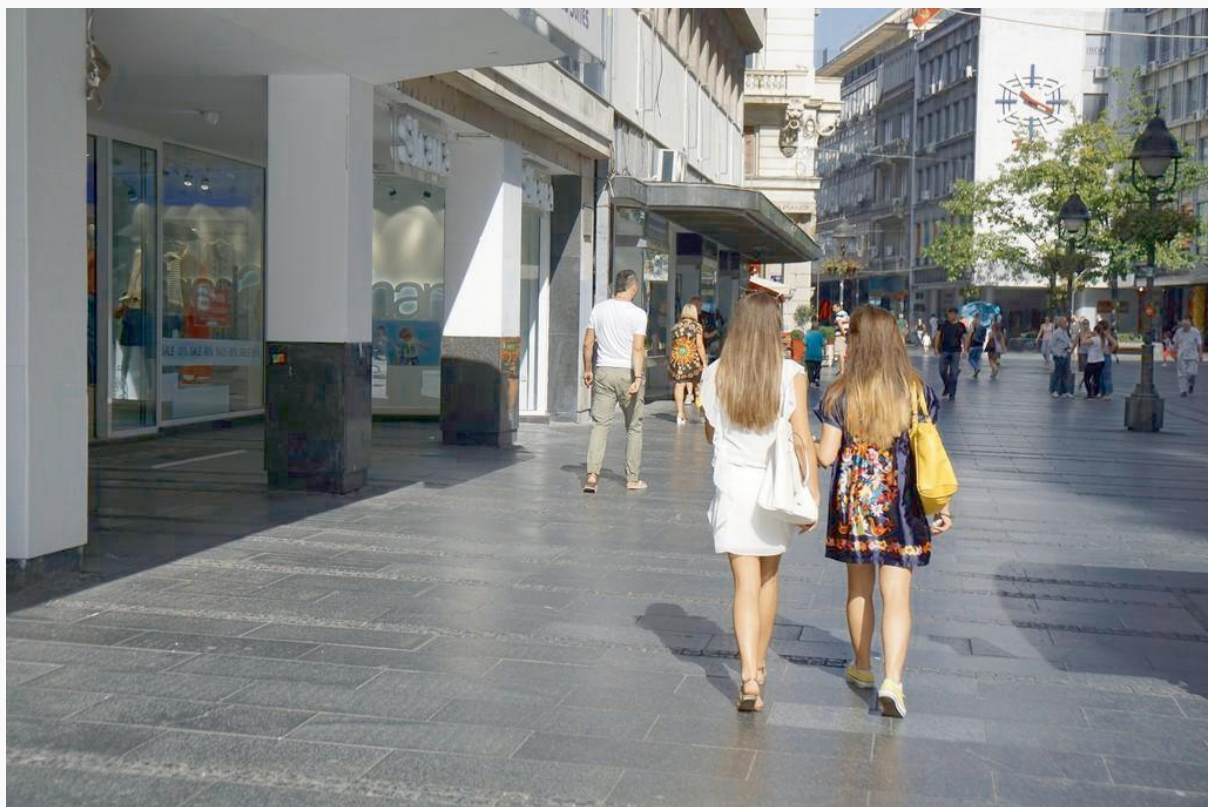


Die ursprüngliche Parteizentrale der Kommunistischen Partei Jugoslawiens. Das Gebäude wurde während der NATO-Bombardierung 1999 ausgebombt und später in Anlehnung an das UNO-Hauptgebäude in New York wieder aufgebaut



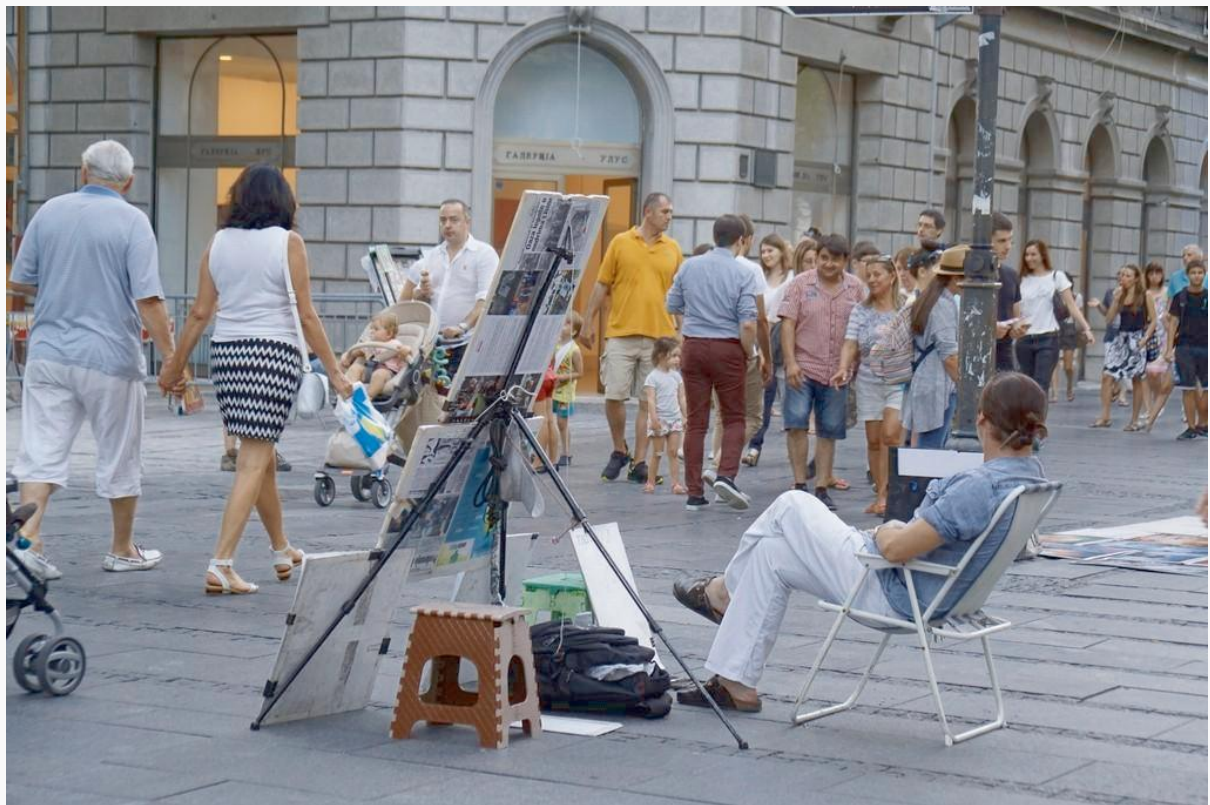
Die politische und militärische Krise 1999 verursachte auch eine ökonomische. Durch die Sanktionen und das Embargo entstand eine Hyperinflation. Das ist die grösste je in Serbien gedruckte Banknote: 500 Milliarden Dinar. Man sagte damals, es ist besser im Restaurant den Kaffee gleich bei der Bestellung zu bezahlen, später kann er schon mehr kosten! Die Wirtschaft in Serbien hat sich bis heute nicht erholt.





Fussgängerzone





Elegante Geschäfte



Überall in der Stadt gibt es öffentliche Brunnen



Man beachte die Knaufe, die ein bequemes Trinken erlauben



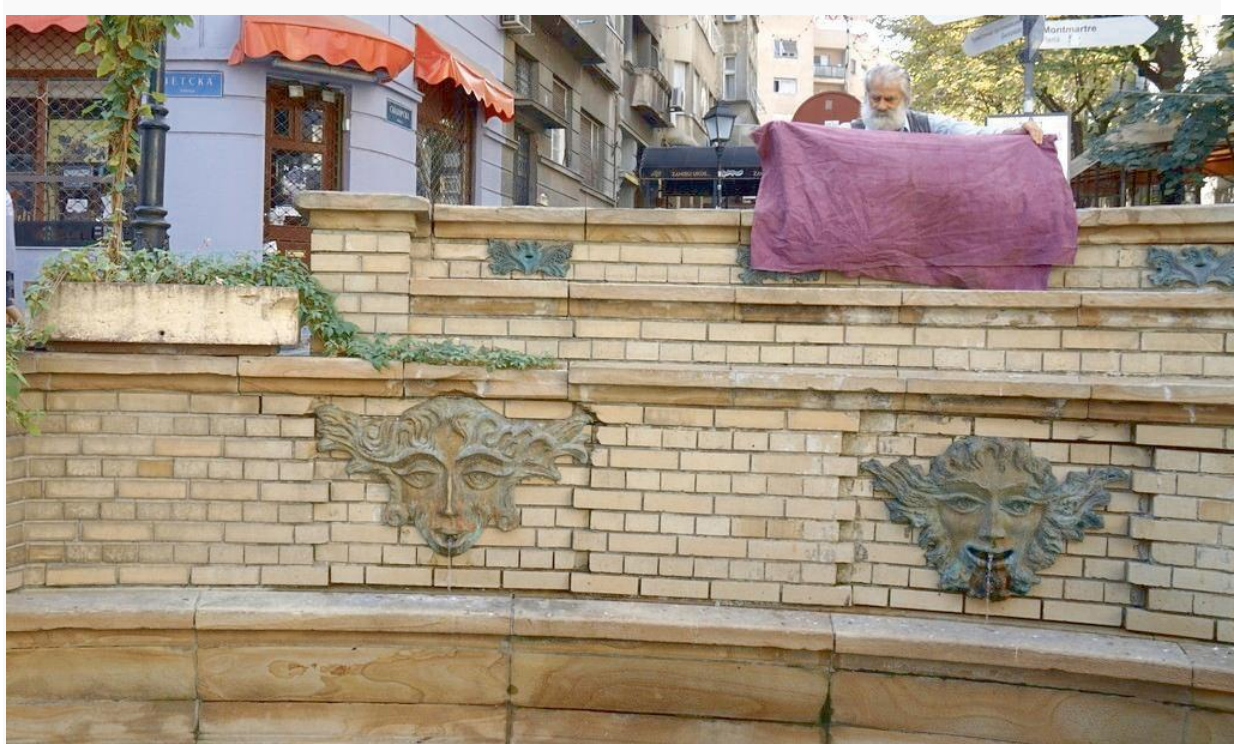
Hotel Moskva, die eleganteste Absteige am Platz



Unser Erlebnishotel Slavia aus sozialistischer Zeit liegt an einem lebhaften Platz mit Kreisverkehr. Wir bekamen ein Zimmer im 14. Stock hinten hinaus. Nach dem Lösen von einigen Lift- und Orientierungsproblemen standen wir schliesslich vor unserer Zimmertür. Nach dem Öffnen derselben war das Gefühl etwa so, wie wenn man ein Backofentürli aufmacht. Als wir uns aufs Bett legten, fühlte es sich an, als ob da ein Heizchüssi im Betrieb wäre. Immerhin störte es uns nicht, dass nur warmes Wasser aus der Dusche kam. Später erfuhren wir, dass es gerade der heisseste Tag im September seit 60 Jahren war. Im Esssaal herrschte ein strenges, sozialistisch anmutendes Regime. Es war am Büffet nicht erlaubt, mehr als einen Kaffee pro Person rauszulassen. Es gab zwar Müesli aber keine Früchte. Zugegeben, der Preis des Zimmers war mehr sozialistisch als kapitalistisch.



Das Quartier Skadarlija, Montmartre von Belgrad; Beizen und Künstler



Trinkbrunnen im Skadarlija



Im WC



Morgen geht es weiter nach Visegrad

Visegrad

Unterwegs nach Visegrad:



Partisanendenkmal



Peperoni-Markt



Uzice





Der erste Regen auf unserer Reise

Visegrad



Die Brücke von Visegrad

Diese Brücke, ein UNESCO Weltkulturerbe, wurde bekannt durch den Roman *Die Brücke über die Drina* von Ivo Andric. Andric erhielt 1961 für sein Werk den Nobelpreis.

Die Brücke hatte strategisch und wirtschaftlich grosse Bedeutung, da sie direkt an der Strecke von Istanbul nach Sarajevo liegt.



Auf der Brücke sind zwei Tafeln in arabischer Schrift angebracht



Die eine preist den Stifter der Brücke, die andere beschreibt deren Geschichte

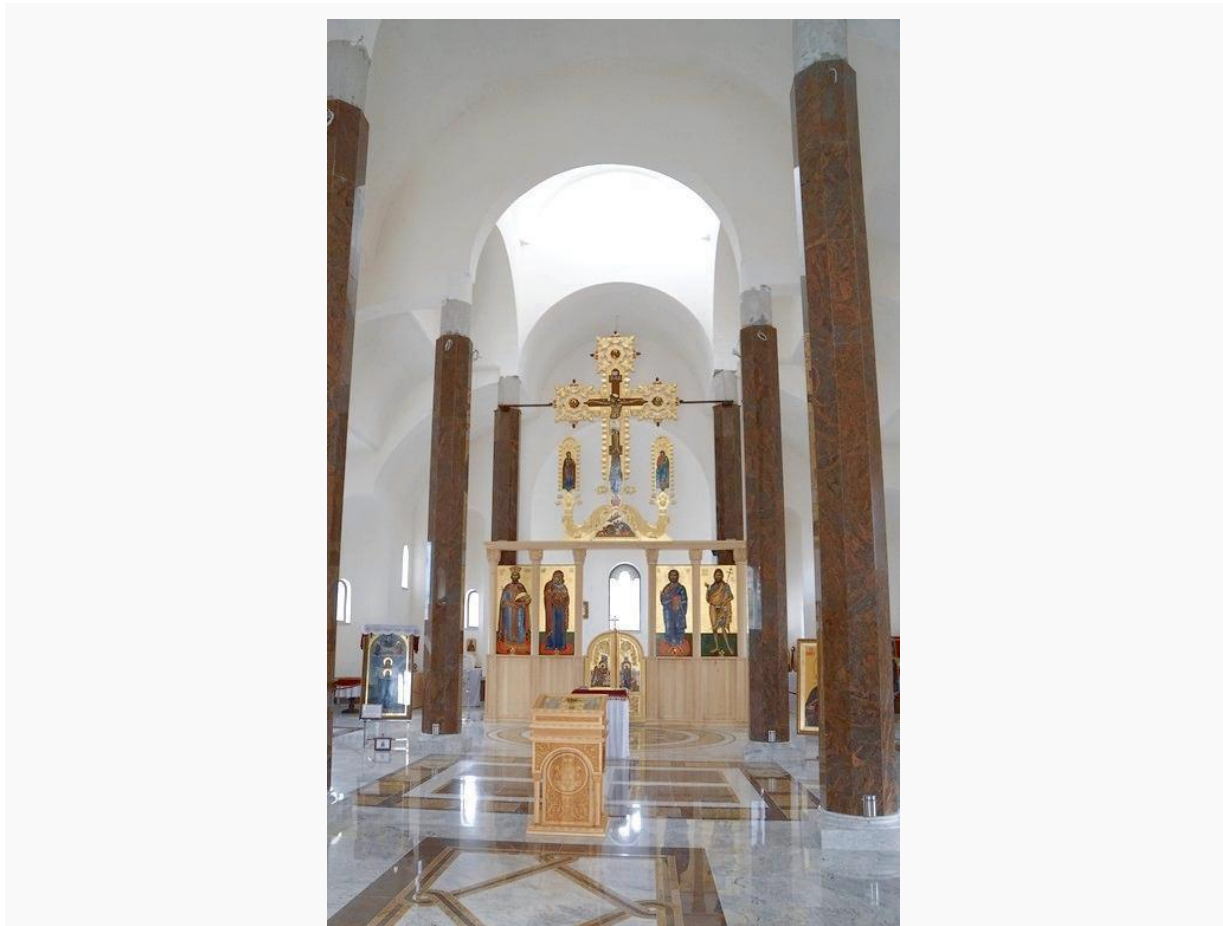


Andricgrad

Andricgrad ist ein Projekt und zu einem grossen Teil auch finanziert von Regisseur Emir Kusturica. Es handelt sich dabei um einen Stadtteil aus Häusern in antikem und mittelalterlich-balkanischem Stil, das vor allem der Tourismusförderung dienen soll









Statue von Ivo Andric





Zastava 101 auf der Basis des Fiat 128 wurde von der Fiattochter Zastava von 1971 bis 2008 in Jugoslawien gebaut



Robna Kuca, das ehemalige Warenhaus

Morgen geht es zurück nach Sarajevo

Zurück in Sarajevo

Von Visegrad nach Sarajevo

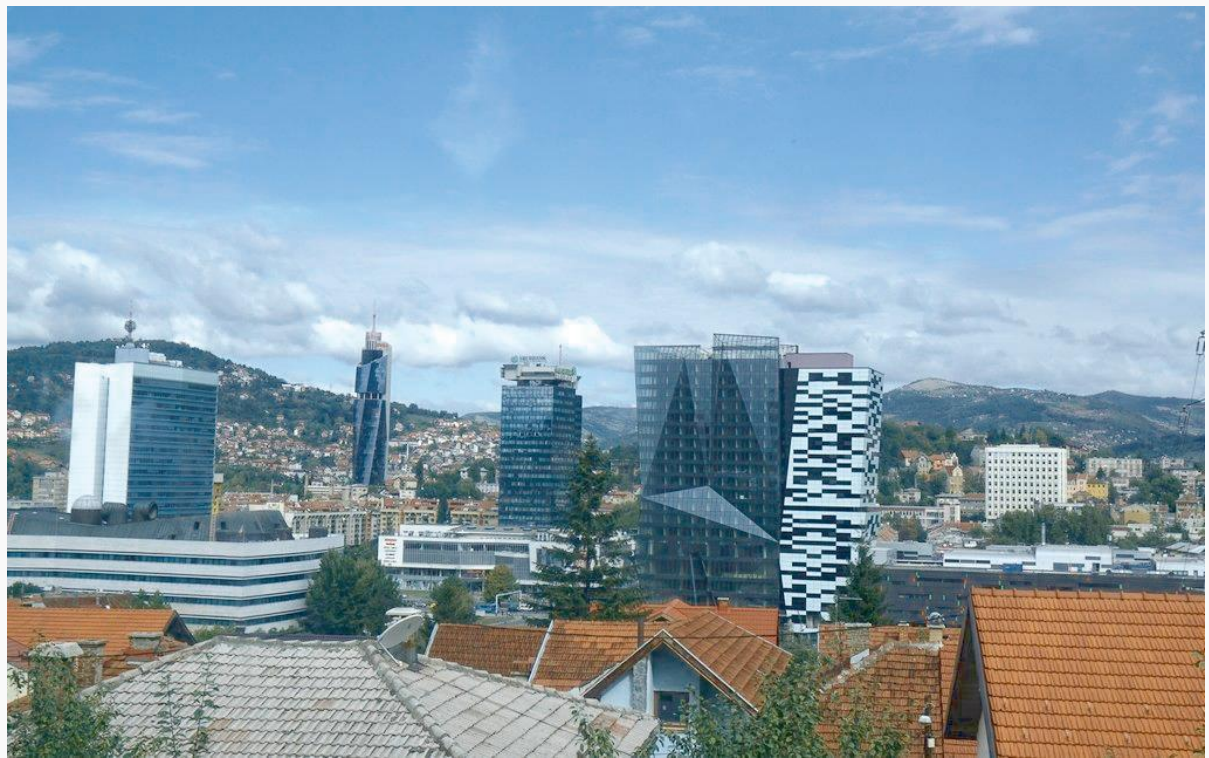


Durch die Schlucht der Drina





Die Festung von Sarajevo kommt in Sicht



und die Türme



“Weihnachtsbeleuchtung”. Am 24. September ist der Beginn des viertägigen Opferfestes Kurban Bajram. Das Opferfest ist das höchste islamische Fest. Es wird zum Höhepunkt des Haddsch gefeiert, der Wallfahrt nach Mekka

Das Reisen in einigen Ländern des ehemaligen Jugoslawiens (Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Kroatien und Serbien) und Albaniens war für uns sehr erhellend. Wir haben eine bessere Vorstellung gewonnen, von der Geschichte und der heutigen Situation dieser Region. Wir konnten Einblicke in das komplizierte Zusammenleben nach schrecklichen Kriegen bekommen. Viele Gespräche, vor allem mit Senada, Nezi und Dzenan, aber auch mit Mitreisenden im Zug, bei Führungen und Anlässen haben uns ermöglicht mehr zu verstehen. Oft haben wir gestaunt über wieder Aufgebautes und gut Funktionierendes, aber auch über absurde, lebenserschwerende Regeln, wie Loki wechseln müssen, Versuche nationale Sprachen einzuführen und separate Schulen für Kinder, die am gleichen Ort wohnen und miteinander spielen.

Es ist ein Jammer, dass ein einst so prosperierendes Land wie Jugoslawien durch grausame Kriege in Armut zurückgeworfen wurde, in einzelne Länder zerfallen konnte, in denen es die Menschen schwer haben sich selbst wieder zu finden und zusammen leben zu können. Trotzdem trafen wir viel Zuversicht und Hoffnung an. Die Schönheit der Städte und der Natur sind eindrucklich. Wir verlassen Bosnien und den Balkan mit vielen Eindrücken und freuen uns mit Senada, Nezi und Dzenan weiterhin in Kontakt zu bleiben.

ENDE